The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 450 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 31. März 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 76

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

J. P. Morgan tot.

Finanzkönig verschied anfangs Nachmittags in der ewigen Stadt. — Hals war vollständig gelähmt. — Noch ein anderes, geheim gehaltenes Leiden?

Rom, 31. März. J. Pierpont Morgan, der weltbekannte New Yorker Bankier, ist hier 5 Minuten nach Mittag gestorben.

Kurz vor Mittag hatten die Aerzte noch folgendes Bulletin ausgegeben: „Der Kräfteverfall ist seit gestern sehr rasch gewesen. Der Patient ist bewußtlos. Körpertemperatur 104, Pulsschläge 140, Atemzüge 48. Das Ableben ist nur noch eine Frage von Stunden. (Gez.) Prof. Guiseppe Bastianelli. Dr. M. Allen Starr. Dr. George A. Dixon".

Dr. M. Allen Starr vor New York, der zuletzt zur Beratung mit Morgans Aerzten herangezogen wurde, führte den Zusammenbruch des Finanzmanns auf die Aufregung zurück, in welche er durch die Untersuchung des „Geldtrust" seitens des Pujo'schen Kongreßkomites in Washington geraten sei.

Der Schwiegersohn und die Tochter Morgans, Hr. und Frau Herbert L. Satterlee, waren am Sterbebette; aber der Sterbende erkannte sie schon seit Stunden nicht mehr.

Die Aerzte brachten tatsächlich noch am Vormittag den Hinscheidenden auf künstlichem Wege Nahrung bei, — aber er konnte sie absolut nicht mehr in sein System aufnehmen.

Es wird erklärt, das Steigen der Körpertemperatur in den letzten Stunden und der höhere Puls seien Symptome eines, noch nicht erwähnten Leidens gewesen, welches entweder von den Aerzten nicht entdeckt, oder geheim gehalten worden war!

Rom, 31. März. Die Leiche von J. Pierpont Morgan wird einbalsamirt und nach Neapel auf den nächsten Dampfer gebracht werden, der nach den Ver. Staaten abfährt. Vorher findet hier ein Trauergottesdienst statt.

New York, 31. März. Die Effektenbörse hielt die Kunde von J. P. Morgans Tod gut aus. (Wie auch aus London gemeldet wird.) Es kamen wohl Zurückweichungen der Preise vor, aber in keinem Falle über einen Punkt hinaus. Denn es war ersichtlich, daß eine organisirte, wirksame Unterstützung des Marktes bestand.

Die Morgan'schen Geschäftsräume dahier sind vorläufig geschlossen.

(John Pierpont Morgan war nahezu 76 Jahre alt. Er wurde zu Hartford, Konn., am 17. April 1837 geboren, absolvirte die Englische Hochschule in Boston und studirte später an der berühmten deutschen Universität Göttingen. 1857 trat er in das Bankhaus von Duncan, Sherman & Co. in London ein, in welchem sein Vater Teilhaber war. 1864 bis 1879 war er Mitglied der Wertpapierhändlerfirma Dubney, Morgan & Co. Um 1869 herum interessirte er die ganze Finanz- und Eisenbahnwelt, indem er eine Eisenbahn wiederbelebte, welche schwer vom Kampf zwischen ihrem Präsidenten und Fisk & Gould gelitten hatte. Von dieser Zeit machte er eine so glänzende Karriere, wie kein anderer Finanzmann der Welt! Seine riesigen finanziellen Operationen — zum Teil auch tief in die politischen Verhältnisse anderer Länder eingreifend!— verursachten so großes Gerede, wie die politischen Akte ihrend einer Großmacht.

Daher interessirten sich auch die Fürsten und Großen aller Länder viel für ihn, u. A. auch Kaiser Wilhelm, dem Morgan verschiedene hochinteressante Altertümer und Handschriften verehrte, und der ihm dafür eine Ordensauszeichnung verlieh, wie Morgan noch eine Anzahl anderer erhielt. Morgan war ein leidenschaftlicher Enthusiast im Sammeln von Kunstwerken und Altertümern.)

Depesche vom Vormittag:

Rom, 31. März. Der Zustand des kranken amerikanischen Finanzmannes J. Pierpont Morgan hat sich wieder derart verschlimmert, daß der Tod jeden Augenblick eintreten mag! Der Hals ist gelähmt, und die einzige Hoffnung, das Leben zu verlängern, liegt im gewaltsamen Einflößen von Nahrung. Die drei Aerzte hegen die schwerste Besorgniß um ihn, obwohl sie sonst kein organisches Leiden in ihm entdeckt haben. Der Patient — seit einer Woche im Bett, um seine sinkende Kraft möglichst zu bewahren — ist äußerst schwach. Wenn er wach ist, versucht er vergeblich, mit denen zu sprechen, die sich an seiner Seite befinden.

Doch erscheint es nicht unmöglich, durch künstliche Ernährung den Lebensfunken noch wochenlang zu erhalten.

Bahnunglück.

Spencer, N. K., 31. März. In einem Zugunglück auf der Southern Bahn zu Conver wurden 3 Personen getötet und 2 verletzt.

In der Fluten Tosen.

Die bedrohlichen Verhältnisse am Ohio und Mississippi. — Damm zu Cairo, Jll., hält noch. — Wie es weiter nördlich steht.

Cairo, Jll., 31. März. Der Ohio stand hier heute Vormittag auf fast 52.1 Fuß und stieg noch beständig weiter. Das Wetteramt erklärt, er werde mindestens auf 54, und vielleicht auf 56 Fuß kommen. Man glaubt aber, daß der Damm 57 Fuß Wasser festhalten kann.

Der Damm ist an und für sich 55 Fuß hoch, erhielt aber durch Sandsäcke eine weitere Erhöhung um 2 Fuß. Eine unmittelbare Gefahr scheint jedenfalls nicht zu bestehen.

Mehrere Kompagnien Illinoiser Staatsmilizen trafen im Laufe des Vormittags ein.

Der Verkehr auf der Zwischenstadtbahn außerhalb Cairo hat ganz aufgehört, da die Geleise zwischen hier und Mounds City stellenweise unter Wasser sind.

Zu Birds Point, Mo., springt das Wasser über den Damm und legt einen großen Teil des südöstlichen Missouri wüste.

Die Zahl der Arbeiter, welche die Deiche zu Cairo verstärken, ist verdoppelt worden, und die Stadt ergreift alle möglichen Maßnahmen zum Zurückhalten der ungeheuren Wassermassen.

Jetzt sind schon 4 Kompagnien Illinoiser Miliztruppen hier, von Mount Vernon, Newton, Sullivan und Olney, unter dem Oberbefehl von Oberst Ryman von Effingham.

Schaaren von Flüchtlingen aus dem südöstlichen Missouri treffen fort und fort in Cairo ein.

Memphis, Tenn., 31. März. Der Mississippi steht hier über 36 Fuß hoch und steigt beständig weiter, wenn auch bis jetzt nur langsam.

Springfield, Jll., 31. März. Meldungen, welche dem Gouv. Dunne und dem Generaladjutant Dickson im Laufe des Vormittags aus Cairo zugingen, besagen, daß der Fluß noch immer steigt, und daß Arbeiter, welche bedroht werden, um noch mehr Sandsäcke am Konkretdamm entlang aufzuwerfen, Reißaus nehmen!

Den Zivilbehörden wurde Weisung gesandt, die Milizsoldaten — so weit wie möglich — zur Arbeit heranzuziehen.

Flora, Jll., 31. März. Die Eisenbahnverbindung zwischen hier und Shawneetown, Jll., ist unterbrochen; und die Geleise der Baltimore & Ohio Bahn sind nur bis nach Barnhill offen, 46 Meilen von Shawneetown.

Dei ganze hiesige Nationalgarde ist nach Shawneetown abgegangen.

Die Wege zwischen hier und Shawneetown sind unpassirbar.

Es wird auch berichtet, daß eine Brücke über den Whitefluß zu Washington, Jnd. (66 Meilen östlich von Flora) zusammenstürzte, wobei 4 Männer umkamen.

Columbus, O., 31. März. Kriegssekretär Garrison traf kurz nach 11 Uhr hier ein und hatte sofort eine Konferenz mit dem Gouverneur Cox über die Flutlage in Ohio.

Lawrenceburg, Jnd., 31. März. So ziemlich die ganze Stadt ist heute unter hohem Wasser, und über 50 Gebäude sind ganz weggerissen worden!

Die Kruppenzeug'sche Kutschenfabrik brannte während der Nacht nieder; und während des Feuers wurden die Baulichkeiten überdies von der Flut aus ihren Fundamenten weggerissen und über fünf Straßengevierte weit geschwemmt! Um diese Zeit brannten sie bis zum Wasserrande.

Die Flüchtlinge, welche auf dem Hochlande Zuflucht gesucht haben, brauchen nicht zu verdursten; man glaubt aber nicht, daß Nahrungsmittel genug für mehr, als zwei Tage vorhanden sind.

Louisville, 31. März. Berichte von Ashland und Maysville, Ky., und von Madison, Jnd., sprechen von enormem Eigentumsschaden und von großem Leiden unter den Hochwasserflüchtlingen.

Im westlichen Kentucky dagegen erwartet man geringen Schaden, wenigstens in den Städten oder „Towns" selbst, obwohl das Wasser rasch steigt.

Züge von Cincinnati, nach Louisville und nach Nashville, Tenn., bestimmt, trafen auf einem weiten westlichen Umwege hier ein.

Dayton, O., 31. März. Die Fluten weichen hier jetzt rasch, und dementsprechend bessert sich die Stimmung unter den Flüchtlingen.

Dayton, O., 31. März. Das Hilfskomite hat darum ersucht, $100,000 von dem Tilgungsfonds der Stadt in den Hilfsfonds überzuführen. Die Stadtverordneten Harry Klein und Gus.Happel protestirten heftig hiergegen und machten abträgliche Bemerkungen über das Hilfskomite und seine Beweggründe; sie beschuldigten das Komite u. A., die Stadtverwaltung zu stehlen zu suchen.

Unter dem jetzigen Kriegsgesetz, von welchem die eingesetzte Kommissionsregierung nur eine etwas gemilderte Form bildet, hat die Stadtregierung keinerlei Befugnisse. Und man arbeitet darauf hin, daß diese Regierungsweise bestehen bleiben soll, bis die Stadt sich völlig von der Flut erholt hat.

Es wurde eine neue Versammlung im Interesse der Erzielung von Harmonie einberufen.

In der „Brotlinie" stand heute auch der vielfache Millionär Eugene J. Barney, dessen Gaben für wohltätige Zwecke sehr groß gewesen sind, und der erst ganz kürzlich $25,000 für den Christlichen Jungmännerverein in Dayton gestiftet hatte. Er bekam für sich und seine Familie 3 Laibe Brot und einen kleinen Sack Kartoffeln.

Cincinnati, 31. März. Zwei Kompagnien Bundesinfanterie vom 9. Regiment (aus Fort Thomas, Kentucky) wurden bereit gehalten, auf Augenblicksordre sich nach Covington, Ky., (gegenüber Cincinnati), zu begeben, wo der Bürgermeister Phillips befürchtet, daß die Stadt tatsächlich Militärschutz braucht. Sie ist so gut wie vollständig vom Wasser umzingelt und kann keine künstliche Beleuchtung mehr haben.

Der Ohio steht auf 68.6 Fuß! Für Dienstag erwartet man die größte Fluthöhe, vielleicht 70 Fuß; weiterhin aber erhofft man ein Zuückweichen.

Die ärmere Bevölkerung von Cincinnati hat schwer zu leiden, da ihre Heime meistens überschwemmt, und viele der Häuser sogar weggerissen sind. Sehr hoch wird der Eigentumsverlust an der Wasserfront entlang kommen; an Waarenvorräten allein sind wahrscheinlich 2 Millionen Doll. verloren.

Indeß sind die getroffenen Hilfsmaßregeln wenigstens für die ärgste Not zureichend.

Unter den Kentuckyer Städten gegenüber Cincinnati hat nur eine, Newport, noch direkte Verbindung mit unserer Stadt.

Washington, D. K., 31. März. Das Bundeswetteramt meldet, daß der Ohio von Pittsburg bis nach der Gegend von Huntington, W. Va., hin fällt, aber von Cincinnati bis nach Cairo, Jll., hin noch steigt.

Jetzt im Reichstag!

Die Wehr- und Deckungsvorlagen. — Erstere viel günstiger aufgenommen, als letztere! — Das Luftflottenwesen. — † Der Fürst von Reuß jüngerer Linie. — Musikpädagogischer Kongreß. — Sensationelles Raubmordgeständniß eines Sterbenden in Sulzbach!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. März. Sämmtliche Wehr- und Steuervorlagen sind nunmehr dem Reichstag zugegangen, und zugleich ist endlich das große Publikum mit dem ganzen Inhalt bekannt geworden.

Die einmaligen Ausgaben [illegible] den 1050 Millionen Mark betragen, die Erhöhung der fortlaufenden Mehrausgaben im Beharrungszustande 180 bis 190 Millionen Mark. Die gesammte Vermehrung der Armee stellt sich auf 4000 Offiziere, 15,000 Unteroffiziere, 117,000 Gemeine und 27,000 Pferde.

Die Wehrvorlagen haben eine fast durchweg günstige Aufnahme erfahren. Die Blätter der Mittelparteien zeigen sich geradezu begeistert. Die Organe der Rechten sprechen sich ruhiger aus. Die, der Linken angehörenden Zeitungen schlagen einen maßvollen Ton an und erklären sich bereit, das Erforderliche zu bewilligen. Nur soll das Ueberflüssige gestrichen werden. Eine Ausnahme bildet das „Berliner Tageblatt". Dieses verlangt große Streichungen und außerdem das Zulassen jüdischer Offiziere. Der „Vorwärts", das sozialdemokratische Hauptorgan, zieht gegen die „Militärmoloch-Orgie" vom Leder.

Die Deckungsvorlagen sind weniger begeistert aufgenommen worden. Es verlautet von gut unterrichteter Seite, daß sich unter den Mitgliedern des Bundesrats bis zuletzt erhebliche Meinungsverschiedenheiten geltend gemacht haben. Ein gründliches Durcharbeiten und Abändern der Regierungsvorschläge im Reichstag wird mit Bestimmtheit erwartet. Namentlich wird die Rückkehr zu dem alten Matrikularbeiträgewesen getadelt.

Die Tonart der Blätter ist je nach dem Parteistandpunkt verschieden. Das „Tageblatt" ergeht sich in einer überaus kräftigen Sprache. Es redet von einem gänzlichen Bankrott. Nach dem früheren Schaukelsystem werde nun das ganze Finanzsystem auf den Kopf gestellt, und der Reichsgedanke zum Teufel geschickt. Eine ähnliche Sprache, doch maßvoller, führen die „Vossische Zeitung" und andere liberale Blätter.

Die Organe der Rechten halten vielfach mit ihrem Urteil zurück. Sie tadeln besonders die Fortdauer der Zuckersteuer, welche mindestens bis zum Jahre 1916 verbleiben soll, wodurch die Landwirtschaft benachteiligt werde. Vielfach wird auch das Nichtbesteuern der toten Hand getadelt.

Die Finanzleute sind gegen das Besteuern von Attiengesellschaften, was eine Doppelbesteuerung bedeute.

Ungemeines Interesse hat der bereits erwähnte Nachtragskredit für die Marineluftschiffahrt erregt. Der Etat von insgesammt 50 Millionen Mark soll sich auf die nächsten fünf Jahre verteilen und ist gänzlich getrennt von dem gleichen Etat für das Heer, der sich auf nahezu 100 Millionen Mark beziffert.

Nach der betreffenden Vorlage sollen drei Millionen Mark sofort für die Marineluftflotte flüssig gemacht werden. Von dem Gesammtbetrage sollen zehn Marinelenkballons des größten Umfangs beschafft werden. Acht sollen die aktive Flotte bilden, und zwei in Reserve gehalten werden. 54 drehbare Ballonhallen sollen errichtet werden, sodaß die Luftschiffe bei irgendwelcher Windrichtung dort untergebracht werden können. Insgesammt sind 50 Flugzeuge vorgesehen. Ihrer sechsunddreißig bilden die aktive Flotte, 14 die Reserve. Als Besatzung ist ein Spezialkorps von 1452 Offizieren und Mannschaften in Aussicht genommen.

Für die Lebenszeit der neuen Luftschiffe sind nur je vier Jahre in Rechnung gezogen.

Im 81. Lebensjahre ist in Gera das Haupt der jüngeren Linie des Fürstenhauses Reuß, Heinrich XIV., dahingeschieden. Er hat die Regierung des Ländchens, das rund 155,000 Einwohner zählt, am elften Juli des Jahres 1867 übernommen.

Der bisherige Erbprinz Heinrich XXVII. rückt nun zum regierenden Fürsten Reuß auf. Er ist schon seit geraumer Zeit Regent beider Fürstentümer Reuß.

Im Reichstagsgebäude tagte der erste Internationale Musikpädagogische Kongreß, dessen Verhandlungen sich hauptsächlich um die Reform des Musikunterrichts und technische Spezialfragen drehten.

Vier Referate haben im Mittelpunkt des Interesses gestanden. Sie betrafen die soziale Lage der Musiklehrenden, den Musikunterricht auf den Musikbildungsanstalten und den Privatunterricht, den Stand der Schulgesangsfrage und den Kampf gegen die schlechte Musikliteratur. Die Verhandlungen kamen am Sonntag zum Abschluß.

Wien, 31. März. Die hiesigen Blätter besprechen die deutschen Wehr- und Deckungsvorlagen in rühmenden Worten. Das „Fremdenblatt" nennt die Maßregeln „eine Probe ungeheurer materieller Kraft und des festen Willens Deutschlands, den Platz an der Sonne zu behaupten". Die „Neue Freie Presse" verleiht ihrer Bewunderung Ausdruck anläßlich der Opferfreudigkeit des deutschen Bürgertums, welches bereit sei, die gewaltigen Kosten für die stärkere Rüstung zu tragen. Damit werde ein Schauspiel gegeben, wie es seit dem Mittelalter in der Geschichte nicht zu verzeichnen gewesen. In ähnlicher Weise sprechen sich andere tonangebende Zeitungen aus. Allgemein wird der patriotische Geist des deutschen Volkes als nachahmenswert gekennzeichnet.

Riesiges Aufsehen erregt eine telegraphische Meldung aus Salzburg. Darnach gestand Jemand, dessen Name vorläufig nicht bekannt gegeben worden ist, auf dem Totenbett dem Beichtvater, daß er an der Ermordung und Beraubung des Wiener Fabrikanten Waldmann im Jahre 1899 beteiligt gewesen sei. In die Untat seien aber auch zahlreiche Personen verwickelt gewesen, welche sich jetzt in guten Verhältnissen befänden. Dem Fabrikanten Waldmann wurde damals von den Verübern des Verbrechens eine riesige Summe gestohlen. Andere Mordtaten, welche sich zu jener Zeit ereigneten und gleichfalls nicht aufgeklärt werden konnten, sind, nach den weiteren Aussagen des Sterbenden, der nämlichen Bande zuzuschreiben. Wenn sich die Meldung bewahrheitet, so wird erwartet, daß die Behörden unverweilt einen umfassenden Apparat in Bewegung setzen werden, um auf die Spur der noch am Leben befindlichen Komplizen zu kommen.

Neues Bankinstitut inkorporirt

Die „Commercial Trust und Savings Bank", mit $500,000 Stammkapital.

Springfield, Jll., 31. März. Vom Staatssekretär hat heute die „Commercial Trust & Savings Bank" in Chicago Körperschaftsrechte erlangt. Das Stammkapital wird mit $500,000 angegeben; als Inkorporatoren werden genannt Robert Joß, E. W. Flenly und A. R. Maloney.

G. N. B.

Der geschundene Mediziner.

Unvermeidlich war gestern Abend ein Zusammenstoß zwischen einem rasch fahrenden Kraftwagen der People's Gas Light Co. und einem ebenso schnell fahrenden Motorrad an der W. Adams und S. Loomis Str. Der Radfahrer, Earl Hipsley, ein 28 Jahre alter Student der Medizin, 1452 W. Adams Str., wurde am ganzen Körper geschunden, aber nicht schwer verletzt. Der Kraftwagenfahrer, R. Meyer, nahm sich des Verunglückten an; er wurde nicht verhaftet. Das Motorrad wurde zertrümmert.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 450 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Zeugengebühren.

Der Senatsausschuß bezahlt sie den Zeuginnen aus dem Ghetto.

Erhalten je einen Dollar.

Angestellte einer Kleiderfabrik geben Wochenlohn mit $3.50 und $4.00 an. — Kommission kann der Besitzer nicht habhaft werden und ladet Kassirer vor.

Die Senatskommission, welche die angebliche Wirkung niedriger Löhne auf das Anwachsen des sozialen Uebels untersucht, setzte heute im Hotel La Salle ihre Verhandlungen fort. Als Zeugen hatte die Kommission, die sich neuerdings statt des Namens Lasterkommission den wohlklingenderen Namen Illinois Wohlfahrtskommission zugelegt hat, unter Anderen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus dem dicht besiedelten Ghetto vorgeladen. Um die letzteren, deren Verdienst, wie die Verhandlung ergab, sehr niedrig ist, für den Lohnausfall zu entschädigen, den ihre Vernehmung mit sich bringt, beschloß die Kommission, ihnen einen Dollar Zeugengebühr zu zahlen.

Der Vorschlag wurde von Senator Juul gemacht, als zwei Zeuginnen erklärt hatten, daß sie einen Wochenlohn von $3.50 und $4.00 erhielten. Die übrigen Mitglieder der Kommission stimmten ihm zu und erklärten sich bereit, die Zeugengebühren aus der eigenen Tasche zu bezahlen, falls der Staat nicht dafür aufkommen werde. Der Eilbote des Senats, Scouten, der die Zeugen vorladet, wurde mit der Auszahlung betraut und händigte den Zeuginnen sofort nach ihrer Vernehmung einen Dollar ein.

Verdienen $4 die Woche.

Die Verhandlungen ergaben teilweise recht trübe Bilder. Die Kommission stellte Wochenlöhne von $3.50 und $4.00 bei Arbeiterinnen der Firma Rosenwald und Weil, Kleiderfabrikanten, Jefferson und 12. Str., fest. Die Vernehmung der Zeuginnen, russischen Jüdinnen, die des Englischen nicht mächtig waren, machte die Dienste eines Dolmetschers nötig, da keines der Mitglieder der Kommission Yiddish verstand. Keine der Zeuginnen konnte den Namen der Firma nennen, doch gaben die Agenten der Kommission an, daß sie bei Rosenwald & Weil arbeiteten. Die 36jährige Esther Bernstein, Mutter dreier Kinder, gab an, daß sie für fünf Arbeitstage von je elf Stunden $3.50 die Woche erhalte. Ihr Mann verdiene als Matzenbäcker $9.00 die Woche. $4.00 die Woche für sechs Arbeitstage von je zehn und einer halben Stunde erhält Marie Davitoz, deren Gatte sie vor drei Jahren verlassen hat. Sie gab an, daß sie für drei Stunden Ueberzeit 21 Cents erhalte.

$4.00 beträgt auch der Wochenlohn der siebzehnjährigen Beckie Schultz, die bei derselben Firma beschäftigt ist. Sie gab ihr Alter mit 17 Jahren an, sieht aber, wie die sachverständigen Mitglieder der Kommission erklären, wie fünfzehn aus. Da sie mit ihrem Bruder bei fremden Leuten wohnt, ging die Kommission auf ihre Ausgaben ein. Sie bezahlt für Wohnung und Beköstigung $3.50 die Woche. Kleider hat sie seit ihrer Ankunft aus Rußland — sie ist neun Monate hier—noch nicht gekauft. Die jugendliche Zeugin, die seit sechs Wochen bei der Firma Rosenwald und Weil beschäftigt ist, verursachte den Senatoren eine bittere Enttäuschung. Vizegouverneur O'Hara, der stets das Anrecht der Arbeiterinnen auf Vergnügungen usw. betont, erklärte, daß die fünfzig Cents, die der Zeugin nach Bezahlung ihres Kostgelds verblieben, nicht genügend seien. „Was haben Sie mit den $3 gemacht, die Ihnen nach Bezahlung Ihrer Beköstigung verblieben sind?" fragte er. „Ich habe sie noch", lautete die Antwort. Der Vizegouverneur stellte die Vernehmung der Zeugin ein.

Da die Kommission der Besitzer der Firma Rosenwald & Weil nicht habhaft werden konnte, da beide nicht in der Stadt sind, beschloß sie, den Kassirer der Firma vorzuladen, der angewiesen wurde, die Zahllisten mitzubringen.

Befürwortet Bundesgesetz.

Daß nicht ein Staatsgesetz, sondern ein Bundesgesetz die Arbeitslöhne weiblicher Arbeiterinnen regeln sollte, erklärte Walter J. Rubens, Vizepräsident der Firma Rubens & Marble, Fabrikanten von Unterkleidern. Rubens erklärte auf eine dahingehende Frage des Vizegouverneurs, daß nicht niedrige Löhne, als vielmehr mangelnde Aufsicht von Seiten der Eltern verantwortlich zu machen sei, daß Mädchen auf die schiefe Bahn gerieten. Er gab an, daß wiederholt Frauenspersonen sich an Angestellte seiner Firma herangemacht und sie zu überreden gesucht hätten, sich einem Leben der Schande zu ergeben. Auf eine dieser Frauenzimmer habe er die Bundesbezirksanwaltschaft aufmerksam gemacht, die sie habe verhaften lassen.

Suche nach herrenlosen Bankeinlagen.

Der Senatsausschuß unter dem Vorsitz Senator Johann Waages, der beauftragt ist, Nachforschungen nach herrenlosen Einlagen in den Banken des Staates anzustellen, die an die Staatskasse abgeführt werden sollen, begann seine Verhandlungen heute Vormittag ebenfalls im Hotel La Salle. Es wurde beschlossen, die Präsidenten und Hilfskassirer der Illinois Trust und Savings Bank, der Central Trust Co. und der Continental und Commercial Bank auf Nachmittag vorzuladen.

Erlangten einen Aufschub.

Die Angeklagten stehen unter je $500 Bürgschaft.

Gestern früh erwirkte Frau Daniel Gillespie in einem Fremdenzimmer eines an der S. Halsted Straße gelegenen Hotels die Verhaftung ihres Gatten und eines Frauenzimmers, das sich Helen Wood nannte und angeblich eine Stenographin ist. Richter Courtney, dem die angeblichen Sünder heute vorgeführt wurden, verschob die Verhandlung auf den 8. April und setzte die Angeklagten bis dahin gegen je $500 Bürgschaft auf freien Fuß.

Gillespie, der Präsident der Gillespie Novelty Company, Nr. 115 S. Dearborn Str., ist 36 Jahre alt und wohnt im Hause Nr. 347 S. Homan Avenue. Seine Frau lebt seit vier Wochen von ihm getrennt im Hyde Park-Hotel.

Genügend bestraft.

Der 40jährige Charles J. Crowley aus New York City wurde gestern Abend wegen Trunkenheit verhaftet. Als er heute Morgen seinen Rausch ausgeschlafen hatte, gab er an, daß er vor der Wirtschaft Nr. 12 S. Dearborn Str. von zwei Gästen, die ihm aus dem Lokal auf die Straße gefolgt waren, um seine $80 enthaltende Börse beraubt worden sei. Stadtrichter Hopkins, dem er vorgeführt wurde, hielt ihn für genügend bestraft und ließ ihn mit einer Verwarnung laufen.

Wegen unordentlichen Betragens wurde gestern Abend der 32jährige T. R. Rooney aus New York verhaftet. Er war sternhagelvoll. In der Wache an Clark Str. erzählte er, daß zwei Männer ihn in einer Gasse überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $30 erleichtert hätten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Auch das noch.

Der 30jährige John Thompson aus South Chicago wurde gestern Abend wegen unordentlichen Betragens verhaftet, riß sich aber von dem Polizisten los, stürmte eine Treppe hinunter, stolperte, purzelte die Stiege hinunter und schlug sich ein Loch in den Kopf. Er wurde natürlich wieder dingfest gemacht und heute dem Stadtrichter Hopkins vorgeführt. Der strafte ihn ohne Erbarmen um $10 und die Kosten.

Maler streiken morgen.

Mehr als 7000 werden die Arbeit niederlegen, während 2000 an der Arbeit bleiben.

Mehr als 7000 Maler, die zum Bezirksverband der Maler, Dekorateure und Tapezierer gehören, werden, wie Sekretär Lindelop vom Bezirksverband heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, morgen an den Streik gehen. Nur 2000 Maler, die von ungefähr 150 kleineren Meistern und Unternehmern beschäftigt sind, werden an der Arbeit bleiben. Das Abkommen zwischen den Malern und ihren Arbeitgebern läuft morgen ab, und alle Versuche, ein neues Abkommen zu treffen, sind fehlgeschlagen. Der Bezirksverband verlangte eine Lohnerhöhung, kürzere Arbeitszeit und eine Aenderung der Arbeitsbedingungen. Besonderes an der letzteren Forderung haben sich die im Klub der Maler und Dekorateure vereinigten Arbeitgeber gestoßen. Der Klub erklärte sich in seiner Sitzung am Freitag für eine Wiedereröffnung der Verhandlungen, die vor länger als einer Woche abgebrochen worden sind, wenn der Bezirksverband Zugeständnisse mache. Der Verband, dessen Mitglieder in einer Urabstimmung die Angebote der Arbeitgeber mit überwältigender Mehrheit abgelehnt und sich für einen Streik erklärt haben, lehnte ab.

Sekretär Lindelop vom Bezirksverband erklärte heute, er rechne darauf, daß einige der größeren Unternehmer im Laufe des Tages die Forderungen des Bezirksverbands annehmen würden. Versuche, eine Einigung zwischen beiden Parteien herbeizuführen, erwartet er im Laufe der Woche.

Der Streik der Maler macht sich besonders fühlbar, da der Umzugstag, der 1. Mai, nahe bevorsteht, der eine lebhafte Nachfrage nach Malern mit sich bringt.

* Im Countyhospital ist heute der am 8. März an der Süd 44. Avenue von einem Straßenbahnwagen überfahrene 60 Jahre alte Bauschreiner Henry Meißler, 3045 Süd 44. Ave., an dem damals erlittenen Schädelbruch gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas kühler; Nordwestwind.

Illinois, Indiana und Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar; in den nördlichen Gebietsteilen heute Abend etwas kühler.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad; Nachts 12 Uhr 52 Grad; Morgens 6 Uhr 44 Grad; Mittags 12 Uhr 53 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 6:25.
Sonnenaufgang, morgen, 5:44.

Die morgige Wahl.

Kanzleivorstand der Wahlbehörde rechnet auf über 300,000 Stimmen.

Wahlbehörde auf der Hut.

Trifft Vorbereitungen, um Wahlbetrügereien in der 18. Ward zu verhindern. — Gouverneur Dunne ernennt Ald. Schultz zum Leiter des Blindenheims.

Daß die Wählerschaft an der morgen stattfindenden Stadtratswahl ein ungewöhnliches Interesse nimmt, und daß die Beteiligung stärker sein wird, wie an früheren Wahlen, in denen nur Stadtratsmitglieder erwählt wurden, ist die Ansicht des Kanzleivorstandes der Wahlbehörde, W. H. Stuart. Im Gegensatz zu den Führern der politischen Parteien schätzte Stuart die Zahl der Wähler, die morgen ihre Stimme abgeben werden, auf mehr als 300,000. Die Führer der politischen Parteien haben sie mit 220,000 bis 260,000 angesetzt.

Die Gesammtzahl der registrirten Wähler, die zur Beteiligung an der Wahl berechtigt sind, beträgt 440,612, gegenüber 447,896 im Frühjahr vorigen Jahres. In der Aprilwahl im vorigen Jahr, in der nur Stadtväter erwählt wurden, gaben 294,478 Wähler ihre Stimme ab. In der Mayorswahl im Jahre 1911 wurden 368,000 Stimmen abgegeben. Damals betrug die Zahl der registrirten Wähler 425,924, d. h. 14,688 weniger als jetzt.

Dunne ernennt Ald. Schultz.

Gouverneur E. F. Dunne ernannte heute Nachrichten aus Springfield zufolge Alderman William F. Schultz von der 12. Ward zum Superintendenten des Blindenheims, das in der 12. Ward gelegen ist. Es ist die erste Ernennung eines Deutschen, die das neue Staatsoberhaupt vollzogen hat. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $2600 und freie Wohnung und Beköstigung verbunden. Ald. Schultz, der in der Vorwahl aufgestellt worden war, zog vor wenigen Wochen seine Kandidatur zurück, da er vom Gouverneur den Posten zugesichert erhalten hatte, auf dem er sich finanziell besser steht, denn als Alderman.

Für alle Fälle.

Die Wahlbehörde hat entdeckt, daß in der 18. Ward die Namen von etwa 500 „Wählern" nicht aus den Listen gestrichen worden sind, obschon festgestellt worden war, daß die Träger sich nicht mehr an den Plätzen aufhalten, die als ihre Adressen angegeben sind. Dieser Umstand, sowie die allgemeine Lage in der besagten Ward, geben zu der Befürchtung Veranlassung, daß dort morgen Betrügereien versucht werden mögen, und daß es vielleicht zu Gewalttätigkeiten kommen könnte. Die Wahlbehörde hat Vorbereitungen getroffen, um dem vorzubeugen. Es sollen 25 Polizisten zum Patrouilledienst nach der Ward abkommandirt werden; weitere 50 Mann Polizei werden in dem Amtslokal der Wahlbehörde in Bereitschaft gehalten werden. Besondere Schutzmaßnahmen für Wähler werden morgen vielleicht auch in der 1., der 20. und der 21. Ward notwendig werden, und man hält es wegen der Heftigkeit mit welcher dort der Kampf zwischen den Kandidaten Merriam und Snow geführt wird, nicht für ganz ausgeschlossen, daß auch in der 7. Ward es zu Unruhen kommen mag.

Warnt die Wählerschaft.

Vorsitzer Willis E. Thorne von dem Wahlausschuß der Fortschrittspartei hat es für angebracht gehalten, an die Wählerschaft einen warnenden Aufruf zu richten. Er erklärt, daß Grund für die Annahme vorliege, es werde morgen ein systematischer Versuch gemacht werden, den Stadtrat zu „packen" mit Leuten, die bereit sein würden, zu dem Verschmelzungsplan Ja und Amen zu sagen, den die Verkehrsgesellschaften eingereicht haben. Dieser Plan würde, wenn angenommen, eine ungeheuerliche Kapitalisirung des Verkehrsmonopols ermöglichen und ihm die Betriebsgerechtsame auf unabsehbare Zeit sichern. Man sollte keinem Kandidaten seine Stimme geben, der nicht deutlich erkläre, wie er zu der Sache steht. Die Kandidaten der Fortschrittspartei, fügte Herr Thorne hinzu, hätten sämmtlich sich zur Bekämpfung des Planes verpflichtet. Für Kandidaten anderer Parteien seien von unbekannter Seite verdächtig große Wahlfonds aufgebracht worden.

Zieht Zusage zurück.

Chas. J. Ryberg, Kandidat der Fortschrittspartei in der 17. Ward, hat die „Verbündeten Vereine" benachrichtigt, daß er seine Unterschrift von ihrem Programm zurückziehe. Es sei ihm klar geworden, daß die Vereinigung nicht ausschließlich für den Schutz der persönlichen Freiheit mehr eintrete, sondern Parteipolitik treibe.

* Vor ihrer Wohnung, 5153 Calumet Ave., wurde Frau H. Anderson gestern Abend von einem gutgekleideten, etwa 30 Jahre alten Mann ihre Handtasche mit $25 entrissen. Der Gauner entkam.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Der Spaß des gnädigen Herrn.

Novelle von Dora v. Stockert-Meynert.

Es war unendlich kalt an jenem Morgen. Die Hasen verkrochen sich zitternd unter die steinhart gefrorenen Schollen des Rübenackers, von dem sie längst das letzte Blättchen weggefressen hatten, und selbst die Krähen rückten mit klagendem Krächzen näher zueinander, obwohl sie noch gestern das struppige Gefieder prahlerisch um ihre vom Hunger eingefallenen Leiber aufgeplustert hatten, als wenn in dem ganzen Winterelend, das über die Tierwelt hereingebrochen war, sie allein dick und satt geblieben wären.

Der Frost war zu arg gewesen heute nacht. Das hatte auch der junge Bauer empfunden, der jetzt aus den überschneiten Büschen des Waldstreifens trat, welcher sich bis hierher an den Fluß zog, und gegen den Sturm etwas Deckung geboten hatte.

Die hohen Stiefel des Burschen trugen an ihren Sohlen dicke Schichten Schnees, deren Glätte sein Ausschreiten zur Bedächtigkeit zwang und ihn von Zeit zu Zeit die Füße an einen Baumstamm schlagen ließ, um ihr Gewicht zu erleichtern. Denn er mußte trotz der frühen Stunde schon eine Strecke Weges gemacht haben, und die Blättchen dürren Reisigs, die an seinem zerlöcherten Schafpelz hingen, erweckten den Anschein, als ob er in einer jener Lehmhütten übernachtet hätte, welche sich die Holzfäller vor vielen Jahren in der Umgegend erbaut hatten. Zur Zeit, als die arme russische Grenzgemeinde, die noch damals ihre verstreuten Anwesen hier liegen hatte, ringsherum alle großen Stämme abschlagen ließ, um Holz für den Bau des Gendarmeriehauses zu liefern, wie es ihr von der strengen Regierung befohlen worden war.

Das Haus stand nun längst fix und fertig, und öfters sah man auch Gendarmenhelmen darin blitzen, aber die Bauern waren weggezogen. Die Cholera hatte sie vertrieben.

Ganz nahe am Waldsaum blieb der Bursche stehen und legte die schwielige Hand über die schneegeblendeten Augen, um besser ausschauen zu können. Dann seufzte er und setzte sich stöhnend auf den Boden.

Der Hunger und die Kälte, unter der sein Eingeweide unaufhörlich bebte, hatten ihn müde gemacht, bevor noch der Kirchturm des Ortes zu sehen war, bis zu dem er wandern wollte und wo er in einer warmen Wirtsstube wieder aufleben zu können hoffte.

Trübselig zogen seine erstarrten Finger eine schmutzige Flasche und ein Brot hervor, während er unbekümmert in die Ferne sah.

Dann hielt er den Inhalt der Flasche ans Licht und war erfreut, ihn reichlicher zu finden, als er gefürchtet hatte, nachdem er nachts des Oefteren ein Schlückchen zu sich hatte nehmen müssen, um seine Lebenskräfte anzufeuern und sich vor der dem Erfrieren zu schützen. Hastig füllte er den ganzen Mund mit Branntwein, als wenn er fest entschlossen sei, ihn so recht aus dem Vollen zu genießen, stöpselte aber gleichzeitig die Flasche mit der größten Genauigkeit wieder zu und steckte sie, den eingesogenen Schnaps in winzigen Partien hinunterschluckend, in seine Tasche zurück. Dabei nahm sein blaugefrorenes Gesicht, welches trotz seiner übrigen elenden Erscheinung ein seltenes Maß von Sauberkeit und Schönheit zeigte, den Ausdruck seligster Zufriedenheit an, und seine hellen Augen liebäugelten mit dem Restchen Brot, das wie ein Stück dürren Holzes in seiner Hand lag, als ob es eine Königsmahlzeit wäre, während seine Zähne kampffroh in die knarrende Rinde hackten.

Da flog eine Krähe krächzend über seinen Kopf hin.

Gleich darauf hörte er sich anrufen.

„He, holla! Komm her, Du Lump!"

Verwundert blickte er um sich und sah einen vornehmen Herrn mit ziemlicher Hast auf sich zukommen. Dieser war jung und blond wie er, nur waren seine Züge blässer als die seinigen, und seine hohe Gestalt schmückte ein fürstlicher Pelz.

Schüchtern stand der arme Vagabund auf und verneigte sich.

„Was befehlen Euer Gnaden?"

„Zeig' mir den nächsten Weg über die Grenze!" entgegnete der junge Herr auffallend atemlos.

Der Bursche wies voll Staunen auf den Fluß, der wie ein langer Streifen blauen Glases knapp vor ihnen lag, und steckte vorsichtig sein Brot ein, weil es ihm in seiner hungrigen Phantasie erschien, als ob der gnädige Herr verlangend darauf hinluge.

„Schon gut!" entgegnete letzterer ungeduldig. „Meinst Du, ich sehe ihn nicht? Aber wie soll ich hinüberkommen, Dummkopf?!"

Der Bursche lächelte, ohne sich beleidigt zu fühlen. Dazu war der Ton des gnädigen Herrn zu freundlich und der Rock zu vornehm, den er anhatte. Immer wieder mußte er den Blick darauf werfen und sich denken, wie warm es sein mußte in solcher Herrlichkeit.

„Dort weiter unten kommt eine Fähre, die führt Euch hinüber nach Kozina. Wenn Ihr am Ufer weitergeht, könnt Ihr sie nicht verfehlen."

Der gnädige Herr maß ihn mit flinken Augen.

„Und wohin gehst Du, Spitzbube?"

„Auch dahin, Gnädigster!"

Die Züge des Fragers verklärten sich.

„Das ist gut!" rief er, seine Uhr herausziehend. „Dann komm' mit mir! Aber Du mußt Dich sehr beeilen, mein Lieber! Es liegt mir daran, in längstens einer Viertelstunde dort zu sein!"

„In einer Viertelstunde?" entsetzte sich der Bursche, seine steifen Glieder in Bewegung setzend. „Ich geb Euch meine Seligkeit, wenn wir es vor Mittag sind!"

„Vor Mittag?"

Der junge Herr stieß einen Fluch aus und warf einen unruhigen Blick über den schimmernden Wegstreifen, der sich längs des dicküberfrorenen Wassers endlos dehnte. Zwinkernd kniff er die Augen zusammen.

Ungefähr zehn Schritte gingen die beiden wortlos weiter. Dann blieb der junge Herr, der sich unaufhörlich umsah und in die Ferne zu horchen schien, plötzlich wieder stehen und zeigte auf das gelbe Haus, das einsam aus den aufgetürmten Schneemassen heraussah.

„Wer wohnt dort?" fragte er hastig.

Der Bursche lachte zutraulich.

„Der Wachtposten, gnädiger Herr! Aber die Gestrengen sind ausgeflogen und der Fuchsbau steht leer!"

„Woher weißt Du das?" fragte ihn sein Begleiter scharf.

„Weil ich mir gestern in der Nähe einen geschützten Platz zur Uebernachtung suchen wollte und kein Licht durch die Fenster sah!"

„Warum hast Du dann nicht gleich darin geschlafen?"

Der Bursche sah ihn schwerfällig an.

„Wie hätte ich denn wohl hineinkommen sollen, Euer Wohlgeboren?"

„Wie dumm Du bist, mein Lieber! Natürlich, indem Du ein Fenster eingeschlagen hättest!" versetzte der junge Herr so ärgerlich, daß der Landstreicher laut auflachen mußte. Es kam ihm ungeheuer lustig vor, daß einer jener Reichen und Machthabenden, um deren Besitz und Sicherheit der Staat so umständlich besorgt war, ihm diesen Rat gab.

Der vornehme Herr sah ihn erst unwillig von der Seite an, dann blitzte es in seinen blauen Augen und er lachte schallend mit.

„Du scheinst mir ein lustiger Bursch zu sein!" sagte er und zog eine seiner feinen Hände aus dem Pelz, um sie auf die Achsel seines tölpischen Begleiters zu legen, der über die Herablassung geschmeichelt errötete.

„Es mag wohl sein, daß ich zuweilen einen Spaß mitmachen kann, ohne ihm Schaden zu bringen!" entgegnete er renommirend.

„Das ist ja herrlich!! rief der gnädige Herr mit einer solchen Freude, daß sich seine Stimme dabei aufgeregt überschlug, und kniff ihn trotz seines schmutzigen Pelzes vertraulich in die Schulter.

„Da kannst Du mir gleich helfen, einen lustigen Streich auszuführen!"

„Ich?" fragte der Bursche in heftiger Verwunderung.

Der gnädige Herr warf einen raschen Blick hinter sich.

„Ja! hör' nur zu! Du mußt mir auf ein paar Stunden Deine Kleider leihen!"

„Meine Kleider?" wiederholte der arme Teufel erschrocken. „Was für ein Gedanke! Sie würden Sie wohl kaum appetitlich finden, gnädiger Herr! Und was sollte denn ich einstweilen anziehen?"

Der gnädige Herr lachte wieder auf.

„Natürlich die meinigen, Dummkopf! Aber wohlgemerkt, nur bis morgen Abend. Dann bringst Du sie auf Deinem eigenen Leib in das Palais meines Vaters, des Fürsten Mikolski nach Warschau!"

„Gott erbarme Dich!" bekreuzigte sich der Bursche. „Wie sollte ich in so kurzer Zeit zu Fuß nach Warschau kommen?"

Da zog der gnädige Herr ein rotes Portefeuille aus der Brusttasche seines Pelzes und ließ ihn ein Packet Hundertrubelscheine sehen.

„Die lasse ich, als zu meinen Kleidern gehörig, zu Deinem Gebrauch im Mantel stecken! Du kannst bis morgen Abend davon ausgeben, so viel Du Lust hast! Denn so lang bist Du der junge Fürst Mikolski!"

Ueber das Gesicht des armen Bauern lief eine zuckende Blässe, und er begann an allen Gliedern zu zittern.

„Habt Mitleid mit mir, Allergnädigster!" flüsterte er mit klappernden Zähnen. „Was für ein Verbrechen begehrt Ihr von mir?"

Der junge Fürst schlug ihn lachend über den Kopf.

„Einen Spaß, Du Tier! Nichts als einen Spaß, wie ich Dir schon gesagt habe! Aber ich muß mich auf Deine Ehrlichkeit verlassen können!"

„Zählt alles aufs Genaueste nach!" stammelte der Vagabund und schlug sich, die Farbe des Todes auf den Wangen unter tiefen Verbeugungen auf die Brust: „Gott soll mich ewig strafen, wenn ich Euch nur um eine Kopeke betrüge!"

„Narr!" sagte der gnädige Herr verächtlich. „Das Geld gehört Dir! Entschließe Dich schnell! Gibst Du mir Deine Kleider, dann wollen wir uns dort hinter dem Schuppen des Gendarmeriegebäudes ungesäumt umziehen. Wenn nicht" — er brach ab und sein Blick funkelte plötzlich aus einem bösen, haßerfüllten Gesicht — „dann sollst Du mich nicht umsonst so lange aufgehalten haben!"

„Ich will ja!" rief der andere flehend. „Heilige Maria, und ob ich will! Hat man jemals schon dergleichen gehört!" flüsterte er halbbetäubt vor sich hin, während er dem vorauseilenden Fürsten folgte. „Was für ein seltsamer Spaß von einem gnädigen Herrn!"

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen.
Euer Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. !rm

Ein aussterbendes Tier.

Der Moschusochse, der während der Eiszeit eine weitere Verbreitung in den nördlicheren Gegenden auch der alten Welt besaß und dort ein Genosse des Urmenschen war, ist später so arg bedrängt worden, daß er heute zu den hoffnungslos aussterbenden Tieren zu rechnen ist, obgleich er sich der denkbar größten Bescheidenheit befleißigt. Er lebt von Moosen und Flechten und setzt selbst einem polaren Klima den kräftigsten Widerstand entgegen. Infolgedessen hat er sich weit nach Norden retten können, besonders in Grönland und im arktischen Archipel von Nordamerika, aber für die wenigen Menschen, die dort leben, wurde er selbstverständlich zu einem ganz erlesenen Bissen, so daß ihm auch dort heftig nachgestellt wurde. Die Eskimos essen sogar das starkriechende Fleisch des Stiers, während das der Kuh und der Kälber auch für einen mehr verwöhnten Geschmack durchaus genießbar ist. Vor einiger Zeit war der Moschusochse auch im nördlichen Alaska noch zu finden, scheint aber auch dort jetzt völlig ausgestorben zu sein. Der Norweger Stephansson, der eine vierjährige Reise im nördlichen Amerika auf Kosten des Amerikanischen Museums für Naturgeschichte ausgeführt hat, ist imstande gewesen, genauere Erkundigungen über das Aussterben des prachtvollen Tieres in Alaska zu sammeln. Im Winter 1900 starb beim Kap Barrow, der Nordspitze von Alaska, ein Eskimo Namens Mangi, der von den Eingeborenen als der letzte Mann bezeichnet wurde, der in dieser Gegend noch lebende Moschusochsen gesehen hatte. Im Jahre 1858, in einem besonders harten Winter, der einen ungewöhnlichen Nahrungsmangel verursachte, ging dieser Mann mit seinem Vater auf die Renntierjagd und traf bei dieser Gelegenheit auf einen Trupp von dreizehn Moschusochsen, die alle getötet wurden. Seitdem hat man in Alaska nur noch in verschiedenen Gegenden Schädel und andere Knochen des Tieres gefunden, und Stephansson hat von einem Eskimo noch ein Fell des Moschusochsen erhandelt, das dieser bei Nachgrabungen in einer Ruine in der Nähe von Kap Barrow gefunden hatte.

— Angewandtes Sprichwort.—A.: Mensch, deine Weste ist ja viel zu weit. Die ist wohl auf Zuwachs berechnet?—B.: Na gewiß! Der kluge Mann baut vor!

— Entschuldigt. — Frau A. (mit Stolz): Mein Sohn Adolf ist an der Bonner Universität als Hörer der Rechte.—Frau B.: Er soll aber schwer lernen, wie ich vernommen habe. —Frau A.: Nun ja, er ist ja auch schwerhörig.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Fingerzeige für frühe Bruten.

Herrichtung der Nester. — Schutz gegen Feuchtigkeit, niedrige Lufttemperatur und Zugluft. — Das Setzen der Henne und die Behandlung.

Wollte man all die Klagen zusammenzählen, die gerade in der jetzigen frühen Jahreszeit an die Verkäufer von Bruteiern gelangen, so würde man zu einem überraschenden Ergebniß kommen. Man beschwert sich entweder darüber, daß keine Kücken ausfallen oder aber, daß die geschlüpften weichlich sind. Die meisten Klagen gehen von Anfängern aus, die den Ehrgeiz haben, recht früh einige Kücken zu ziehen, und wenn diese dann es vorziehen, überhaupt nicht in die Erscheinung zu treten, oder schwach ausfallen, so suchen sie die Ursache des Mißerfolges in falscher Behandlung oder unlauteren Machenschaften auf Seiten des Bruteierverkäufers, während in Wirklichkeit die Fehler sehr oft in der Herrichtung der Nester und der Behandlung der Brüterinnen liegen. Der Anfänger in der Geflügelzucht muß bedenken, daß die Verhältnisse zu allen Jahreszeiten nicht die gleichen sind. Sowohl der Ort für das Nest wie auch seine Aufmachung müssen ganz anders als bei wärmerer Temperatur sein. Man darf nicht glauben, daß ein Nest von Stroh auf dem bloßen Erdboden, das doch im vorgeschrittenen Frühling so gute Erfolge zeitigt, auch zu der jetzigen Jahreszeit ein tadelloses Ergebniß bringt. Ehe man daher Geld für Bruteier ausgibt, studiere man, auf welche Weise die Hennen sich versteckte Nester anlegen. Man wird dann sehen, daß eine Henne, die bei kaltem Wetter brütig wird und sich selbst überlassen bleibt, einen Platz für ihr Nest im Innern einer Scheune oder eines anderen Gebäudes sucht, der vor kalten Winden, Schnee und Regen recht geschützt ist, während sie andererseits bei mildem Wetter die Schattenseite einer Hecke wählt, um ihr Nest anzulegen. Im ersteren Falle legt sie ihre Eier auf eine dicke Lage von Heu oder anderer warmer Streu, während im anderen Falle die bloße Erde und ein paar ausgefallene Federn der Henne selbst die ganze Einlage des Nestes bilden.

Schutz gegen Feuchtigkeit, niedrige Lufttemperatur und Zugluft.

Die drei gefährlichsten Feinde für das im Ei sich entwickelnde Kücken sind zu dieser Jahreszeit Feuchtigkeit, niedrige Lufttemperatur und Zugluft. Es ist also gar nicht nötig, daß die Eier unbefruchtet sind oder von Haus aus schwache Keime enthalten, um einen schlechten Bruterfolg zu erzielen, sondern die Schwächung der Embryonen durch die ungünstige Verhältnisse bei der Brut trägt hier die Schuld. Die Brutkästen müssen daher zur jetzigen Zeit nachhaltigen Schutz gewähren, im übrigen genügt jedes gut gelüftete Gebäude, aber es muß frei von kaltem Luftzug und von Feuchtigkeit sein. Feuchtigkeit ist dem Wohlbefinden der Henne schädlich, und da sie außerdem, wenn Frost herrscht, die Luft im Raume außerordentlich kalt macht, so bewirkt sie, daß die Bruthenne in der Abgabe der nötigen Körperwärme für eine gute Brut stark beschränkt wird. Der Brutkasten sollte mindestens 18 Zoll hoch sein und einen Bogen von 16 Zoll im Quadrat haben, damit man reichlich Nestbaustoffe hineintun kann, und die Henne sich aufs Nest setzen kann, ohne die Eier zu gefährden. Vorn soll ein Brett von 4—5 Zoll Höhe sein, um das Nest zusammenzuhalten und zu verhüten, daß die Henne, wenn sie das Nest verläßt, die Einlage mit herausschleppt. Den übrigen Raum der Vorderseite füllt ein beweglicher Rahmen aus, der mit locker gewebter Sackjute bespannt wird. Durch diese Anordnung kann die Luft frei zirkulieren, ohne daß Zug entsteht, und ferner kann das Nest geschlossen gehalten werden, wenn die Henne zum Futter geht; hierdurch verhindert man eine zu schnelle Abkühlung der Erde. Sollen die Brüterinnen ihr Amt ordentlich verrichten, so muß man ihnen genügende Zeit zum Fressen und zum Staubbad lassen, die Bruteier sollen aber währenddessen irgendwie gegen Kälte geschützt werden, damit sie nicht leiden. Kann man keinen Sackleinenrahmen anbringen, wie bei den sehr empfehlenswerten Brutkörben, so bedecke man die Eier bei recht kaltem Wetter mit einem Stück wollenen Zeuges.

Das Setzen der Henne und die Behandlung des brütenden Huhnes.

Bei der Herrichtung des Nestes nimmt man gesiebte Erde oder Sand als Unterlage, die man ausdrückt, und vor allem sollen die Ecken gut damit ausgefüllt werden; dann macht man in der Mitte eine Höhlung mit der Hand, die aber nicht zu tief sein soll, damit die Eier nicht zu sehr gegeneinander gepreßt werden, wenn die Henne sich darauf zurechtrückt. Man achte mit Sorgfalt darauf, daß die Oberfläche der Höhlung nicht glatt und fest ist. Darauf legt man dann eine dicke Lage weichen Heus, die man in Form eines Nestes ausrundet. Endlich legt man einige Nesteier hinein, am besten aus Holz gedrehte, denn Porzellaneier sind im Winter zu kalt, und setzt darauf die brütige Henne, die man stets ein paar Tage vorbrüten lassen soll, damit das Nest die richtige Form bekommt, und vor allem, um sich zu überzeugen, ob die Henne wirklich fest sitzt oder nicht. Ist man sicher, daß die Henne ihr Geschäft mit Ernst aufgenommen hat, so mag man ihr einen Satz Eier anvertrauen, und zwar gibt man sie sie ihr am Abend unter, so daß sie in der Ruhe der Nacht anwärmen kann. Man lasse die Henne jeden Tag zu bestimmter Stunde vom Nest gehen, oder hebe sie ab; das beste Futter ist Mais und gelegentlich ein wenig Hanf. Wenn die Henne daran gewöhnt ist, gebe man ihr täglich eine Handvoll trockenes Fleischfasergeflügelfutter („Beef Scraps"); dies halten wir namentlich dann für vorteilhaft, wenn die Henne zwei Bruten hintereinander absitzen soll, wozu bei dem Mangel an frühren Brüterinnen wohl immer zu raten ist. Ehe man die Glucke setzt, stäube man sie tüchtig mit gutem Insektenpulver ein, und dies wiederhole man am Tage vor dem Ausschlüpfen. Noch eine Hauptsache, man bestelle die Bruteier nicht eher, als man eine Henne hat, denn es ist jetzt gar nicht so einfach, eine solche zu finden. Bestellt man zuerst die Eier, und kümmert sich dann erst um die Henne, so läuft man Gefahr, daß die Eier verderben, ehe man ein geeignetes Tier findet; und wenn man es in der Eile besorgen muß, so muß man oft einen sehr hohen Preis dafür anlegen. Zum Schluß noch eins: Man gebe bei einer Brut in kalter Jahreszeit den Hennen nicht zu viel Eier, elf für eine mittlere und dreizehn für eine sehr große Henne ist vollauf genug, sonst liegen immer einige kalt, und da dies der Reihe nach immer andere betrifft, ist der ganze Erfolg der Brut in Frage gestellt.

F. F. Matenaers.

Neuralgie und Nervenschmerzen verschwinden beim Gebrauch von St. Jakobs Oel
Seine überraschende Wirkung hat es seit Jahren zu einem Hausmittel und einem anerkannten Schmerzentödter in der ganzen Welt gemacht.
Preis 25c und 50c.

Unterzeug
Feine Balbriggan Hemden und doppelsitzige Hosen f. Männer, lange od. kurze Aermel, alle 39c Sorte — speziell nur..... 23c

Groceries
Crispo Soda Crackers, 4 Pakete 14c; Tomatoes, Erbsen oder Corn, Büch., 10c; Präserven, reine Raspberry, 25c-Flasche, für...... 12c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer-Gürtel.
Lederne Männer-Gürtel, flache und runde Facons, in schwarz, Tan und grab; gutes Sortiment von Größen, „Seconds" der 25c Sorte.... 11c

Strümpfe.
Seidene Lisle-Strümpfe f. starke Damen, Sommerschwere, nahtlos; 5zöll. breite welt Garter Tops — Größen 9 bis 10; 25c Qualität, zu.. 15c

Der jährliche April-Verkauf von Seide

50c reinseid. Satin Messaline, in schlichtfarbig und fcy. Geweben, mit kleinen Figuren und gestreifte Effekte, eine Gelegenheit, wie sie selten zu einem so niedrigen Preis geboten wird, Yard...... 25c

24zöll. seidegestreifte Foulards, in reichen Jacquard Effekten, Dutzende von hübschen Entwürfe, Punkte und gstreifte Effekte, sehr hübsch für Frühjahrkleider, gew. 29c, morgen, die Yard 13½c

37c für Seide, die gew. 75c bis $1 kostet, einschl. Satin Messalines, Poplins, Pongees und 36zöll. Marine und weiße bedruckte Foulards — Auswahl, die Yard zum Preise von........... 37c

Chinesische Crepes, 24 Zoll breit, die beliebten schweren Ruff Gewebe, sie sind so hübsch und fashionabel; in schwarz, weiß und allen Farben, die 50c Qualität, die Yard für........... 29c

Vollständige Auswahl von Kleiderstoffen

46zöll. neue graue Suitings, in Streifen, Plaids u. Over-Plaids, passend für Misses- und Kinder-Suits, Coats u. 1-Stück Kleider; populäre 35c Werte— speziell Dienstag die Yard..... 19c

50- und 54-zöllige reinwollene Panama Cloths — in Navy, Braun, lohfarbig, Grau, Reseda, Schwarz usw. Ueberall für 75 bis 85c verkauft; 50 Stücke für Dienstag, die Yard........ 49c

Seide finished Cashmere, in beliebten Schattirungen von Tan, Braun, Wine, Cardinal, Alice, Navy, Royal, Reseda, Myrtle, Grau, Schwarz u. Cream, reg. 40c; Dienstag, Yard....... 29c

Rester von reinwoll. Tricot-Flanell, in Schwarz und farbig, für Waists, Kleider etc., in Längen bis zu 6 Yards— regulär für 19c verkauft — speziell Dienstag die Yard nur........... 10c

Große Ersparnisse an Stickereien

18zöll. Stickerei Flounces, auf gutem Tuch ausgeführtr, sehr hübsche Muster —29c wert, die Yard.......... 19c

Cambric Stickerei Strips, — Edges u. Einsätze, in 5 und 6 Yds. Längen — 10c und 12½c Wert die Yard........ 5½c

18zöll. Allover orientalsche Spitzen, weiß u. ecru, hübsche elegante Entwürfe wert bis 35c; Auswahl die Yard... 25c

Deutsche leinene Torchon-Spitzen u. dazu passende Einsätze, bis 3½ Zoll breit, speziell, die Yard......... 4c

Frühjahrs-Suits und Coats

Coats für Misses und Juniors, gemacht aus reinwollenen Coverts, Streifen und Mischungen in sehr eleganten Facons, ebenfalls einfach geschneiderte Modelle; Kragen schön verziert mit Satin, mit tiefen Lapels, tiefen Patch Taschen und umgelegten Manschetten; in Navy, Tan, Streifen und Mischungen, Größen 13 bis 20, keiner weniger wert als $8.00, speziell für Dienstag nur

$5.97

$15.00 Suits für Damen und junge Damen, eine Facon wie abgebildet, gemacht aus vorzüglicher Qualität reinwollenen Serges, Bedford Cords, Diagonals und Mischungen, manche mit fancy Braid besetzt, andere in „man tailored" Effekte; eingeschlossen sind mehrere Muster Suits, welche anderswo im Retail für $20.00 verkauft werden, Größen 16 bis 44, in Navy, Gold, Tan und Mischungen, speziell für Dienstag, so lange der Vorrat reicht, zu

$9.77

$10 Männer Frühjahrsanzüge $6.66

Ein vorteilhafter Baareinkauf von Männer-Anzügen ermöglicht es uns, diese $10.00 Anzüge morgen für nur $6.66 zu offeriren. Sie sind nicht in allen Größen in jeder Partie zu haben, aber alle Größen von 34 bis 44 sind eingeschlossen in der einen oder anderen Facon. Manche sind handgeschneidert, gemacht aus guter Qualität Worsteds, Cheviots und Cassimeres. Die Röcke sind zwei- und dreiknöpfige Modelle, alles neue, frische 1913 Frühjahrswaare. Nirgendswo anders in der Stadt kann man solche Anzüge für weniger als $10.00 kaufen, speziell für Dienstag,

6.66

Männer-Hosen 87c
300 Paar Männerhosen, gemacht aus dunkelblauen twilled Stoffen, gut geschneidert und gut passend; Größen 32 bis 42, und ebenfalls einige Odd Größen von teureren Hosen, alle in einer Partie, für morgen zu

87c

Leinenwaaren zu den billigsten Preisen

45c farbiger Tafeldamast — 58 Zoll breit — in rot oder blau karrirt — echte Farben — speziell für den Verkauf am Dienstag, die Yard für nur........... 28c

$1.50 weiße Marseilles Muster Bettdecken — für doppelte Betten — entweder gesäumt oder gefranst — speziell die Auswahl für nur........... 97c

39c gebleichter mercerized Tafel-Damast — 58 Zoll breit — prachtvoll geblümte Muster, speziell für den Verkauf am Dienstag die Yard für nur 23c

15c ungebleicht. Huck-Handtuchzeug — 18 und 20 Zoll breit, leicht zerknittert oder beschmutzt, spez. für Dienstag die Yard offerirt zum Preise von nur.......... 6½c

Spitzen-Gardinen und Draperien

36zöll. Gardinen Scrim — Muster und Farben passend für Hallen, Bibliotheken und Eßzimmer-Fenster — reg. 10c Werte — speziell die Yard für nur 5½c

Einzelne 50zöll. Spitzen-Gardinen, Notingham und schottische Net-Gewebe, 3 Yards lang, leicht unvollkommen, viele in Paaren; wert bis $1.50 das Paar — speziell jede nur 17c

Rope Portiere Balances — aus schwerem Velour Cord gemacht, für Oeffnungen bis zu 5 Fuß breit, gute Kombinationen, wert 75c und $1.00 — speziell Dienstag für nur........... 37c

Tapestry und Filz Vierecke, 24×24 Zoll, für Polsterzwecke und Kissen-Oberteile; wert aufwärts bis zu 15c — speziell für Dienstag, jedes für nur............. 3c

Diese Schuh-Werte sind die allerbesten

Pumps und Oxfords für Damen, aus Patent Coltskin, Gun Metal Calf und Vici Kidskin — in allen Größen, aber nicht 2 einander ähnlich, speziell, Dienstag für nur........... 59c

Weiße Canvas Knöpf-Stiefel für Mädchen — aus bester Qualität Canvas hergestellt — mit Leder-Sohlen und Absätzen — Größen 8 bis 2 — speziell Dienstag nur........... 97c

Farbige Top-Schuhe f. Kinder, bei Hand gewendet — Patent Vamps, mit Patent Cuffs und Quasten, in rot, scharz und braun; Größen 3 bis 8, speziell Dienstag für nur........... 59c

$1.00 weiche Vici Kid Juliets für Damen, Tip und einfache Zehen-Facons, mit befestigten Gummi-Absätzen, Größen 3 bis 8 — speziell für Dienstag das Paar nur............ 73c

Das chinesische Neujahrsfest.

Aus Schanghai wird vom 16. Februar geschrieben: Ein Beweis dafür, wie schwer es für die chinesische Regierung ist, durch einen Federstrich und behördlichen Druck alte, fest im chinesischen Volksleben verankerte Anschauungen zu beseitigen, hat das vergangene Neujahrsfest geliefert. Anstatt daß das Volk den Behörden Folge leistete und jede Neujahrsfeier unterließ, hat es durch recht ausgiebige Feiern der Beamtenschaft zu verstehen gegeben, daß es noch lange nicht alles billige, was von oben angeordnet wird. So gut der Chinese als Staatsbürger ist, eins kann er nicht vertragen: wenn ihm bis in seine Familie hineinregiert wird. Und das Neujahrsfest ist eine religiöse Veranstaltung, die mit der Familie im engsten Zusammenhang steht. Bevor sich das Volk den Festvergnügungen hingibt, setzt es sich — wenn auch nur einmal im Jahr — mit dem Himmel auseinander, sucht Absolution für getane Missetaten und nimmt sich vor, im kommenden Jahr ein dem „alten Herrn Himmel" wohlgefälliges Leben zu führen. Ein Fest, das in so engen Beziehungen zum Volksempfinden steht, läßt sich nicht durch den Machtspruch eines Präsidenten und seiner Berater abschaffen. Am Neujahrsfest, das vom 6. bis zum 12. Februar gefeiert wurde, war Nord- und Süd-China wieder einmal wahrhaft geeint und eines Sinnes. Selbst in Kanton, das sich gern darin gefällt, an der Spitze der „modernen chinesischen Zivilisation" zu marschiren, hat seine Anhänglichkeit an die alte Sitte durch das Begehen des Neujahrsfestes gezeigt, und auch in Schanghai ist das Fest in unveränderter Weise gefeiert worden. Die übereifrigen Reformer, die am 1. Januar das Fest nach dem gregorianischen Kalender begangen hatten, konnten sich dem alten Neujahrstrubel nicht entziehen, sondern feierten zum zweiten Male.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 begeht ihr 29. Stiftungsfest.

Bilder aus der Heimat.

Die Ortsgruppe Chicago des Eifelvereins führte sie gestern einem vollbesetzten Hause vor. — Prächtiges Schauturnen des „Lincoln". — Harmonie Frauenver.

Die Söhne und Töchter des platten Landes strömten gestern in hellen Schaaren nach der Wicker Park Halle, um der Plattdeutschen Gilde Chicago Nr. 1, die dort ihr 29jähriges Stiftungsfest feierte, einen Tribut ihrer Achtung zu zollen. So kam es denn, daß jeder verfügbare Platz besetzt war, als Ferdinand Neukranz, der Großmeister der Gilde, seine mit donnerndem Applaus aufgenommene Festrede hielt. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß die Gilde, die sich die schöne Aufgabe gestellt hat, das Deutsche in Sprache und Schrift zu pflegen und ihre Mitglieder oder deren Familien in Krankheits- und Todesfällen zu unterstützen, jetzt etwa 400 gutstehende Mitglieder zählt.

Die Unterhaltung der Gäste war dem Rossow'schen Orchester und der rühmlich bekannten Jean Wormser'schen Theatergesellschaft übertragen worden. Die Gesellschaft produzirte sich als Alpensänger, führte ein Vaudevillelustspiel und eine Posse auf und entfesselte unter den Zuschauern wahre Lachstürme. Als Glanznummern müssen aber auch die Darbietungen der Schiller Liedertafel, die komischen Vorträge des Frl. Milli Maierhofer und die der Herren Gustav Richter, Jean Wormser sen. und Jean Wormser jr. bezeichnet werden.

Nach Abwicklung des offiziellen Programms wurde mit hingebungsvollem Eifer und rühmlicher Ausdauer getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Veranstalter und Gäste waren sich darüber einig, daß das Fest ein Bombenerfolg war.

Die Vorkehrungen für die Festlichkeit hatten mit anerkennenswerter Umsicht die folgenden Ausschüsse getroffen: Vergnügungsausschuß: Claus Goetsche, Vorsitzender; Eilert Dierks, Sekretär; F. Bemm, Ticket-Schatzmeister; Ch. Korbus, Schatzmeister; Henry Koeding, Wm. Wachtel, J. Glue. Tanz-Ausschuß: Frau E. Goetsche, Frau A. Ahlers, Frau A. Busse, Ch. Willers und C. Jacobsen. Die jetzigen Beamten der Gilde sind: Wm. Wachtel, Meister; E. Dierks, Schreiber; Geo. Wichmann, Rechnungsführer; Carl Korbus, Schatzmeister; B. Bischoff, Aufseher; Frau Busse, Türwache.

Eifelverein.

Die Ortsgruppe Chicago ist die einzige außerhalb Deutschlands bestehende des Eifelvereins und setzt sich vorwiegend aus früheren Bewohnern der Eifel zusammen. Wie stark die Gruppe ist, bewies der zahlreiche Besuch des gestern Abend von der Ortsgruppe in Folz' Halle an der North Ave. und Larrabee Straße veranstalteten Festes. In prächtigen Lichtbildern wurden von Herrn John Cremer die herrlichen Gegenden der Eifel, von Münstereifel bis Echternach, von Malmedie bis Mayen, und von Mayen bis Niederkail, vorgeführt; Kylburg, Neuenburg und Vianden erweckten in gar manchem Zuschauer Gedanken an die Heimat, dazu sang das Doppelquartett „Eiflia": „Nach der Heimat möcht' ich wieder" und „Horch, die alten Eichen rauschen", ferner Herr Emil Lange das Eifellied und Herr Julius Remke „In meiner Heimat" und ein Lied vom Lenz. Es war eine recht stimmungsvolle Feier. Mit fröhlichem Tanz fand sie ihr Ende. Die Anordnungen hatten die Herren Charles Rohles, Jacob L. Jung, Math. Breyer, Christ. See, Peter Gepp, Peter Pauken, Chas. Kellermann, Julius Remke, Peter Michels, Franz Kruell, Jacob Spohn und John C. Cremer getroffen.

Turnverein Lincoln.

Turnlehrer Wm. Eichler vom „Turnverein Lincoln" führte gestern Abend einem zahlreichen Publikum die sämmtlichen Turnklassen des Vereins vor. Die Schneidigkeit, mit welcher sowohl die Schüler- und Zöglings-, wie die Damen-, Aktiven- und Bärenklassen ihre Uebungen ausführten, legte Zeugniß ab von der systematischen Weise, in welcher der Unterricht erteilt wird. Den Schluß des Programms bildete eine Nummer „Freiübungen", gemeinschaftlich von der Damenklasse und den Mitgliedern der Preisriege ausgeführt. Es wurde damit lebhafter Beifall erzielt. Darauf ging man zu der beliebten Freiübung des Tanzes über, wobei auch das Publikum mittun konnte und mittat.

Der „Turnverein Lincoln" wird eine 16 Mann starke Preisriege zum Bundesturnfest in Denver entsenden. Das gestrige Schauturnen hatte den wichtigen Nebenzweck, die Reisekasse dieser Riege zu füllen. Bummelschatzmeister Woelffer, welcher amtlich das größte Interesse daran hatte, daß dieser Nebenzweck erreicht wurde, hat zu diesem Ende sein Bestes getan, und neidlos haben seine Kollegen vom Festausschuß das gewürdigt und anerkannt.

Frauenchor Harmonie.

Der Frauenchor Harmonie bot mit seinem Frühlingskonzert, welches gestern in Hoerbers Halle an der Blue Island Avenue abgehalten wurde, einem zahlreichen musikfreudigen Publikum wieder einen großen Genuß. Die Damen sind, wie die Vorträge „Mailüfterl", „Im Walde" und „Sennerin Heimkehr nach der Alm" bewiesen, mit Lust und Liebe bei der Sache und fanden herzlichen Beifall für ihre Darbietungen. Gleich lobenswert waren ferner die Vorträge der Harmonie der Westseite, „Gruß aus dem Oberinntal", der Liedertafel von Hinsdale, „Frühling am Rhein", und des Sängerkranz der Westseite, „Gruß vom Mütterlein". Mit Einzelvorträgen erfreuten außerdem Herr Robert Zander, Kuplets, Frau Luise Bray und Herr Josef Sauter, Klavierspiel, und im Duett die Frauen M. Schulze und H. Röthel. Die letztgenannten Damen führten auch im Verein mit den Frauen Franziska Pankow und Emma Stamm eine humoristische Szene, „Die Maus", recht nett auf. Darnach wurde getanzt. Festleiter waren die Frauen C. Jänicke, Marie Schulze, L. Köhler, Ph. Peetz, M. Golden, L. Ahrens und M. Schanzenbach.

Ungarländischer Nationalitätenverein.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitätenkrankenunterstützunsvereins hat gestern in Yondorfs Halle an der North Ave. ein Frühlingsfest abgehalten. An der Durchführung des reichhaltigen Unterhaltungsprogramms beteiligten sich mit Chorvorträgen der Deutschungarische Arbeitermännerchor, der Oesterreich-ungarische Gesangverein, der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, der Südungarische Damenchor, die Gesangsektion des „Stock im Eisen", der Banater Junger Männerchor, ferner mit Violinspiel H. und A. Kost, und mit der Aufführung des einaktigen Liederspiels „Der gepfändete Freier" Frl. Rose Gerlach, Frl. Eva Müller und die Herren A. Kost, Josepf Sabo, Josef Wetzler und Karl Bayer. Die Mitwirkenden, Sänger wie Darsteller, boten ihr Bestes und fanden wohlverdienten Beifall. Das Fest schloß mit Tanz. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren Mathias Probst, Michael Derler, Ed. P. Urich und Franz Pautschek, und die Frauen Karoline Pautschek und Barbara Belgram.

Damenverein ehemaliger Soldaten.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine hat in Fleiners Halle an der Nord Halsted Straße gestern ein Kostümfest abgehalten. Der Wetteifer, durch besonders schöne und geschmackvolle Trachten zu glänzen, wurde noch durch die wertvollen Preise erhöht, welche den Trägern der vortrefflichsten Kostüme ausgesetzt worden waren. Das Fest dauerte bis zu später Abendstunde und wurde durch keinen Mißklang gestört. Unter den Besuchern waren viele Mitglieder der Treue Schwesternloge der Harugari, des Militärgesangvereins, der Gesangsektion des deutschen Kriegervereins, des Landwehr- und anderer deutscher Veteranenvereine. Die Anordnungen waren von den Frauen M. Freese, M. Meffert, E. Hollstein, C. Wengemeyer, M. Hasterock, E. Arndt, J. Bauer, O. Schrader, H. Hanus und C. Rick getroffen worden.

Freisinnige Gemeinde der Südwestseite.

Der erste Bauernball der Freisinnigen Gemeinde der Südwestseite hatte solchen Beifall gefunden, daß die Gemeinde gestern abermals ein derartiges ländliches Fest in der Halle des Turnvereins Vorwärts veranstaltete, und abermals war der Besuch ein sehr guter, so daß der Zweck, die Kasse zum Ausbau und Unterhalt der Sonntagsschule zu stärken, erreicht worden sein dürfte. Mehrere befreundete Gesangvereine und die Gesangsektion der Gemeinde wirkten in schönen Liedervorträgen mit, auch die Zitherspieler und Schuhplattlertänzer zeigten sich wieder in ihrer Kunst, so daß also jeder auf seine Kosten kam. Die Anordnungen waren vortrefflich.

Frauenverein von McKinley Park.

An das sechste Stiftungsfest des Frauenvereins von McKinley Park, welches gestern in der McKinley Parkhalle an der 35. Str. und Archer Ave. begangen wurde, werden die vielen Teilnehmer noch lange mit Vergnügen zurückdenken, denn nicht nur hatte der umsichtige Anordnungsausschuß für eine gute Unterhaltung und ein reichhaltiges Tanzprogramm gesorgt, sondern es herrschte auch während der ganzen Dauer des Festes eine recht fröhliche Stimmung vor.

Unterstützungsverein Germania.

In Schneidaus Halle an der North Ave. und Burling Straße hielt der Unterstützungsverein Germania gestern Nachmittag, nach der Geschäftsversammlung, ein gemütliches Kartenspiel um schöne Preise und am Abend ein flottes Tanzkränzchen ab. Besuch und Stimmung waren gleich gut.

Leset die „Sonntagpost"

Schwächliche, müde Frauen

Dies ist ein naturwidriger Zustand — etwas Ruhe täglich und **Scott's Emulsion** nach jedem Mahle giebt der Natur das Material zum Kraftersatz.

Scott's Emulsion ist ein krafterzeugendes, heilendes Nähr- und Stärkungsmittel zur **Ueberwindung von Schwäche und Müdigkeit**—enthält weder Alkohol noch Droguen.

Sie betäubt nicht die Nerven, sie speist sie.

Mutterschaft erwartende und stillende Frauen benöthigen stets Scott's Emulsion.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 12-78

Spielsachen für die Kinder und viele schöne und nützliche Sachen für das Heim. Frei weg gegeben in Umtausch für Etiketten und Silberumschläge von

Fleischmann's Hefe

Die Zahlen zeigen wie viele für jeden Artikel in dem Bild nötig sind

Puppen . . .	100	Taschenuhr . .	300	Drei teil. Angelstock .	300
Base Ballschläger . .	75	Scheere . . .	125	Angel Reel . . .	150
Spalding Base Ball Handschuh	100	Fingerhut . . .	10	Angelschnur . . .	25
Spalding Base Ball .	75	Großes Carving Set .	450	Uhr	300
Taschenmesser . .	75	Kleines Carving Set .	300	Puppengeschirr .	50 und 75

Holt unsere Geschenkliste—Fragt Euren Grocer danach. Tauscht die Etiketten und Umschläge gegen Geschenke ein bei Eurem Grocer oder

THE FLEISCHMANN COMPANY

418 S. Canal St., 1318 Moorman St., CHICAGO, ILL.

Groß

Frisch

Stark

Rein

Alte Ansiedlerinnen gestorben.

Auch Dr. Egan, der Sekretär des Staatsgesundheitsrats, gestorben.

Zwei alte Ansiedlerinnen von Chicago sind gestern in die Ewigkeit eingegangen, Frau Frances Schmidt und Frau Augusta S. Billings. Frau Schmidt war die Wittwe des vor Jahren gestorbenen Geschäftsmannes F. W. Schmidt und war seit vierzig Jahren hier ansässig. In den letzten Jahren wohnte sie im Heim der Tochter, Frau J. D. Flynn, 734 Briar Place, von wo aus auch morgen die Bestattung auf Graceland stattfinden wird. Außer Frau Flynn betrauern fünf andere Kinder den Tod der Mutter, J. F. Schmidt und die Frauen Charles Garretson, John Kunz, W. E. Meyer und Harry Hanna. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 76 Jahren.

Frau Billings wurde 91 Jahre alt und war die Mutter des Millionärs und Rennpferdebesitzers C. K. Billings und Tante von Dr. Frank Billings. Vor fünfzig Jahren war sie mit ihrem 1897 gestorbenen Gatten, dem Gründer der Peoples Gasgesellschaft, aus der Heimat in Vermont nach Chicago gekommen. Das Ehepaar hatte an der West Lake Straße seine Heimstätte gegründet und das Haus 1424 an jener Straße gebaut. Damals war jene Gegend Vorstadt des noch jungen Riesen Chicago; im Laufe der Zeiten trat aber eine Wandlung ein, es entstand dort eine Fabrik nach der anderen, die Hochbahn wurde gebaut, ein Nachbar folgte dem anderen in freundlichere Umgebung, nur Frau Billings blieb auf der alten Scholle, und dort ist sie auch gestorben. Um den Union Square als Park zu retten, bot sie, als einst der Plan auftauchte, dort die Stadthalle zu bauen, ihr wertvolles Land zum halben Preis der Stadt an, der Plan wurde aber fallen gelassen.. Vor einem Jahre wurde von Schwarzhändern der Versuch gemacht, $500 von der Greisin zu erpressen. Der Sendbote der Verbrecher wurde eingesteckt, die Frau ließ seither aber ihre Heimstätte beständig von zwei Privatgeheimpolizisten bewachen. Sie lebte allein mit einem Mädchen. Einer ihrer Enkel, Albert M. Ruddock, ist Sekretär der amerikanischen Botschaft in Berlin.

Dr. James A. Egan, Sekretär des Staatsgesundheitsamts, ist nach längerer Krankheit gestern im Alter von 53 Jahren in Springfield gestorben. Er stammte aus Massachusetts und war 1887 nach Chicago gekommen, hatte auf dem Chicago Medical College studirt und war dann im Gesundheitsamte angestellt worden. 1897 wurde er Sekretär des Staatsgesundheitsamtes, und seit 1901 war er auch Mitglied dieser Behörde. Er war ein sehr tätiger Mann.

Auf Montrose wurde gestern der, wie berichtet, so plötzlich gestorbene Herr Adolph Päßler, bis vor Kurzem Herausgeber des Wochenblattes „Beobachter", beerdigt. Nach einer Trauerfeier in Mühlhöfers Kapelle an der Clybourn Ave. bewegte sich der lange Leichenzug zum Friedhofe. Herr Pastor John amtirte. Unter den Anwesenden waren viele Mitglieder des Schwabenvereins und der Royal League.

Frau Therese M. Paasch, Gattin des Herrn Christian Paasch, ist gestern auf Bonifatius zu Grabe getragen worden. Im Familienheim, 1950 Roscoe Straße, sang die Gesangsektion des Kriegervereins ein Abschiedslied und am Grabe die Schiller Liedertafel.

— Bei einem Inquest über die Leiche von Henry J. Klotz in New York, welcher vor seinem Tode bekannte, die Bombe gesandt zu haben, welche Grace Wolker und Mrs. Madeleine Herrera tötete und das Heim des Richters Rosalsky demolirte, ergab sich, daß das Gehirn etwa 5 Unzen mehr wog, als das normale Gewicht beträgt.

Aquarium geplant.

Südseite Parkbehörde will es anlegen in Verbindung mit dem Fieldmuseum.

Präsident John Barton Payne von der Südseiteparkbehörde gibt bekannt, daß diese sich entschlossen hat, ein großes Aquarium anzulegen. Auf die Verwirklichung des Planes wird man sich allerdings noch einige Jahre gedulden müssen. Das Aquarium soll in der Nähe des Fieldmuseums gebaut werden, auf dem Baugrund, welcher jetzt südlich vom Grant Park für das Museum dem See abgewonnen wird.

In New York, wo ein großes öffentliches Aquarium schon seit einer Reihe von Jahren besteht, hat man die Erfahrung gemacht, daß die Masse des Publikums sich lebhafter dafür interessirt, als für sonstige naturwissenschaftliche Einrichtungen. Auch in Detroit, wo man neuerdings im Inselpark ein Aquarium eingerichtet hat, bestätigt sich diese Erfahrung.

Die Unterhaltskosten des Aquariums zu bestreiten, ist die Verwaltung des Fieldmuseums bereit. Die Parkbehörde soll nur die Baukosten tragen.

Wie man in England ein Luftschiff sieht.

Im „Manchester Guardian" liest man die folgende lustige Persiflirung des englischen Luftschiff-Fiebers: Der kleine dicke Nachtwächter sah mich kommen. „O weh," rief er, „ein Zeitungsmann! Da möchte man am liebsten das verflixte Ding nie gesehen haben!"

Ich wartete. Er fuhr fort:

„Ich dachte, mich rührte der Schlag, wie das Ding auf einmal daher kam. Ich kuckte grad', ob die Lampen noch brannten, da hör' ich auf einmal einen Spektakel über meinem Kopf, und meine Mütze wurde mir rein weggeblasen — von dem Wind, wissen Sie, den der Schwanz von dem Ding machte."

„Sie sagten, das Luftschiff sei zigarrenförmig gewesen?"

„Ja, zigarrenförmig und beleuchtet wie ein Ozeandampfer. Dunkelmausgrau, der Rumpf — und ein schwarzer Adler nahe beim Hintersteven und in schwarzen Buchstaben der Name: v. Moltke". Drei offene Lichter am Bug. Unter dem Schiff eine Menge Stangen, die sich kreuzten, und zwei dicke, nicht in der Mitte der Zigarre, sondern am Schwanzende. Ein schlanker, junger Mann auf dem Sattel zwischen den kreuzenden Stangen gerade vor dem unteren Deck, mit seinen Füßen in Steigbügeln, als ob er das Derby ritte, und mit seinen Händen immer an den Hebeln wie wahnsinnig. Ein Mann in langem Chesterfield lehnte über der Brüstung des Oberdecks und schrie dem jungen Menschen im Sattel etwas zu."

„Wenn ich mir eine Bemerkung erlauben dürfte," sagte ich milde, „so weicht Ihr Bericht in einem Punkte von dem der andern ab. Der Lenker, sagten Sie, hatte seine Füße in Steigbügeln. Die andern behaupten, seine Füße hätten frei herabgehängt. Sie „pendelten", sagt eine Zeitung. Mir scheint es, daß Sie dieses Detail mit Ihrem Zeugniß nicht unterstützen können?"

„Unter vier Augen," sagte er nach kurzem Schweigen, „kann ich Ihnen ja gestehen, daß ich nicht auf die Steigbügel wetten möchte. Lassen Sie man die Steigbügel weg!"

Ich strich das Wort aus.

„Da ist noch ein Punkt, der schwarze Adler am Hintersteven. Könnten Sie mir nur versichern, daß es ein doppelköpfiger Adler war? Aber Sie sagen nur: ein schwarzer Adler. Das ist jammerschade."

„Na, hab' ich das Ihnen nicht schon seit einer halben Stunde zugeschrieen: ein schwarzer, doppelköpfiger Adler!"

„Verzeihung. Aber vielleicht ist es doch besser, den Adler nicht zu erwähnen. Kein anderer Mensch erwähnt ihn. Die Leute haben ohne Zweifel die Meldung unterdrückt. Es würde böses Blut machen. Im Parlament käme es zur Sprache. Vielleicht könnten Sie auf den Adler gar nicht schwören. In der Höhe würde man an eine Lüge denken."

„Der Alte trat von einem Fuß auf den andern. „Na, was liegt an dem Adler? Streichen Sie ihn aus!"

„Danke. Und der Name: v. Moltke? Wollen wir so augenfällig sagen, daß das Luftschiff ein deutsches war?"

„All right! Weglassen! Schwören könnt' ich doch nicht so recht."

„Das Doppeldeck? — aber das ist wohl nicht zu ändern!"

„Was ist denn nun los?"

„Nun, alle andern Luftschiffe haben nur ein Deck, das doppelte sieht verdächtig aus. Lassen wir es lieber doch weg — das ist sicherer."

„Wie Sie wollen."

„Ich kann infolgedessen auch nicht den Mann im Chesterfieldrock erwähnen, der über der Brüstung lehnte. Er hat jetzt sozusagen keine Basis mehr."

„Auch gut," sagte er bedrückt.

„Auch zweifle ich, ob das britische Publikum den schlanken Lenker verdauen könnte; der muß auch fort."

Er stimmte bei.

„Sind Sie absolut sicher, daß Sie drei Lichter sahen?"

„Setzen Sie zwei, wenn Ihnen das lieber ist!"

„Ich sage vielleicht besser, daß Sie einen dunklen und doch leuchtenden Körper über sich dahinziehen sahen."

„Gut!" meinte er.

„Aber die Worte „dunkel und leuchtend" schließen sich doch eigentlich gegenseitig aus. Da ist es am Ende besser, wir erwähnen die Sache überhaupt nicht. Kommen Sie mit, einen Schoppen trinken?"

„Und ob!" sagte der Alte.

— Die Türken behaupten, in einer Schlacht bei Bijuk Chekmedye, an der Tschataldschalinie, seien die Bulgaren geschlagen worden und hätten etwa 1000 Tote und Verwundete auf dem Platze gelassen. Es scheint sich aber jedenfalls um eine Schlacht etwas älteren Datums zu handeln, welche vermutlich nur die militärischen Operationen vor Adrianopel verschleiern sollte.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude. 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verbrauchtes Werkzeug.

Dem in Rom aus dem Leben geschiedenen amerikanischen Finanzkaiser J. P. Morgan werden im In- und Auslande wahrscheinlich längere Nachrufe gewidmet werden, als manchem wirklichen Kaiser oder Könige. Hat er doch als die Verkörperung dessen gegolten, was man anderswo die hohe Finanz und hierzulande „Das System" nennt. Erst kürzlich glaubte ein Untersuchungsausschuß des Abgeordnetenhauses ermittelt zu haben, daß Morgan einen „Geldtrust" begründet und sich selbst an seine Spitze gestellt hatte. Es ist ihm aber wahrscheinlich zu viel Ehre erwiesen, oder zu viel Haß entgegengebracht worden. In Wahrheit dürfte er nur ein ungewöhnlich brauchbares Werkzeug der großen Kapitalmächte gewesen sein, die sich in den Ver. Staaten seit dem Bürgerkrieg entwickelt haben.

Nachdem die Union gesichert, und die langjährige Beunruhigung durch die Abschaffung der Sklaverei beseitigt worden war, konnte die wirtschaftliche Erschließung der Ver. Staaten viel rühriger betrieben werden, als je zuvor. Die Ueberlandeisenbahnen machten ungeheure Landstrecken zugänglich, die mittels der eben erfundenen landwirtschaftlichen Maschinen gleich unter den Pflug genommen werden konnten. Desgleichen konnten nun die riesenhaften Wälder und die Mineralschätze vorteilhaft ausgebeutet werden. Arbeitskräfte der besten Art lieferte die starke Einwanderung aus Großbritannien und Irland, Deutschland und den skandianavischen Ländern. Die nun folgende Erzeugung von Getreide, Vieh, Edel- und sonstigen Metallen, Petroleum, Kohle, Holz u. s. w. stellte alles in den Schatten, was eine einzige Nation je hervorgebracht hatte. Sie wäre aber regellos geblieben, wenn nicht findige Köpfe sie in ein System gebracht und nach kapitalistischen Grundsätzen geordnet hätten. So war, um nur ein einziges Beispiel anzuführen, die Errichtung der Großschlächtereien in Chicago, die alle „Abfallprodukte" verwerteten und einen großartigen Ausfuhrhandel ins Werk setzten, ursprünglich ein nicht hoch genug zu schätzender Vorteil für die gesammte Kulturwelt. Mit der Zeit aber, und unter dem Schutze übertrieben hoher Zölle, warf der geschickt geleitete Großbetrieb außerordentliche Gewinnste ab, die nach neuen Anlagegelegenheiten suchen mußten. Das führte zur Gründung der Syndikate, Trusts und Privatmonopole und zur Entstehung von Banken, deren die großen Kapitalmächte sich bedienen konnten, um ihre Ueberschüsse wieder gewinnbringend anzulegen. John Pierpont Morgan war nur der Vermittler dieser Geschäfte, die ihm allerdings viele Millionen abwarfen. „Die Seele des Systems" ist er nicht gewesen. Ein John D. Rockefeller z. B. hätte unter allen Umständen seine kaum faßbaren Geschäftsgewinnste in viele verschiedene Betriebe hineinstecken und Mitbeherrscher der Stahl-, Eisenbahn- und noch so mancher anderer Industrie werden müssen.

Daher wird auch durch den Tod Morgans an dem Systeme nichts geändert werden. Es ist aber aus natürlichen Ursachen an der Grenze seiner Entwicklungsmöglichkeit angelangt und wird dem Gesetze des Verfalles unterliegen, wie jede andere menschliche Schöpfung. Ewig ist nur der Wechsel.

Vom klugen Volke.

Den Parteiblättern lag früher die Verpflichtung ob, die Wähler einzupeitschen, d. h. mit möglichst eindringlichen und beweglichen Worten an die Wahlurne zu locken oder zu treiben. Dafür wurden sie teils mit amtlichen Anzeigen, teils mit öffentlichen Aemtern entlohnt. Auf dem Lande hat sich diese Unsitte noch so ziemlich erhalten, aber in den Mittel- und Großstädten bezahlt es sich nicht mehr für die Zeitungsherausgeber, sich um die amtlichen Anzeigen zu bemühen, oder sich gar um ein Amt zu balgen. Die Weltblätter, die sich einbilden, daß eigentlich sie die Präsidenten, Gouverneure und Bürgermeister, die Gesetzgeber und Richter einsetzen, wollen allerdings ihren angeblichen Geschöpfen hinterher auch Vorschriften machen, aber das ist doch sehr verschieden von der Demut ihrer ländlichen Berufsgenossen, die vor den Parteileitungen auf den Knien liegen. Immerhin halten sie ebenfalls, wenn auch aus anderen Gründen, an der Gepflogenheit fest, den Bürgern die außerordentliche Wichtigkeit jeder bevorstehenden Wahl vorzustellen.

Da aber neuerdings das Volk sich eine so bedeutende politische Bildung angeeignet hat, daß es die Verwaltung, Rechtsprechung und Gesetzgebung selbst in die Hand nehmen zu können glaubt, so sollte es solcher Ermahnungen gar nicht erst bedürfen. Wenn es beispielsweise hierorts befähigt ist, ein zutreffendes Gutachten über die ungemein verwickelten Pläne zur Verschmelzung der städtischen Verkehrsmittel, zur Anlegung von Untergrundbahnen und neuen Bahnhöfen und zum zielbewußten Ausbau der Stadt abzugeben, so muß es doch mindestens einsichtig genug sein, die Wichtigkeit einer Stadtratwahl zu begreifen. Dennoch wird von allen Sachverständigen die Befürchtung ausgesprochen, daß die Beteiligung an der morgen stattfindenden Wahl vergleichsweise gering sein wird. Sogar die handwerksmäßigen Reformer oder Volksschmeichler teilen diese Besorgniß.

Darüber braucht man sich nicht zu wundern. Denn gerade die Volksschmeichler hegen in Wahrheit das geringste Zutrauen zu dem gemeinnützigen Eifer des Volkes. Das ergibt sich daraus, daß sie die direkte Gesetzgebung von einer Minderheit der Wähler besorgen lassen wollen, weil nach ihren eigenen Erfahrungen die Mehrheit nicht bewogen werden kann, sich über die dem Volke vorgelegten Fragen zu äußern. Daher genügt in allen Staaten, welche die reine Demokratie eingeführt haben, zur Annahme aller durch Referendum zustande kommenden Gesetze eine Mehrheit nicht der an der Wahl überhaupt, sondern der an dem Referendum teilnehmenden Bürger. Wenn also auch nur ein Viertel der Wähler seine Meinung über einen Verfassungszusatz oder ein Dutzend Gesetzentwürfe bekundet, und von diesem Viertel nur etwas mehr als die Hälfte mit Ja gestimmt hat, so hat „das Volk" die Sache gutgeheißen. Die nahezu sieben Achtel der Wählerschaft, die sich kein Urteil haben bilden können oder wollen, werden einfach nicht mitgezählt. Unter „Volk" ist also nur die Minderheit zu verstehen, die sich selbst für die besten und klügsten Bürger hält.

So unbedeutend wie an einer Referendumabstimmung wird die Beteiligung an der Stadtratwahl schon deshalb nicht sein, weil die zahlreichen Bewerber es sich Geld und Mühe genug haben kosten lassen, die Wählerschaft „herauszubringen". Es ist aber offensichtlich, daß die politischen Feldzüge immer ruhiger und kühler werden. Während zur Zeit der offen eingestandenen Beutepolitik alle Beamten des Bundes, der Einzelstaaten, Counties und Gemeinden buchstäblich ihre Beine in Bewegung setzen, mit stinkenden Petroleumfackeln Umzüge veranstalten und die Versammlungen füllen mußten, sind durch die Zivildienstreform die meisten Unterbeamten von der Parteien Gunst und Haß unabhängig, und in Folge dessen gleichgiltig geworden. Das ist zwar eine sehr nüchterne, aber wahrscheinlich die einzig richtige Erklärung dafür, daß das Volk heutzutage vernünftiger zu sein scheint. Wenn die auf Lebenszeit angestellten Beamten sich für ihre eigenen Zwecke organisirt haben werden, z. B. um Alterspensionen und Gehaltsaufbesserungen zu erzwingen, werden auch die Wahlkämpfe wieder lebhafter werden.

Noch nicht so weit.

Der Gesetzgebung des Staates New York liegt zur Zeit ein Zusatz zu seinen „Arbeitsgesetzen" vor, der bestimmt: „Angestellte dürfen von Arbeitgebern nicht mit Geldbußen belegt werden. Es soll für irgend einen Arbeitgeber — sowohl für Einzelpersonen, wie für Firmen und Korporationen — ungesetzlich sein, irgend einer, in seinen Diensten stehenden Person wegen Pflichtversäumniß, Verletzung der Vorschriften, oder aus irgend einem anderen Grunde Geldbußen aufzuerlegen, oder von dem Lohne, oder der Entschädigung solcher Personen auf einen solchen Grund hin irgend welche Abzüge zu machen, oder, statt eine Geldbuße einzufordern, die ausbedungenen Löhne, die zu irgend einer Zeit fällig sein mögen, irgendwie zu verringern. Eine Person, Firma, Teilhaberschaft oder Korporation, die diese Verfügung verletzt, soll eines kriminellen Vergehens schuldig erachtet werden."

Dazu sagt die New York Times: „Wir sollten meinen, das würde dem Brauch ein Ende machen. Arbeitgeber würden unzweifelhaft lieber auf das Recht, Geldbußen aufzuerlegen, verzichten, als sich der Bestrafung wegen eines Kriminalvergehens auszusetzen. Aber der Zusatz geht nicht weit genug. Sollte er angenommen und Gesetz werden, dann könnte zwar ein Arbeitgeber seine Arbeiter nicht am Geldbeutel büßen, aber Außenstehende könnten doch noch ihnen Geldbußen auferlegen. Die Gewerkschaften tun das ihren Mitgliedern gegenüber, die von Einzelpersonen, Firmen, Teilhaberschaften und Korporationen beschäftigt werden. Nicht selten legt eine Union einem „Vormann" eine Geldstrafe auf, weil er eine Unionsvorschrift verletzte, oder sie durchzuführen unterließ. Es ist den Gesetzgebern dringend anzuempfehlen, auch diese Art Geldbußen dem vorgeschlagenen Zusatz zu unterstellen."

Das soll jedenfalls nur dazu dienen, die „Einseitigkeit" des Vorschlages zu beleuchten, um dann schärfere Kritik folgen zu lassen. Es will in der Tat seltsam erscheinen, daß die Beamten von Gewerkschaften befugt sein sollten, Arbeiter wegen ihrer Führung während der Arbeit oder irgendwelcher Verstöße oder Unterlassungssünden gegen Vorschriften bezüglich der Arbeit, in Geldstrafe zu nehmen, während den Arbeitgebern dergleichen nicht erlaubt sein soll. Der Zusatz erscheint aber auch unpraktisch und eher angetan, die Arbeiter zu schädigen, als ihnen Gutes zu tun. Es wird so sein, daß oft ungerechterweise Geldbußen auferlegt wurden und es Arbeitgeber gab (vielleicht noch gibt), die das Büßungsrecht, wenn man von einem solchen Recht sprechen kann, mißbrauchten, die Löhne zu verkürzen. Indessen solch' niederträchtiger Mißbrauch war doch zu allen Zeiten die Ausnahme und dürfte jetzt sehr selten geworden sein. In der erdrückenden Mehrzahl der Fälle werden solche Geldbußen doch nur auferlegt für Handlungen oder Aeußerungen gedankenloser Unfähigkeit, Unordentlichkeit oder Nachlässigkeit — oft Nachlässigkeit, die die Arbeiter selbst in Gefahr bringt und in seinem eigensten Interesse nicht geduldet werden darf. Kein Arbeitgeber, der sein Geschäft halbwegs kennt und seiner Stellung einigermaßen gewachsen ist, wird heutzutage einen tüchtigen Mann, der seine Arbeit versteht, büßen wollen, und es ist bekannte Tatsache, daß die Geldstrafe heute verhältnißmäßig selten in Anwendung gebracht wird. Es ist zu erwarten und sehr zu wünschen, daß sie noch viel seltener werden wird, aber sie zu verbieten — das dürfte sich schnell genug als Fehler erweisen. Wenn die Geldbuße verboten ist, bleibt dem Arbeitgeber als Waffe gegen gefährliche Nachlässigkeit, kostspielige Unordentlichkeit, gedankenlose oder auch beabsichtigte Verletzung mehr oder weniger notwendiger Vorschriften nur noch die Entlassung — durch die Entlassung wird der Arbeiter aber allemal sehr viel härter getroffen, als durch eine Geldbuße.

Dieser härteren Strafe würde man dann vielleicht vorbeugen wollen durch einen neuen Zusatz, der die Entlassung aus irgend einem Grunde verböte und man könnte noch weiter gehen und diesen zukünftigen Zusatz umfassender machen, indem man ihm eine Klausel einfügte, die auch das Tadeln, oder „Ausschimpfen" eines nachlässigen, oder unordentlichen Arbeiters zu einem Kriminalvergehen stempelte. Dann wären in der Tat — daß einheitliche Löhne damit Hand in Hand gehen müßten, ist ja selbstverständlich — Unfähigkeit, Nachlässigkeit und böser Wille auf völlig gleichen Fuß gestellt mit Leistungsfähigkeit, Gewissenhaftigkeit und gutem Wollen, und das würde gewissen Elementen ja wohl „gerade recht" sein. Aber die große Masse der Arbeiterschaft, die ihre Sache versteht und von Gerechtigkeitsliebe, Pflichtgefühl und gutem Willen beseelt ist, dürfte dafür doch noch lange nicht reif sein. Und das ist ein großes Glück. — — —

Argentinien.

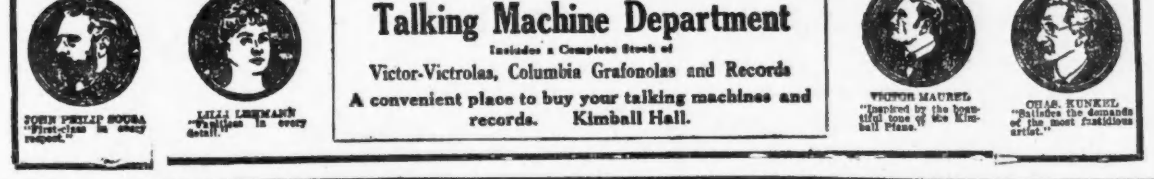
Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Argentinischen Republik bestätigt jedes Jahr auf's neue die zunehmende Bedeutung, die sie für jeden der großen Industriestaaten gewinnen muß, die auf den Export ihrer Produktion nach kaufkräftigen Ueberseegebieten angewiesen sind. In sehr naher Frist wird das argentinische Wirtschaftsleben durch die wahrhaft glänzende Ernte einen bedeutenden Aufschwung erfahren. Die bebaute Oberfläche hat sich seit 1895 um 265 Prozent auf rund 50 Millionen Acres gesteigert. Die offiziellen Ernteabschätzungen für 1912/13 belaufen sich in Millionen Tonnen auf 5.4 Weizen (gegen Vorjahr mehr 0.88), 1.1 Leinsaat (mehr 0.56), 1.68 Hafer (mehr 0.68). Die Maisernte verspricht neue Rekorderträge. Der Wert des Imports für das verflossene Jahr wird auf 383 Millionen Pesos Gold (mehr 17) gleich reichlich 325 Millionen Dollars, der des Exports auf 462 Millionen Pesos Gold (mehr 138) gleich 450 Millionen Dollars geschätzt.

Der deutsche Import hat gegen das Vorjahr um fast 11 Prozent abgenommen, der Export nur um 13 Prozent zugenommen. England hat für beides eine Zunahme von 6, bezw. 35 Prozent, die Ver. Staaten haben eine solche von 16, bezw. 38 Prozent zu verzeichnen. Trotz dieser guten Ergebnisse ist die Befriedigung der Landleute nicht besonders groß. Einmal haben sie aus den beiden letzten Jahren noch viele Schulden abzutragen, zweitens werden ihnen durch die Trusts alle Lebensmittel und Lebensbedingungen verteuert, und damit gerade ihr Anteil am Gewinn verringert. Die Entwicklung der Fleischproduktion, des andern Hauptzweiges des argentinischen Handels, hat mit der des Getreides nicht Schritt gehalten. Es ist nämlich die Nachfrage nach argentinischem Fleisch in letzter Zeit derartig gestiegen, daß selbst Mutter- und unreifes Vieh geschlachtet werden mußte, um ihr einigermaßen zu genügen. Die Folge ist ein Steigen der Fleischpreise in einigen Teilen der Republik, während der Fleischexport immer mehr vertrustet wird. Die großen Chicagoer Fleischwerke nämlich erblicken mit Recht in Argentinien den Konkurrenten, der ihnen selbst in der Union gefährlich werden könnte, und sind mit Erfolg bemüht, den argentinischen Markt und Transport ganz in ihre Hände zu bekommen. Eingeweihte Kreise wollen wissen, daß der Zweck des oft genannten Farquhar-Syndikats der sei, mit den Eisenbahnkonzessionen ungeheure Landstrecken für die Viehzucht zu gewinnn und so Produktion und Transport zu vereinen. Vor elf Jahren verschifften die Ver. Staaten jährlich 150,000 Tonnen Gefrierfleisch, 1911 unter 20,000. In der gleichen Zeit stieg dieser Zweig des argentinischen Exports von wenig mehr als null auf über 250,000 Tonnen jährlich! Der augenblickliche Wert des hiesigen Viehbestandes wird auf 622 Millionen Pesos Gold (625 Millionen Dollars) geschätzt.

Das Vertrauen des Auslandes in die Republik wird durch die gute Ernte verstärkt werden. Ein Maßstab der wirtschaftlichen Lage sind die ausgeschütteten Dividenden. Sie betragen bei den Banken 8 bis 22 Proz., bei den Industrieunternehmungen 10 bis 20 Prozent (eins mit 50 Prozent). Die Staatsanleihen stehen nur noch wenig unter dem jemals erreichten Höchstkurs.

Auch auf dem Gebiete der auswärtigen Politik geht die Republik in ein günstig scheinendes Jahr. Argentinien ist heute ohne Zweifel der bestgerüstete Staat Südamerikas. Die Marine, die kürzlich mehrwöchige Manöver abhielt, verfügt heute über 32 Einheiten mit 62,000 Tonnen, 285 Geschützen, wird aber durch die beiden in Nordamerika konstruirten Ueberdreadnoughts alsbald einen Zuwachs von 55,000 Tonnen und 88 Geschützen erfahren. Argentinien ist auch mit Recht stolz auf die Erfolge seiner Militärflugschule, der ersten in Südamerika. Ein Rekrut, selbst Flieger, flog vor einem Monat unerwartet 110 Meilen weit über den Rio de la Plata nach Montevideo und zurück. Als Beweis für die dortigen Disziplinbegriffe mag es gelten, daß der Kriegsminister ihn, unbeschadet späterer Auszeichnung, zunächst mit Arrest bestraft, weil er ohne Urlaub ins Ausland „gereist" war.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



KIMBALL HALL—RETAIL WAREROOMS AND OFFICES

Was die größten Künstler der Welt von dem Piano sagen, welches wir zu einer Preisreduktion von $85 verkaufen!

Ein wirklicher „Bargain" in einem echten Kimball-Piano

Nur für eine kurze Zeit finden Käufer in unserem Geschäft eine feine Auswahl unseres berühmten

Style 46 Kimball Pianos

in verschiedenen Holzarten, welches früher für $385 verkauft wurde, jetzt reduzirt zu

$300.00

Eine Ersparniß von $85

Der Grund ist teilweise, daß wir diesen Style nicht länger in unserem Katalog führen, außerdem daß wir nahezu 200 dieser Instrumente an Hand haben und Raum machen müssen für unsere Frühjahrswaare.

Ein Preis für Jedermann!

W. W. KIMBALL CO,
Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.
Korrespondenz prompt beantwortet!
Man adressire: GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

Talking Machine Department
Includes a Complete Stock of
Victor-Victrolas, Columbia Grafonolas and Records
A convenient place to buy your talking machines and records. Kimball Hall.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.

Heute Montag Abend und Sonntag Matinee: „Eine Nacht in Venedig". Dienstag, Benefiz- und Ehrenabend für Emilie Schönfeld, zum ersten Mal in Chicago: „Dona Juanita". Am Donnerstag, den 10. April beginnend, vier-maliges Gastspiel der kaiserlich königl. Hofburgtheater-Schauspielerin Agathe von Barlesen, in „Heimat", „Deborah" und „Sappho".

Lokalbericht.

Ball der Fairangestellten.

In der Waffenhalle des Ersten Regiments wird am nächsten Samstag Abend der Unterstützungsverein der Angestellten der „Fair" zum ersten Mal einen Empfang und Ball veranstalten, zu dem die umfassendsten Vorkehrungen getroffen werden. Der Festausschuß verspricht allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Anton Konrad Susen

im Alter von 7 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 9 Uhr nach dem St. Adelbert-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Anton Susen, Regina Susen, Eltern. Theodor, Anna, Heinrich, Wilhelm, Benedikt und Friedrich, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Enkel

Henry Philipp Beck

im Alter von 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3900 Armour Ave., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Selma Larson Beck, Eltern.
Frau Bertha Beck, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Polizei-Sergeant **Gustav L. Engel**

im Alter von 49 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2108 W. 21. Place, nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisa Engel, Gattin.
Friedrich W., Ada, Elvira u. Loraine, Kinder.
H. A. und F. C. Engel, Brüder.
Franz und Wilhelmine Martens, Schwiegereltern.

Friedlich ruht der müde Pilger,
Der auf Erden wohlgetan,
Seine Pflichten stets ihm heilig,
Niemals scheute er die Bahn.
Ob sie gleich durch Dornen führte
Und er selbst ertrug den Schmerz,
Konnte er nur andern helfen,
Ach, dann freute sich sein Herz.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Frederick Weber

am 31. März im Alter von 56 Jahren und 16 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1647 Sedgwick Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Weber geborene Halbritter, Gattin.
Joseph J., Peter E., Karl, Walter, Marguerite u. Frau Walter Cole, Kinder.
Philipp, Jakob und Frau E. Hunter, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Pearl S. Rundgren

am 31. März 1913 sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3949 W. 12. Str., nach dem Mount Auburn-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles C. Rundgren, Gatte.
Violet H. und Vivian H., Töchter.
John Birk und Gattin, Eltern.
Klara, August, Michael und John, Geschwister.

mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Strobel

am 29. März im Alter von 45 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April, 12 Uhre Mittags, vom Trauerhause, 249 N. Maplewood Ave., nach dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Strobel, Gattin.
Katharine, Hermann, Emma, George, William, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Gertrude Wittenmeier

am Montag, den 31. März 1913, im Alter von 4 Jahren und 9 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1924 Bernice Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Louis und Tillie Wittenmeier, Eltern.
Elmer Wittenmeier, Bruder.

Die Beerdigung muß durchaus privat sein.

Todesanzeige.

Nach langem Leiden entschlief sanft unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Karoline Mehrer

im Alter von 84 Jahren und 1 Monat. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2816 Grovesland Ave., am Mittwoch, den 2. April, um 2 Uhr Nachmittags, nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Meißner, Marie Auer, Töchter.
Rudolf Mehrer, Sohn (Deutschland), nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Beannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Frieda Rut

am 29. März, um 9 Uhr Abends, im Alter von 17 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2434 N. Ashland Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Rut, Mutter.
William, Charles, Eddie, Brüder.
Ida und Mathilda, Schwestern.
Otto Kormann und Otto Swinke, Schwäger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Thiesen

im Alter von 50 Jahren und 3 Monaten nach langem Leiden am 30. März, Nachm. 2 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. April, Nachmittags um 1 Uhr 30, von C. Mühlhöfers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Sophie Thiesen, Gattin, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Johanna Thumm

am 30. März in Buchanan, Mich., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. April, um 3 Uhr Nachmittags, von der Rosehill-Kapelle aus. Die trauernde Hinterbliebenen:

Charles, William und Fred, Söhne.
Hertha, May, Anna, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegersohn und Großvater

Henry Granhold

am 31. März im Alter von 56 Jahren und 24 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3752 Wallace Str. nach dem Oakwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Granhold gebor. Thiele, Gattin.
Oskar und Gottfried Granhold, Söhne.
Lizzie und Hattie Granhold, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Tochter und Schwester

Bertha Fisher

im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 1. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3008 Princeton Ave., nach der Salemskirche, von dort mit Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Fisher, Gatte.
Gustav Hartwig und Gattin, Eltern.
Augusta, Charlie, Julius und Gustav Hartwig, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Philipp Wiesenthal

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4521 Union Ave., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wiesenthal gebor. Drehenstead, Gattin.
Frau O. B. Slater, Frau R. Lindahl, Philipp E. und Edward Wiesenthal, Kinder.

mdi

Nach Europa
Reisende finden große Auswahl in Baedekers Reisehandbücher, Landkarten, Chicago Albums und Postkarten zu billigsten Preisen.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.
Chicagos deutsche Buchhandlung.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Maria Schukuecht geb. Weidemann

im Alter von 79 Jahren und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1847 Clybourn Ave., nach der St. Jakobi-Kirche (Garfield Ave. und Fremont Str.) und von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Steinhilber, Tochter.
Bernhard Steinhilber, Schwiegersohn.
Laura Schukuecht, Schwiegertochter.
Wilhelmine Wegner, Schwester.
Wilhelm Weidemann, Bruder.
Fritz Wegner, Schwager, nebst Enkeln und Verwandten.

Nur in Jesu Blut und Wunden
Hab' ich wahre Ruh' gefunden.
Diese sollen auch allein
Heut mein Ruhebette sein.
Tags umgibt mich sein Erbarmen,
Nachts ruh' ich in seinen Armen,
Jesu! Ja, in deiner Hut
Schläft's sich sicher, wohl und gut.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary A. Barthen gebor. Stark

im Alter von 48 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2550 Carmen Ave., Dienstag, den 1. April 1913, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Mathiaskirche, Ainslie und Western Ave., wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul B. Barthen, Gatte.
Frau Virginia Zepf, Richmond C., Isabella B., Johanna M., Julia M., Klara S., John B., Antonette R., Louis J., Agnes M. Barthen, Kinder.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaret Schwachtgen

(Mutter des verstorbenen Eugen Schwachtgen) am 30. März 1913 im Alter von 90 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 1. April, um 9:30 Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Anna Dürstein, 223 N. Austin Ave., Oak Park, nach der St. Lukas-Kirche, an Lake Str. und Franklin Ave., Austin, per Automobiles, und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Görens, Nicholas Schwachtgen, Frau Anna Dürstein, Kinder.
Frau Anna Reiger, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Margareta Beuzke geb. Holzinger

am Sonntag, den 30. März, im Alter von 71 Jahren nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5227 Carpenter Str., nach der Evangel. Friedenskirche und von da mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Metz, Tochter.
Gustaw Metz, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Schlegl

Sonntag, den 30. März, im Alter von 51 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. April, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3814 N. Seeley Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Schlegl, Gattin.
Elsie, Etta und Frank Schlegl, Kinder, nebst Verwandten.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und unser Bruder

Jakob Zimmermann

am 29. März im Alter von 27 Jahren und 4 Monaten nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 517 Eugenie Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Klara Zimmermann gebor. Fromm, Gattin.
Herbert Zimmermann, Sohn.
Alex und Nikolas Zimmermann, Brüder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Lillie Weiß gebor. Scheer

am 30. März 1913 im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1059 N. Winchester Ave., nach der Christ Engl. Luther. Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Augusta Str., um 1:30 Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Weiß, Gatte.
Edward Weiß, Sohn.
Frau Bertha Scheer, Mutter.
Tella, Bertha, Edward, George, Karl, William und Fred, Geschwister.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

William Schlegl

3814 N. Seeley Ave., gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Mittwoch, den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

George W. Torpe, Ehrwürdig. Meister.
John B. Hartke, Sekretär.

mdi

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M. für die gütige Hilfe und Teilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten u. Vaters

Albin E. Schubert

Ebenfalls allen unseren Freunden und Bekannten herzlichen Dank für ihre liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden.

Emilie A. Schubert geb. Herbsten, Gattin.
Edward A. Schubert, Sohn.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unserer geliebte Gattin und Tochter

Lulu Haensroth

welche vor einem Jahre, am 31. März 1912, aus diesem Leben schied.

Gewidmet von ihrem trauernden Gatten und ihrer Mutter.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Fred Juhnke

der heute vor 2 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Gewidmet von Eltern und Schwestern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Klaas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb13*

Frühjahrs-Blumen-Ausstellung
ART INSTITUTE
Vom 1. bis zum 5. April
Große Ausstellung von seltenen Blumen und Pflanzen.
Täglich illustrirte Vorträge über Gartenkunst.
Konzerte Nachmittags und Abends.
Am Dienstag: Rosen-Tag
Eintritt 50 Cents.
sonmo

Wurz'n Sepps Familien-Resort,
715 North Avenue
Heute und jeden Abend: KURT MANTHEY
der große Gesang- und Instrumentalkomiker, unter Begleitung von Christophs Orchester.
momi

Rat an die Herz-Hungrigen

Das glückliche Fräulein

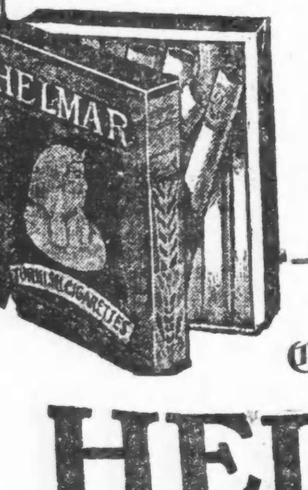
Geehrter Herr Redakteur!

Ich habe mir heute wahrsagen lassen, und ich bin so aufgeregt. Ich werde den schönsten jungen Mann heiraten. Er hat große dunkelblaue Augen und schwarzes Haar, und er kleidet sich besser als John Drew. Und er hat eine Loge in der Oper und zwei große Automobile und mehr als eine Million Dollars.

Wie kann ich sicher gehen, ihn zu erkennen, wenn ich ihn treffe?

Mit Ungeduld die Ihre:

Phyllis Dare



Antwort: Er raucht

HELMAR

CIGARETTES

"The Superb"

10 Cents das Packet — mit Geschenkzetteln

$5000 BAARPREISE
Erster Preis $1000

2. Preis, $500; 3. Preis, $250; Fünf $100-Preise; Zehn $50-Preise; 20 $25-Preise; 75 $10-Preise; 200 $25-Preise. Für die besten „herzhungrigen Briefe" von nicht über 70 Worten. Leset den obigen.

Drei unparteiische Richter werden die Gewinner auswählen. Das Recht vorbehalten, jeden Brief zu veröffentlichen, ebenso Namen und Adresse der erfolgreichen Bewerber. Keine Briefe retournirt. Wettbewerb schließt am 31. März 1913. Offerte gilt nur für die Ver. Staaten.

Adressirt Briefe an

HELMAR CIGARETTE DEPARTMENT
Drawer 4, Hudson City Station, Jersey City, N.J.

Lokalbericht.

Die „Citizens' Association".

Greift die Gemeindeverwaltung von New Trier und Oberbaukommissär an.

Die „Citizens' Association", welche freiwillig eine Art Vormundschaft über Chicago übernommen hat, dehnt diese jetzt auch auf die Nachbarschaft aus. In einem Rundschreiben an die Wählerschaft von New Terier greift sie die Gemeindeverwaltung dieses Steuerbezirks an, zu welchem die Ortschaften Wilmette, Kenilworth, Winnetka und Glencoe gehören, sowie die Dorfgemarkung Grosse Point. In dem Rundschreiben heißt es, daß die bisherigen politischen Machthaber des Bezirks, Jos. Balmes von Grosse Point, Carl Prouty von Winnetka u.a., in verschiedener Hinsicht ihre Befugnisse überschritten haben. Auch sei es ihnen nie eingefallen, den Zinsertrag der von ihnen verwalteten öffentlichen Gelder an die Bezirkskasse abzuführen. Die „Association" empfiehlt der Wählerschaft, bei der bevorstehenden Wahl die Kandidaten auf dem „Citizens' League Ticket" zu unterstützen und nicht die auf dem „North Shore Ticket".

In einem offenen Schreiben an Herrn Lawrence McGann, den städtischen Kommissär der öffentlichen Arbeiten, fordert die „Citizens' Association" diesen Beamten auf, er möge die Arbeit an dem Bau der neuen Brücke in der 92. Straße beschleunigen. Es wird ihm vorgeworfen, daß er den Kontrakt für diesen Brückenbau aus parteipolitischen Rücksichten einer Firma zuerkannt habe, von der er wissen mußte, daß sie außerstande sein würde, den Bau pünktlich auszuführen. Der gleichen Firma — Byrne Bros. Dredging and Engineering Co. — sei dann auch noch die Arbeit an dem Unterbau für die neue Brücke in der Chicago Ave. zugesprochen worden. Das sei am 2. Dezember 1912 geschehen. Inzwischen sei bereits mehr als ein Drittel der zur Fertigstellung des Unterbaus festgesetzten Zeit verflossen, aber getan sei von der Arbeit noch so gut wie nichts.

— Ungefähr 100,000 Besucher aus allen Teilen des Landes strömten gestern nach Omaha, welches zu Ostern von einem so furchtbaren Wirbelsturme heimgesucht worden war. Sämmtliche Eisenbahnen hatten ermäßigte Fahrpreise bewilligt.

— Personenschnellzug der New York Zentralbahn entgleiste bei Fonda, N. Y., und 8 Waggons stürzten in den Mohawkfluß; aber nur 8 Personen leicht verletzt. Wahrscheinlich war der Unterbau der Strecke durch den angeschwollenen Strom unterwaschen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ballmannbenefiz.

Das Schlußkonzert in der Nordseite Turnhalle.

Mit einem Ehrenbenefiz für Kapellmeister Martin Ballmann ist gestern in der Nordseite Turnhalle die 49., von der Chicago Turngemeinde ins Werk gesetzte und durchgehaltene Spielzeit zum Abschluß gelangt. Saal und Gallerie waren besetzt bis auf den letzten Platz, und so groß war der Besucherandrang, daß wegen Platzmangels viele zurückgewiesen werden mußten. War schon der massenhafte Besuch ein ausreichender Beweis für die Beliebtheit, welche Herr Ballmann während seiner nunmehr fünfjährigen Tätigkeit als Leiter dieser Konzerte errungen hat, so wurde ihm diese im Verlaufe des Nachmittags auch auf andere Art bekundet. Stürmischer Beifall begrüßte ihn, und nach der Darbietung der Tannhäuserouvertüre — für welche das Orchester auf 54 Mann verstärkt worden war — gab es von verschiedenen Seiten prächtige Blumenspenden für den Dirigenten. Frau Isabella Carr, Präsidentin des Damenvereins der Turngemeinde, überreichte im Namen dieses Vereins Herrn Ballmann einen Lorbeerkranz.

Orchester und Solisten zeigten sich wetteifernd bemüht, an dem Ehrentage des Kapellmeisters ihr Bestes zu leisten, ein Vorhaben, in welchem die ausübenden Künstler bestärkt wurden durch die Beifallsfreudigkeit des Publikums. Diese erreichte ihren Höhepunkt nach der eigentlichen Festnummer des Programms, dem gestern erstmalig öffentlich zu Gehör gebrachten Ballmann'schen Turnermarsch: „Gut Heil 1913".

Kein Wunder, daß unter diesen Umständen allgemeines Wohlgefallen zur Tagesordnung wurde und auch bei der Nachfeier vorherrschte, die sich an das Konzert schloß.

Die englische Bühne.

Powers'. — „The Yellow Jacket", ein Schauspiel in chinesischer Manier und getreu nach dem Muster gearbeitet, bleibt hier auch diese Woche noch auf dem Spielplan. Es verdient Beachtung schon seiner besonderen Art wegen.

Illinois. — Ein Schauspiel aus der Musikwelt, eine Art Musikdrama, ist „The Seventh Chord", welches von Ashley Miller verfaßt worden ist, während Carl Breil die Musik dazu geschrieben hat. Es gelangt hier zur Aufführung in einer von George Lederer besorgten, sehr geschickten Inszenirung. Vera Michelena und Lewis J. Cody treten in den Hauptrollen auf.

Fine Arts. — Frl. Hornimans Gesellschaft setzt während dieser Woche ihre Vorstellungen hier fort, wird aber an zwei Nachmittagen: Dienstag und Freitag, auch im Studebaker Theater auftreten. Gegeben wird, von heute bis einschließlich Donnerstag Abend: „What the Public Wants", von Arnold Bennett, am Donnerstag Nachmittag „Makeshifts" und „The Tragedy of Man", am Freitag und am Samstag Abend „The Silver Box" und am Samstag Nachmittag „She Stoops to Conquer". Im Studebaker gibt es am Dienstag Nachmittag „The Rivals" und am Freitag Nachmittag „The School for Scandal".

Studebaker. — Der Taschenspieler und Zauberkünstler Raymond mit seinem großen Apparat behauptet hier bereits zwei Wochen lang das Feld und wird seine Vorstellungen noch ebenso lange fortsetzen.

Cort. — In einer Kleinstadt des deutschen Teiles von Pennsylvanien spielt die Handlung von Edward Lockes Schauspiel „The Silver Wedding", das hier seit vorigem Montag gegeben wird. Die dankbare Hauptpartie des Stückes: „Ludwig Köhler", wird von Thomas Wise verkörpert.

Chicago Opera House. — Vor 28 Jahren mit großem Gepränge eröffnet als neues tonangebendes Theater der Stadt, wird dieses Haus am 1. Mai für immer geschlossen werden, denn das Gebäude ist auf Abbruch verkauft. Bis der Vorhang zum letzten Male fällt, bleibt Paul Armstrongs Schauspiel „The Escape" auf dem Spielplan. Helen Ware spielt die weibliche Hauptpartie des packenden Stückes.

Garrick. — In sehr eindrucksvoller Inszenirung geht hier Shakespeares „Julius Zäsar" in Szene. William Faversham spielt den „Marc Anton" und auch die anderen Hauptrollen des gewaltigen Dramas sind vortrefflich besetzt. Besonders wirksam aber erweisen sich die gut einstudirten Massenszenen.

Princeß. — Bis zum Ende dieser Woche werden hier noch die Aufführungen des Zeit- und Sittenbildes „The Lady from Oklahoma" fortgesetzt.

Victoria. — Das unterhaltende und immer wieder interessante Volksstück „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch" steht für diese Woche hier auf dem Programm.

Crown. — Hier ist das Tendenzstück „The Divorce" zur Aufführung angekündigt.

Imperial. — „A Double Deceiver", ein Schauspiel nach einer der spannenden kurzen Erzählungen des verstorbenen O. Henry, wird hier während der Woche dem Publikum Unterhaltung bieten. Herr Norman Hackett spielt darin die leitende Rolle.

Deutsches Theater.

Frau Schönfelds Benefiz; der Spielplan für die Woche.

Im Deutschen Theater gelangt heute, Montag, Abend wieder die ansprechende Strauß'sche Operette „Eine Nacht in Venedig" zur Aufführung. Morgen wird, zum Benefiz für Frau Emilie Schönfeld, Franz von Suppés entzückender musikalischer Schwank „Donna Juanita" gegeben. Die Freunde des Deutschen Theaters wissen die Verdienste genügend zu schätzen, welche Frau Schönfeld sich um das deutsche Bühnenunternehmen erworben hat und beständig neu erwirbt. Es ist anzunehmen, daß sie morgen nicht unterlassen werden, dieser Schätzung den richtigen Ausdruck zu geben.

„Donna Juanita" wird am Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag Abend wiederholt.

Für Freitag Abend und für die Nachmittagsvorstellung am Samstag ist „Der Wittwenball", ein unterhaltender Schwank von G. Schätzler-Perasini, zur Aufführung angesetzt. Am Sonntag Nachmittag geht nochmals „Eine Nacht in Venedig" in Szene.

Für kommende Woche kündigt die Direktion ein Gastspiel von Agathe Barsescu an, eines gefeierten Mitgliedes des Hofburgtheaters in Wien. Die Künstlerin wird zwei Mal, am Donnerstag Abend und am Samstag Nachmittag, als „Magda" in Sudermanns „Heimat" auftreten, am Freitag als „Deborah" in dem gleichnamigen Mosenthalschen Volksschauspiel und am Samstag Abend als „Sappho" in Grillparzers zur Verherrlichung der Sängerin von Lesbos geschriebenem Trauerspiel.

Das Benefizabkommen, welches der Gegenseitige Unterstützungsverein mit der Direktion abgeschlossen hat, ist auch für diese Woche noch in Kraft. Für Mittwoch plant der „Frauenunterstützungsverein Konkordia" einen Massenbesuch des Theaters, für Donnerstag haben der „Nord Chicago Männerchor" und der „Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1" sich angemeldet.

Damenklub Kolumbia.

Gelegentlich der Jahresversammlung des Damenklubs Kolumbia am nächsten Donnerstag Nachmittag in Martines Halle wird ein interessantes Unterhaltungsprogramm durchgeführt werden unter Mitwirkung des Bush Temple Frauenchors, Dirigentin Frau Justine Wegener, von Frau Asta Liebetrau, Frl. Ida Kleinfelter, Frl. Anny Thompson, Frau Wegener, in Einzelvorträgen, und von Frau Berta Korb-Kimmerle. Frau Korb-Kimmerle ist Mitglied des „Kartells lyrischer Autoren" in Berlin und wird eigene Dichtungen vortragen.

— Ahnungsvoll. — Reisender (der an einem Montag bereits zum fünften Male hinausgeworfen wurde): Mir scheint, das wird ä Flugwoche!

Spaltung im dem. Lager

Sullivanleute wittern Verrat von Seiten der Faktion Hearst-Harrison.

Ist angeblich gegen Connery.

McGillen warnt. — Straßenbahner werden versuchen, bessere Arbeitsbedingungen von der Legislatur zu erlangen. — Parkwahl in Irving Park.

Gerüchte, daß die Faktion Hearst-Harrison in der morgen stattfindenden Stadtwahl Stadtschreiber Francis D. Connery, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, schneiden würde, traten gestern mit großer Bestimmtheit auf. Es heißt, daß in den Wards, deren Wardorganisationen von der Rathausfaktion kontrolirt wird, vornehmlich der 22., 26., 27. und 34. Ward, die Anweisung an die Faktionsangehörigen ausgegangen ist, nicht für Connery zu stimmen. Im Lager der Faktion Sullivan, welcher Stadtschreiber Connery angehört, machte sich gestern eine merkliche Unruhe geltend. John McGillen, der Vorsitzende der von der Sullivanfaktion kontrolirten demokratischen Parteileitung, gab ihr in den folgenden Worten Ausdruck: „Wohl begründete Befürchtuungen bestehen, daß von gewissen Feiglingen lichtscheue Methoden werden angewendet werden, um die Erwählung Connerys am Dienstag zu verhindern."

Countyschatzmeister William L. O'Connell, das Haupt der Faktion Gouverneur Dunnes, kündigte an, daß seine Faktion alle Kandidaten der Partei unterstützen werde und mit Angriffen auf Connery nichts zu tun habe.

Einen Aufruf an die Bürgerschaft, für die Ausgabe der Pfandbriefe im Betrag von $2,880,000 zu stimmen, welche der Bürgermeister und die Stadtverwaltung verlangt, erließen gestern die acht Vereinigungen, die sich dafür bisher ins Zeug gelegt haben.

Ziehen Publikum ins Vertrauen.

Verschiedene Kandidaten für den Stadtrat machten gestern Listen der Beiträge zu ihren Kampagnefonds und ihrer Kampagneausgaben bekannt. Es waren Charles E. Merriam, Unabh., B. W. Snow, Rep., und Ald. W. F. Lipps, Rep.

Appelliren an Legislatur.

Die Straßenbahner, nach deren Ansicht die vorgestrige Entscheidung der Schiedsbehörde ihnen nicht die verlangte Verbesserung der Arbeitsbedingungen gewährt, werden versuchen, ihre Forderungen auf dem Weg der Gesetzgebung durchzusetzen. Die Beamten ihrer Verbände haben in der Legislatur eine Vorlage einreichen lassen, welche die Zahl der Arbeitsstunden auf zehn in einem Zeitraum von zwölf Stunden beschränkt. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen arbeiten die Angestellten zehn Stunden, die über einen Zeitraum von fünfzehn bis zwanzig Stunden verstreut sind. Die Vorlage gestattet Ausnahmen nur in außerordentlichen Notfällen. Die Durchführung der Vorschriften ist der staatlichen Fabrikinspektion übertragen. Zuwiderhandlungen sind mit Geldstrafen von $100 bis $500 zu bestrafen. Präsident Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner, ein Ausschuß der hiesigen Straßenbahnerverbände und ein Vertreter des Gewerkschaftsrats werden sich diese Woche nach Springfield begeben, um für die Annahme der Maßregel einzutreten.

Hört auf mit Kalomel!

Tausende nehmen diese gefährliche Droge nicht mehr.

Ein wertvolles Pflanzen-Ersatzmittel ist das Olive Tablet für die Leber.

Dr. F. M. Edwards, ein berühmter Arzt in Ohio, hat ein neues Abführmittel und Leber-Tonikum entdeckt, das aus einer Zusammensetzung von vegetabilischen Bestandteilen besteht, die mit Olivenöl vermischt sind, und welches in seiner Wirkung genau dem alten und unzuverlässigen Kalomel gleichkommt, ausgenommen aber, daß es keine der üblen Nachwirkungen des Kalomel besitzt.

Dr. Edwards war fast immer ein Gegner des Kalomel, denn ihm waren sowohl der Wert wie die Gefahren des Kalomel bekannt.

Sein Mißtrauen gegen die ungewisse Droge veranlaßte ihn schließlich vor Jahren zu Experimenten, mit dem Endziel der Entdeckung eines Ersatzmittels, und heute ist er in den Besitz nach der so lange geforschten Zusammensetzung, und zwar in der Gestalt einer kleinen, überzuckerten, olivenölfarbigen Tablette.

Die Resultate einer siebzehnjährigen Erfahrung und Praxis sind in diesen wunderbaren kleinen Tabletten enthalten.

Sie werden Dr. Edwards' Oliven-Tabletten genannt. Sie ölen die Eingeweide, und durch ihre Wirkung auf die Leber haben sie sich als Linderungsmittel für viele von Dr. Edwards' regulären Patienten wie auch für tausende von anderen erwiesen, die ebenso litten und bange vor Kalomel waren.

Die Tabletten wirken milde, sind aber immer wirksam. Sie bringen die Geistesfrische und die natürliche Lebhaftigkeit wieder, deren sich Alle erfreuen sollten, indem sie die Leber anregen und den Körper von schädlichen Unreinigkeiten säubern. 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Bericht über die Stadtverordneten-Kandidaten

—— von den ——

Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung und die Liberty League.

Wahltag am Dienstag, den 1. April 1913.

An die Mitglieder unserer konstituirenden Vereine und an die Wähler der Stadt Chicago. — Gruß:

Das Ausschuß-Komite der Vereinigten Gesellschaften für lokale Selbstregierung hat eine Untersuchung der Stadtverordneten-Kandidaten vorgenommen, die von den verschiedenen politischen Parteien aufgestellt wurden, und über welche am Dienstag, den 1. April abgestimmt wird, und das Resultat unserer Untersuchung ist in folgendem Bericht enthalten.

Empfohlen sind nur solche Kandidaten, welche schon zuvor öffentliche Aemter bekleidet haben und sich in solchem Amt als Freunde unserer Sache erwiesen haben. Andere Kandidaten, welche niemals ein öffentliches Amt bekleidet haben, aber die Grundsätze unserer Gesellschaften begünstigen, sind als annehmbar erklärt.

1. Ward.
Dem.—Michael Kenna, empfohlen.

2. Ward.
Rep.—Geo. E. Harding jr., empfohlen.
Dem.—Thomas F. Ennis, annehmbar.

3. Ward.
Keine Empfehlung.

4. Ward.
Dem.—Joseph H. Ryan, empfohlen.

5. Ward.
Dem.—Patrick J. Carr, empfohlen.

6. Ward.
Dem.—Wm. A. Harrison, annehmbar.

7. Ward.
Keine Empfehlung.

8. Ward.
Dem.—John N. Emerson, empfohlen.
Rep.—John E. Tyden, annehmbar.

9. Ward.
Dem.—John Prystalski, annehmbar.
Rep.—William C. Hunt, annehmbar.

10. Ward.
Dem.—Frank Klaus, empfohlen.
Rep.—Frank McElorey, annehmbar.

11. Ward.
Dem.—Edw. F. Cullerton, empfohlen.
Rep.—John A. Pelka, annehmbar.

12. Ward.
Dem.—Otto Kerner (voller Termin), annehmbar.
Dem.—*Jos. J. Novak (Vakanz), annehmbar.
Rep.—Rud. Mulac (voller Termin), annehmbar.
Rep.—*Otto Besserer (Vakanz), annehmbar.

13. Ward.
Dem.—Thomas J. Ahern, empfohlen.

14. Ward.
Rep.—James H. Lawley, empfohlen.
Dem.—Michael F. Maher, annehmbar.

15. Ward.
Prog.—Henry Utpatel, empfohlen.
Dem.—M. D. Grace, annehmbar.
Rep.—Max Luster, annehmbar.

17. Ward.
Rep.—Lewis D. Sitts, empfohlen.
Dem.—Theodor Lein, annehmbar.

18. Ward.
Dem.—Frank Gazzolo, annehmbar.
Ind.—John J. Cassidy, annehmbar.

19. Ward.
Dem.—John Powers, empfohlen.

20. Ward.
Dem.—Emanuel Abrahams, annehmbar.

21. Ward.
Dem.—Ellis Geiger, empfohlen.

22. Ward.
Dem.—Victor J. Schaeffer, empfohlen.
Rep.—Fred. W. Forsberg, annehmbar.

23. Ward.
Prog.—Jacob Hey, empfohlen.
Dem.—Harry H. Lampert, annehmbar.

24. Ward.
Dem.—August Krumholz, empfohlen.
Rep.—Jos. L. Cunningham, annehmbar.

25. Ward.
Keine Empfehlung.

26. Ward.
Keine Empfehlung.

27. Ward.
Dem.—G. E. Trebing, annehmbar.

28. Ward.
Rep.—Henry E. Littler, empfohlen.
Dem.—Edward Green, annehmbar.

29. Ward.
Dem.—Felix B. Janovsky, empfohlen.
Rep.—G. M. Tobey, annehmbar.

30. Ward.
Dem.—George P. Latchford, annehmbar.

31. Ward.
Dem.—John R. Dorsey, annehmbar.

32. Ward.
Keine Empfehlung.

33. Ward.
Keine Empfehlung.

34. Ward.
Dem.—Winfried J. Held, annehmbar.
Rep.—F. Zeman, annehmbar.

35. Ward.
Dem.—Martin J. Healy, annehmbar.
Rep.—H. W. Skallerup, annehmbar.

Das Exekutiv-Komite der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung und der Liberty League.

George Landau, Präsident. **Anton J. Cermak,** Sekretär.

Empfehlungen der Anti-Saloonliga.

Die Anti-Saloon League hat ihre Empfehlungen für den Stadtrat in ihrem Organ bekannt gemacht. Kandidaten, welche die Erklärung der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung nicht unterschrieben haben, haben Gnade vor den Augen der Liga gefunden. Die Liste enthält folgende Kandidaten:

7. Ward — B. W. Snow, Rep.; E. J. Heß, Fortschr.; C. E. Merriam, Unabh.
13. Ward — Ninian H. Welch, Rep.
23. Ward — Alfred O. Erickson, Rep.
25. Ward — Burrell D. Jones, Dem.; H. S. Osborn, Fortschr.
26. Ward — Ald. W. F. Lipps, Rep.; Anton W. Stanmeyer, Fortschr.
27. Ward — John G. Buerkle, Rep.; Frank P. Mies, Unabh.
31. Ward — Ald. Jas. A. Kearns, Rep.; A. H. Brown, Fortschr.
32. Ward — R. C. Thorne, Fortschr.
33. Ward — Ald. J. R. Hazen, Rep.; A. E. Hostler, Fortschr.

Wahl in Irving Park.

Die Bewohner des Irving Park Bezirks, der einen Teil von Irving Park umfaßt, haben in der morgen stattfindenden Stadtwahl außer Stadtbeamten und einem Mitglied des Stadtrats auch einen Parkkommissär zu erwählen. Um den Posten bewerben sich die beiden Demokraten Adolph A. Meyer, ein Photograph, und Alexander J. Falk, ein Clerk, und der Republikaner A. L. Tracy, ein Steindrucker. Tracy erfreut sich im Parkbezirk des Rufes eines ehrlichen und tüchtigen Mannes und dürfte voraussichtlich erwählt werden.

Der Grundstein gelegt.

Für die neue Kirche der Dreieinigkeitsgemeinde.

An der 31. Straße und Lowe Ave., wo die Dreieinigkeitsgemeinde sich angekauft hat, seitdem das frühere Kirchengrundstück — an Lowe Ave. und 25. Place — für Bahnzwecke hat hergegeben werden müssen — wurde gestern mit großer Feierlichkeit und massenhafter Beteiligung der Grundstein für die neue Kirche gelegt. Die Festpredigt wurde, in deutscher Sprache, von Pastor J. Haake, dem Vizepräses des hiesigen Bezirks der Missourisynode, gehalten. In englischer Sprache hielten Pastor Theodor Gräbner, von der Jehovagemeinde, und Pastor A. H. C. Both, der Seelsorger der Dreieinigkeits-Gemeinde, Ansprachen an die Festversammlung. Die beiden Singchöre der Gemeinde verschönten die eindrucksvolle Feier durch den Vortrag weihevoller Lieder.

Die Dreieinigkeitsgemeinde wurde um die Mitte der sechziger Jahre organisirt. Vom Jahre 1865 bis 1877 wurde sie von Pastor F. Doederlein geleitet. Auf ihn folgte Pastor Lochner, der seines Amtes bis zum Jahre 1909 waltete und dann den Pastor Both zum Nachfolger erhielt.

Ihre Schule, welche von über hundert Kindern besucht wird, hat die Dreieinigkeitsgemeinde schon im vorigen Jahre nach dem neuen Grundstück verlegt. Die Gemeinde, aus der im Laufe der Jahre verschiedene andere lutherische Gemeinden hervorgegangen sind, zählt zur Zeit 157 stimmberechtigte und gegen tausend sonstige Mitglieder.

— Enfant terrible. — Wo ist denn eigentlich der Onkel Leutnant, Mama? — Der ist versetzt worden, mein Junge! — Ist er auf demselben Leihamt, wo du immer deine Brillanten hinträgst?

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, den 1. April

Frühjahrs-Bargain-Verkauf

Beste Waaren zu niedrigsten Preisen

Der Eingang an Milwaukee Avenue ist jetzt offen.

Kleiderstoff-Dept. — Haupt-Floor.
36-zöll. schwarze Seide-Messaline, 98c wert, die Yard...... 59c
24-zöll. Satin in allen Farben, 58c Qualität, die Yard...... 39c
Merzerisirte Seide-Pongee, 29c wert, dieser Verkauf, die Yard...... 15c

Hauptfloor-Bargains.
Reinleinenes Crash, 12½c Handtuchzeug — die Yard...... 9½c
Importirtes deutsches rotes Ticking, regulär 39c, die Yard zu...... 19c
Weich appretirtes Muslin, 36 Zoll breit — die Yard zu...... 7¾c
Echtfarbiger Schürzen-Gingham, Yd...... 5½c
45x36 Kissenbezüge, 20c wert, zu...... 16c
Weiß und schwarz gestreifter und geblümter Percale, 36 Zoll breit, die Yard...... 8¾c

Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.
Kleine Turban Damenhüte zu...... 1.39
Plumes in allen Farben, zu...... 98c

Grocery-Dept. — 4. Floor
Washburn- oder Ceresota-mehl, ⅛, 67c; ¼ $1.30; ½...... 2.60
10 Pfd. granul. Zucker 45c
Pint Sniders Catsup...... 17c
Feiner Peaberry Kaffee...... 27c
2 Pfund für...... 53c
5 Stücke German Mottled oder Amber-Seife...... 21c
4 Pack. Crispo Crackers...... 15c
mit Packet Graham oder Zucker Wafers frei.
2 15c Büchsen Armour Beans zu...... 25c
15c Flasche Himbeerpräserven...... 12½c
3 Bü. Kitchen Cleanser. 13c
Allerbeste Swifts Premium Butterine...... 23c

Likör-Dept. — 4. Floor.
Sunny Brook („bottled in Bond") oder Old McBrayer Kentucky Bourbon, per Flasche...... 69c
Feiner Doppel-Getreide-Kümmel, die Flasche zu...... 51c
Monogram Whiskey, bekannt wegen seines milden Geschmacks, die Quartflasche...... 49c
California Cognac Brandy, 3 Star, in mit Draht umwundener Flasche, zu...... 48c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
Waschzuber, extra tief, galvanisirt, sehr stark, mit festen Griffen, regulär $1.25, morgen offerirt für nur...... 72c
Gardinenstrecker mit nickelplattirten Messingnadeln — $1.98, $1.65 u. 79c Werte, morgen zu
1.59, 1.35 u. 53c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.
$1.00 Peruna oder Pepsin Syrup, zu...... 65c
25c Laxative Bromo Quinine Tablets — zu...... 14c
50c Nation Herb Magen-Tablets...... 29c
25c White Pine Husten-Balsam...... 15c

Crockery-Dept. — 3. Floor.
Horse Shoe Trink-Gläser — die große Sorte — 6 für...... 10c
Gas-Globes, für aufrechte Brenner, grün und Ambre, das Stück...... 12c

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Arbeitshosen für Männer, $1.75 und $2.00 Werte — speziell diesen Verkauf...... 1.29
Pongee-Hemden für Männer, mit angenähtem Kragen, $1 Qualität, zu...... 69c
Reinwollene blaue Serge-Anzüge für Knaben, mit Pegged Hosen, $5 Werte, zu...... 3.75

Möbel-Dept. — 3. Floor.
Mit einer Bewegung zusammenlegbare Go-Carts, bezogen mit Imperial Leder — starke Gummireifen, speziell...... 3.98
Shirtwaist-Schachteln mit Strohgeflechtbezug, 14 bei 27, diesen Verkauf nur...... 1.98

Teppich-Dept. — 3. Floor.
Velvet Rugs, 27 bei 54, speziell zu...... 98c
5-4 Tafel-Oeltuch in dunklen und hellen Mustern — die Yard für nur...... 10c
Treppen-Teppich, die Yard...... 18c

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Spezieller Verkauf von frischem losem Leaf Lard...... 11¾c
Vorderviertel Kalbfleisch...... 15c
Prime Chuck Roast...... 13½c
Frisch gehacktes Fleisch...... 11c
Mageres Rippen-Suppenfleisch...... 11c
Vorderviertel Lammfleisch...... 13½c
Frisches Lamb Stew...... 12½c
Mageres sugar cured Romp Corn Beef zu...... 12½c
Magerer sugar cured Frühstücks-Speck zu...... 22½c

Ein Delphinschädel in einem Fuchsbau.

Vor einigen Monaten fanden Arbeiter beim Fuchsgraben in der Umgegend von Xanten in einem Fuchsbau einen sehr gut erhaltenen Schädel eines Delphins. In ihrer Unkenntniß glaubten sie infolge der merkwürdigen Form des Schädels und auch des eigenartigen Fundortes das Kopfskelett eines ausgestorbenen Tieres vor sich zu haben. Die Mitteilungen über diesen Fund, die im Publikum ihren Rundlauf machten, veranlaßten uns, den Besitzer des Schädels zu besuchen. Vor uns lag ein sehr gut erhaltener Delphinschädel, der zwischen den Augen und am Hinterkopfe je ein kleines rundes Loch aufwies. Wir sprechen die beiden kleinen Oeffnungen als die Spuren einer kleinkalibrigen Büchsenkugel an, durch die das Tier getötet worden war. Es erhebt sich nun angesichts des Fundortes die interessante Frage: Wie kommt ein Delphinschädel in einen Fuchsbau am Niederrhein? Missionare, Auslandsreisende, Besucher von Seebädern usw. haben nicht selten in ihren Sammlungen auch die interessanten und zudem billigen Schädel des Delphins. Der im Fuchsbau gefundene Schädel stammt wahrscheinlich aus einer solchen Sammlung. Er ist fortgeworfen worden. Er kann auch von Dieben gestohlen und im Freien versteckt worden sein. Jedenfalls fand ihn ein Fuchs und trug den Knochen nach seiner Gewohnheit zu dem Bau, wie er das ja auch mit Ziegenköpfen und ähnlichen Gebilden manchmal macht. Da er nichts mit ihm anfangen konnte, blieb er in der Tiefe von Malepartus liegen, und dort fanden ihn die Arbeiter. Naturwissenschaftliche Unkenntniß spann dann um den Fund geheimnißvolle Andeutungen.

Chicago, den 30. März 1913.

Deutsche Mitbürger der 23. Ward!

Die unterzeichneten deutschen Bürger appelliren am Wahltage, dem 1. April 1913, ohne Rücksicht auf Eure Parteizugehörigkeit, Eure Stimme für den bisherigen Alderman

Jacob A. Hey

abzugeben. Furchtlos und treu hat er für unsere Interessen im Stadtrate gekämpft und sich Feinde zugezogen, weil er den kleinen Mann vor Ausbeutung seitens der „Trusts" schützen wollte. **Fleckenlos ist sein Charakter, brav sein Verhalten als Deutsch-Amerikaner, anerkennenswert** sein Kampf für **persönliche Freiheit.**

Deutsche Mitbürger, tragt eine Dankesschuld ab, indem Ihr am Dienstag, den 1. April 1913, für **Jacob A. Hey** stimmt.

Mit deutschem Gruß,

Jos. Theurer	Chas. J. Scholz
Wm. Schmidt	A. Schwager
G. W. Cramer	Adolph Georg
Jacob Knoll	Herm. Michel
Jacob Birk	Otto Treulich
E. W. Haenisch	Fred. Kipp
Herm. Arnold	Herm. Wunderlich
A. B. Smith	Geo. A. Schmidt
Wm. Thiesen	Louis E. Weik
Aug. Dewes	Anton Then
Aug. Pohlig	Otto M. Hagen
Robert Hillinger	Dan. Willstein

Leset die „Sonntagpost"

Doppelte
S.&H. grüne
STAMPS
mit jedem Einkauf in diesem Laden am Dienstag
Spezielle Verkäufe bringen extra Werte in jedes Departement
Rothschild & Company
State Street—Jackson Boulevard to Van Buren.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Das Morden von Amtswegen.

Nogales, Ar., 30. März. Immer mehr Scheußlichkeiten der mexikanischen Regierung in der Behandlung ihrer politischen Gegner werden bekannt. Gouverneur Rivera von Sinaloa, einer derselben, wurde in seinem Palast verhaftet und „fiel über Bord", als er auf ein Militärtransportschiff gebracht wurde, wie vom Schiff aus nach der Abfahrt von Mazatlan am Stillen Ozean berichtet wurde. Der Gefangene wurde, wie man annimmt, in die See geworfen. Unter Leitung von Gouv. Carranza von Coahuila ist in Nordmexiko eine nationale Bewegung zur Einführung einer verfassungsmäßigen Regierung in Fluß gekommen. Huerta wird die „Ermordung des Präsidenten Madero" zum schweren Vorwurf gemacht und seine Regierung für ungesetzlich erklärt. Die Staaten werden aufgefordert, sich gegen Huerta zu erheben.

Ausland.

Darlehen für ein Monopol.

Der Petroleumtrust bietet es der chinesischen Regierung an.

London, 30. März. Die Standard Oil Co. hat, laut Geschäftsbriefen aus Peking, der chinesischen Regierung $35,000,000 Gold als Darlehen für das Petroleummonopol in China während einer Reihe von Jahren angeboten.

† Aeltester Student †

Bern, 30. März. Der wahrscheinlich älteste aktive Universitätsstudent in der Schweiz, Gottlieb Laederach, ist jüngst zu Bern im „bemoosten" Alter von 57 Jahren aus dem Leben geschieden, nachdem er volle 37 Jahre an der Universität zu Bern studirt hatte, ohne es jemals zu einem Grade gebracht zu haben.

Er hatte die Universität bezogen, als er 20 Jahre alt war. Emsig studirte er, — aber infolge eines eigentümlichen nervösen Temperaments konnte er niemals eine Prüfung bestehen. Bei den schriftlichen und bei den mündlichen Prüfungen geriet er stets in so riesige Verlegenheit, daß er durchfiel.

Laederach erfreute sich indeß eines unabhängigen Einkommens, und an Hartnäckigkeit fehlte es ihm nicht. Er war entschlossen, schließlich ein Examen zu bestehen, und wenn es seine ganze Lebenszeit kosten sollte. Jüngst machte er seine 100. Prüfung! Er war damit beschäftigt, Antworten auf eine Anzahl Fragen der Examinatoren zu schreiben, — als er plötzlich mit dem Kopf auf das Pult fiel, tot durch Herzschlag!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Pittsburg wird gemeldet, daß der Exstaatssekretär Philander C. Knox Kandidat für den Bundessenat sei, als Nachfolger von Boies Penrose.

— Gestorben in Los Angeles, Kal., nach einer Operation, George T. Nicholson von Chicago, Vizepräsident und Verkehrsdirektor der Santafebahn.

— Die strengen Milchverordnungen in verschiedenen unserer Großstädten werden nächstens im Bundesobergericht bezüglich ihrer Verfassungsmäßigkeit angegriffen werden.

— Bei einem Benefizkonzert, welches in der Bundeshauptstadt für die Flutleidende gegeben wurde, sang auch Frl. Flora Wilson, die Tochter des früheren Ackerbausekretärs. Die Marinekapelle spielte.

— Wm. D. Haywood, Führer der „Industrial Workers of the World", wurde schon wieder zu Paterson, N. J., unter der Anklage ungesetzlicher Versammlung verhaftet, nebst noch drei Anderen, in Verbindung mit dem Seidenfabrikenstreik.

Ausland.

— Bei der Einnahme von Adrianopel sollen die Bulgaren nur 15,000 Gefangene gemacht haben. Der Rest der Garnison soll entkommen sein.

— Die österreichisch-ungarische Regierung hat ebenfalls 5000 Dollars für die Notleidenden Ohios und Indianas durch telegraphische Anweisung gesandt.

—Schon wieder haben die Montenegriner Skutaris bombardirt, und sie sollen die Türken aus einer ihren Positionen vertrieben haben. Man hält einen allgemeinen Angriff auf die Festung für nahe bevorstehend.

— Eine Meldung aus der Hauptstadt Merikos besagt, Regierungstruppen hätten den nordmexikanischen Rebellenführer Gouv. Carranzas und seinem Generalsstabschef Carfias gefangen genommen. — Der gefangene maderistische Gouverneur Gonzales „starb", wie jetzt mitgeteilt wird, unter den Rädern eines Bahnzuges, nachdem man ihn mit gebundenen Händen auf das Geleise geführt hatte!

War Woolfolk Selbstmörder?

Hatte hohe Lebensversicherungspolize. — Sein Geschäft angeblich wackelig.

Trotz des Einwandes von Fred. W. Arnd, Obmann der Leichenschaugeschworenen, welche am Donnerstag ein Urteil abgaben, wonach Clinton S. Woolfolk, Präsident der Realty Realization Co., deren Geschäftsstelle sich im Gebäude der People's Gas Light and Coke Co. befindet, sich zufällig erschossen habe, hat Leichenbeschauer Hoffman heute die Untersuchung über den Tod des Mannes wieder eröffnet. Woolfolk wurde am letzten Mittwoch in seinem Heim in Evanston tot aufgefunden und neben ihm das Gewehr, bei dessen Reinigung er sich zufällig erschossen haben soll. Der Leichenbeschauer antwortete Arnd, der ein persönlicher Freund des Verstorbenen war, daß es seine Pflicht sei, alle Todesfälle, deren Ursache nicht ganz klar sei, zu untersuchen.

Die Interessen von Lebensversicherungsgesellschaften hätten nichts damit zu tun. Als Zeugen wurden dann die Berichterstatter Bowman und Aendinning von den beiden in Evanston erscheinenden Zeitungen „News" und „Preß" vorgeladen. Der Anwalt Brown vertrat bei der heute aufgenommenen Verhandlung die Wittwe Woolfolk; sie selbst war nicht anwesend. Oswald J. Arnold, Sekretär der Illinois Life Ins. Co., und Henry W. Friel, Anwalt dieser Gesellschaft, sagten aus, daß sie den Leichenbeschauer ersucht hätten, die Todesursache näher zu untersuchen, da sie argwöhnten, daß Woolfolk Selbstmord begangen habe.

Diese Ansicht leiteten sie, wie sie angeben, aus verschiedenen Umständen ab. Woolfolk habe in den letzten Monaten versucht, sein Leben in verschiedenen Gesellschaften hoch versichern zu lassen und von der Illinois Life Ins. Co. eine Polize über $50,000 erhalten, die Gesellschaft habe aber $35,000 von dieser Versicherung an andere Gesellschaften übertragen. Wäre Woolfolk ein Selbstmörder, so sei die Polize verfallen. Außerdem wollen die Zeugen vernommen haben, daß die Realty Realization Co. sich in böser Lage befinde und von einer Bank genötigt worden sei, ihr Guthaben zurückzuziehen. Die Gesellschaft soll in Evanston unlängst schwere Verluste gehabt haben. Die Polize sei an die Realty Realization Co. übertragen worden.

Gewaltsamer Tod.

Während seiner Arbeit am Bau der Brücke, die an der 92. Straße über den Calumetfluß geschlagen wird, wurde heute der 23jährige Fred. Schier, Nr. 8837 Houston Ave., von einem vom Ausleger eines Hebekrahnes herumgeschwungenen stählernen Tragbalken getroffen und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3261 Ost 92. Str. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Peinliche Ueberraschung

Durchbrennender Gaul sprang in ein Schnauferl hinein.

Knappes Entrinnen.

Fünf Menschenleben durch einen Eisenbahnzug gefährdet. —Hatte es zu eilig. — Fiel aus dem Fenster und brach den Schädel. — Zu Tode gerädert.

Ein von David Stevenson, Nr. 1045 S. Sacramento Ave., dem Vizepräsidenten der Mascot Copper Company, und seiner Gattin Eva benutzter, von S. J. Meisek bedienter Kraftwagen näherte sich gestern Nachmittag in flotter Fahrt der Ecke von Washington und Ashland Blvd., als in voller Karriere ein Gaul, der eine abgebrochene Deichsel nach sich schleifte, auf ihn losgestürmt kam, sich dicht vor ihm auf die Hinterfüße setzte und mit den Vorderbeinen durch die gläserne Schutzwand in den Wagen hineingeschossen kam. Der Wagenführer wurde durch fallende Glasscherben verletzt. Das Ehepaar Stevenson kam, abgesehen von dem gewaltigen Schreck, mit leichten Quetschungen davon.

Ehe der Gaul noch weiteres Unheil anrichten konnte, hatten ihn die Westparkpolizisten Wall und Cashion gepackt, ihn aus dem Wagen herausgezerrt und seinem Eigentümer W. G. Edwards, Nr. 1949 Carroll Ave., übergeben. Dem war er durchgebrannt. An Carroll Ave. und N. Paulina Straße war der nachgeschleifte Wagen mit einem Baume zusammengestoßen und zerschellt worden. Der Gaul raste dann weiter, bis er durch die Glaswand des Schnauferls setzte.

Glimpflich abgelaufen.

Auf dem Unionbahnhof in Englewood stieß heute Morgen um halb 7 Uhr ein Personenzug der Chicago, Rock Island & Pazifikbahn mit zwei Gepäckwagen der United States Expreß Company zusammen und zertrümmerte sie. Fünf Angestellte der Expreßgesellschaft, die auf den beiden Wagen gestanden und sie mit Expreßgut aus einem Eisenbahnwagen beladen hatten, waren im letzten Augenblick, durch den gellenden Pfiff der Lokomotive gewarnt, in den Eisenbahnwagen hineingesprungen. Wie sie, sind auch die Passagiere des Zuges mit dem bloßen Schreck davongekommen. Der Lokomotivführer des Personenzuges behauptet, da. Signal „Strecke frei!" erhalten zu haben. Er hätte die beiden auf dem Geleise befindlichen Wagen zu spät bemerkt, um den Zug rechtzeitig zum Halten bringen zu können.

Bestrafter Leichtsinn.

Beim Versuche, sich an W. Harrison Straße auf eine in Fahrt befindliche Kedzie Ave.-Elektrische zu schwingen, kam heute der 33jährige Heizer Owen McGovern, Nr. 1444 N. Hamlin Ave., zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Tötlich verletzt.

An West 91. Straße und Vincennes Road wurde gestern Abend Henry Siebrandt, Nr. 7459 Parnell Ave., von einer Elektrischen erfaßt, eine Strecke von 50 Fuß mitgeschleift und tötlich verletzt. Der Verstorbene war 59 Jahre alt.

Auf den Rangierbahnhöfen der Chicago Junctionbahn wurden gestern die Weichensteller Thomas Law, Nr. 705 W. 81. Straße, und H. S. Hogle, Nr. 4500 W. Harrison Straße, zwischen zwei zusammenprallenden Kohlenwagen zermalmt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die 17 Monate alte Rosina Amponiella kippte vorgestern in der elterlichen Wohnung Nr. 716 S. Center Ave., eine Wanne um, deren aus siedend heißem Wasser bestehender Inhalt sie so entsetzlich verbrühte, daß sie schon nach wenigen Minuten starb.

Verlor das Gleichgewicht.

Paul Krinke, Nr. 1318 S. Wabash Ave., lehnte sich gestern, um frische Luft zu schnappen, zu weit aus dem Fenster, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus 24 Fuß Höhe ab. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Kam unter die Räder.

Frau Edmund Cody, Nr. 4248 West End Ave., ging gestern aus, nachdem sie sich vor ihrer Wohnung von ihrem fünfjährigen Söhnchen James verabschiedet und ihm einen Nickel zum Vernaschen geschenkt hatte. Sie hatte erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als sie: „Mama! Mama!" hinter sich herrufen hörte. Sich umblickend, sah sie James bewußtlos auf dem Pflaster liegen.

Er war von einem von John Hackett, Nr. 4358 Washington Blvd., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren worden, hielt aber noch immer den Nickel in der krampfhaft geschlossenen Hand. Im Robert Burnshospital, wo der Verunglückte Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er mit leichten Verletzungen davongekommen ist. Er wird wahrscheinlich heute oder morgen aus dem Krankenhaus entlassen werden können.

Ueber den Haufen geradelt.

Der achtjährige Charles Hasselbrink, wohnhaft an 69. und Cornelia Str., wurde gestern von Charles G. Schoft, Nr. 2130 Potwyne Place, über den Haufen geradelt. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Schwer verletzt wurde gestern die 22jährige Mary Roher, Nr. 1659 W. 16. Straße, als sie vom Trittbrett einer Elektrischen auf das Pflaster fiel. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Land- und Seemiliz.

Zur Hilfe nach den Ueberschwemmungsgebieten abkommandirt.

In Ohio und in Indiana haben die Wasser, welche dort so viel Unheil angerichtet, sich so ziemlich wieder verlaufen. Jetzt drohen indessen in anderen Landesteilen weitere Hochfluten. Gefährdet sind besonders auch die Niederungen am unteren Lauf des Ohioflusses. Aus Cairo und aus Shawneetown, Ill., wurde dem Gouverneur Dunne gestern gemeldet, daß Dammbrüche zu fürchten seien. Gouverneur Dunne hielt es für zweckmäßig, rechtzeitig Maßnahmen zu treffen zur Bekämpfung jeder möglichen Gefahr. Er hat die verschiedenen Kompagnien des vierten Milizregiments, welches sich aus Städten im Süden des Staates rekrutirt, sofort nach dem bedrohten Gebiet abkommandirt, hat dann aber auch das hiesige siebente Milizregiment, sowie Mannschaften von der Flottenreserve zum Aufbruch dorthin beordert. Die Mobilmachungsbefehle trafen gestern Abend um 8 Uhr hier ein. Schon um vier Uhr heute früh war Oberst Moriarity vom siebenten Regiment mit 500 Mann nach Shawneetown unterwegs. Im Laufe des Vormittags ist ihm eine zweite Abteilung des Regiments dorthin gefolgt. Auch die Flottenreserve hat sich rasch marschfertig gemacht. Ein Sonderzug der Illinois Centralbahn beförderte die von Kapitän E. A. Evers in der Eile zusammengetrommelten Leute, sowie vier große Boote, die sich äußerst wertvoll erweisen werden im Falle es wirklich zum Schlimmsten kommen sollte.

Liebesgaben für den Hilfsfonds.

Bei der „Chicago Association of Commerce" liefen heute für den Hilfsfonds weitere Liebesgaben in Menge ein. Heute in aller Frühe schickte der Hilfsausschuß vier Carladungen Nahrungsmittel und Kleidungsstücke nach Ohio, bezw. Indiana ab. Abgeschickt werden wird auch, was heute noch an Beisteuern solcher Art eingehen mag, es wird jedoch aus den Ueberschwemmungsgebieten gemeldet, daß es weder an Nahrung noch an Kleidung dort mehr fehlt, wohl aber an Geldmitteln, um Familien eine Neueinrichtung zu ermöglichen, welche durch das Hochwasser obdachlos gemacht worden sind.

Um sich erkenntlich zu zeigen für Gastfreundschaft, die ihr kürzlich in Dayton erwiesen worden ist, wird die „County Democracy" des Herrn Burke eine Benefizvorstellung für die Ueberschwemmten geben lassen, und zwar im „Grand Opera House". Zu gleichem Zweck werden auch sonstige Benefizvorstellungen in Masse vorbereitet, für Donnerstag z. B. ein Konzert des Thomasorchesters.

Das Faustrecht.

Gewerkschaftsbeamter wendet es gegen einen „Konkurrenten" an.

M. Silverman, wohnhaft 1362 Süd Halsted Str., ist der Geschäftsagent einer Vereinigung von Bauklempnern, die er zu einer unabhängigen Gewerkschaft organisirt hat. Die Vertreter der regulären Bauklempner-Gewerkschaft sind ihm auffässig, weil er ihre Kreise stört. Heute kam Silverman in das Amtslokal des Stadtrichters Goodnow an der Maxwell Str. Er blutete aus verschiedenen Kopfwunden und behauptete, diese seien ihm von J. J. Ryan, einem „regulären" Gewerkschaftsagenten, beigebracht worden. Dieser und zwei andere Kerle hätten ihn angefallen und ihn mit dem Tode bedroht für den Fall, daß er in Chicago bleibe und seine Organisationstätigkeit fortsetze. Gegen Ryan hat Silverman dann einen Verhaftsbefehl erwirkt.

Wütete gegen sich selbst.

Gefangener machte in der Zelle einen Selbstmordversuch.

Unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage wurde gestern Morgen der 45jährige Anstreicher Frank Champlin, Nr. 3450 W. 12. Straße, verhaftet und in der Wache an W. La Salle Straße eingesperrt. Dort brachte er sich später mit einem Stück Blech, das er sich irgendwie zu verschaffen gewußt hatte, zwei häßliche Halswunden und einen Schnitt in das linke Handgelenk bei. Im St. Annenhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand für äußerst bedenklich gehalten.

Die Kunstbutter.

Bundesregierung setzt ihre Untersuchungen fort.

Die zur Untersuchung des angeblichen Steuerschwindels einer ganzen Anzahl von Kunstbutterfabrikanten einberufene Bundesgrandjury nahm heute ihre Arbeit wieder auf. Die Leitung der Erhebungen hat jetzt der Distriktsanwalt James H. Wilkerson selber in die Hand genommen. Wie dieser glaubt, wird die Untersuchung kaum vor Mitte April abgeschlossen werden können, da es noch eine Menge Zeugen zu verhören gibt.

Daheim ist doch daheim.

Am Mittwoch brannten drei dreizehnjährige Jungen aus Tower Hill, Ill., durch, zwei kehrten in Bloomington ein, der dritte kam auf einem Frachtzug nach Chicago. Zwei Tage lang hatte er hier gehungert, da kam er heute Morgen auf die Polizeiwache in Brighton Park und bat, ihn heimzusenden. Die Polizei nahm sich seiner an und benachrichtigte seinen Vater, einen Kohlengräber.

Wieboldt's kaufte zu 47½c am Dollar
das ganze Lager von
Krueger's "Day Light" Store,
3525-3527 Armitage Avenue.

Der Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück — um sein ganzes Lager mit einem Schlage abzusetzen, nahm er unser niedriges Baar-Angebot sofort an.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Dry Goods, Schuhe, Ausstattungswaaren u. andere Partien in dies. Lager eingeschlossen; können jetzt hier zur tatsächlichen Hälfte ihres Wertes gekauft werden.

Männer-Hüte
Männerhüte, Tuch od. Filz, sowohl weiche wie Derby-Facons, Krügers Preis $2; unser... 48c

Hosen für Knaben
1000 Pr. Bloomer-Hosen, feine Muster, Gr. 4–14; Krügers Preis 29c; unser.. 19c

Rollschuhe
Ball Bearing Rollschuhe — nickelplattirt; morgen das Paar..... 98c

Center Pieces
1 Partie Battenberg Center Pieces und Scarfs; auch Drawn Work Stücke; Krügers Preise bis 75c; unser.. 29c

Battenberg Doilies
1 Partie Battenberg Doilies —Krügers Preis 19c; unser 8c

Kleiderstoffe, Waschstoffe u. Leinen von Krueger's
Kleiderstoff-Rester, Plaids u. einfach, Krügers Preise bis 39c; unser Preis, Yd..... 15c
Whipcord, Mohair und Serge Suit'g, gute Läng.; Krügers Preise bis 75c; uns. Pr., Yd.... 29c
50-zöll. engl. Mohair, volle Stücke, Krügers Pr. 69c; unser Preis, per Yard... 39c
Storm- u. franz. Serges, 36 u. 40z. br., alle Farb.; Krügers Pr. 75; Yd...... 42½c
40-zöll. reinwoll. Suiting — einf. od. pencilgestr. Krügers Pr. bis 85c; uns. Pr., Yd........ 48c
32-zöll. Soiesette Pongee, alle Schatt., Krügers Preis 25c; unser Preis, Yd........ 12½c
Stand'd Schürzenginghams, alle blau kärrirt. — Krügers Preis 8½c; uns., per Yard.......... 5c
Chambray — alle Farb., krüg. Pr. 12½c; uns., Yd.... 6½c
Ratine Cloth, gewebte Must., gute Längen, Krügers Preis 35c; uns. Pr., Yd........ 15c
36zll. Percale, helle u. dunkle Must., volle St., Krüg. Pr. 12½c; uns. Preis.......... 7½c
Weißes Dimity Waisting — Rester, Krüg. Pr. bis zu 15c; uns. Pr., Yd........ 6½c
Echt. Galateacloth f. Kleider, gute Läng., Krügers Pr. 18c; unserer, Yd......... 9¾c
32-zöll. Kleider-Gingham, alle beliebt. Must.; Krügers Preis 15c; uns. Pr., Yd........ 9¾c
40-zöll. weißer Lawn, fein u. glatt; Krüg. Pr. 12½c; unser Preis, Yard........ 6¾c
Seersucker Gingham f. Schürzen, Krüg. Preis 10c; unser Preis, per Yard........... 5¾c
1 Partie Comforters, mit guter Watte gefüllt; Krügers Preis $2; unser Preis........... 98c
Bettlaken, leicht fehlerhaft, 72 bei 90; Krügers Pr. b. 50c, uns. Preis, Stück..... 27½c
Deutsche merceriz. Tischdecken, alle guten Muster, Krügers Pr. $1.48; uns. Preis, Yd...... 89c
Kissenbezüge, 42 bei 36 und 45 bei 36, Krügers Preis 15c; unser Preis, Stück............ 9c

Seidene Handschuhe
Schwarze u. weiße Ellbogenlänge seid. Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen, 16köpfig, Odds u. Ends, Krügers Preis $1.25 und $1.00; unser Preis.............. 50c

Baby Bonnets
leicht zerknittert—Sorten, die Krüger bis $1.50 verkaufte, zu nur........ 18c

Kleider Shields
Nainsook überzogene Dreß Shields, Gr. 2, u. 4, Krüger Pr. 12c....... 6c

25c Barrettes, 10c
Barrettes, einfach u. geschnitzte die Krüger für 25c verkaufte — speziell unser Preis für nur............. 10c

50c Kämme, 19c
Back- u. Seitenkämme, Shell u. Amber, Krügers Preis 50c; unser.. 19c

Drei Bargains in Strumpfwaaren
Schwarze u. f'ch farbige Seidenlisle nahtlose Damenstrümpfe, Garter Top, Odds u. Ends, Krügers Preis 25c; — unser Preis......... 11c
Schwarze und farbige nahtlose baumwollene Männerstrümpfe, — dopp. Fersen u. Zehen, Odds u. Ends — Krüg. Pr. 12½c und 15c; uns.... 7c
Schwarze gerippte baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe; so lange sie vorhalten— das Paar zu........... 7c

In der Abteilung für Cloaks
Frühjahr-Coats f. Damen u. Misses, aus Serge, Covert und Novelty Mischungen... $7.98
Babies-Coats aus Pongees, Poplin u. Mischungen; eine kleine Partie, offerirt für nur..... 1.98
Percale Hauskleider für Damen u. Misses, kommt morgen hierher u. holt Euch mehrere, für.. 69c

Unterzeug:
Balbrigan Unterzeug f. Männer u. mittelschwere gerippte Hemden und Hosen, die Krüger bis 75c verkaufte; unserere Preise für 43c, 29c und...... 15c
Woll. Union Suits für Männer, die Krüger bis $4 verkaufte; uns. Preise $2, $1.50 und... 1.15
Fancy Damenleibchen, niedriger Hals, die Krüger bis $3 verkaufte; uns. Preise 1.25, 69c und 39c

Waists, Sacques, Unterröcke etc., für Damen und Kinder:
Dressing Sacques für Damen — die Krüger für 50c verkaufte; unser Preis nur 25c
Weiße Lawn-Waists f. Damen — Krügers Preis $1; unser Preis, nur............ 39c
Flannelette-Unterröcke und Nachtkleider für Damen — Krügers Preis 75c; unser Preis....... 29c
Damen-Korsets, die Krüger zu $1 verkaufte, unser Preis....... 50c
Waschkleider für Kinder, die Krüger zu 75c verkaufte; uns. Preis... 25c
Sweaters für Kinder und Damen, die Krüger f. $2 verkaufte, zu... 75c
Woll. Damen-Shawls, die Krüger zu $1.00 verkaufte; zu..... 39c

Ausstattungen:
Einfache u. plaited Negligee-Männerhemden; — Krügers Preise bis $1.50; unsere 69c, 39c und. 29c
Muslin-Nachtkleider f. Männer, Krügers Preise bis $1; unsere 50c u 35c
Pongeehemden für Männer, in creamweiß u. grau, Krügers Pr. bis zu $1.50; uns. Pr.......... 69c
Fancy weiße u. farbige Männer-Westen, Krügers Preise bis zu $3.00 — unser Preis.......... 39c
Gestrickte Waists für Kinder, alle Größen, solange sie vorhalten, zu.......... 6c

GROCERIES
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund........ 45c
New Century Mehl, das beste je gemahlene, ⅛ Bbl........ 62c
Kelloggs frisch toasted Cornflakes, 3 Pk........ 25c
Handgepflückte Michigan Navybohnen, 5 Pfd........ 25c
Feinst. Carolina Full Head Reis, 3 Pfd......... 23c
Argo Glanzstärke, 3 5c Pk... 10c
Biedermans Motor Club Kaffee, Büchse.............. 38c
Feiner Old Crop Peaberry-Kaffee, per Pfd...... 24c
Liptons Yellow Label Indian u. Ceylontee, ¼ Büchse.... 12½c
Ambierseife, 10 Stück........ 30c
Wieboldts Best Parlor Streichhölzchen, Pk......... 12c
Butter, Meadow Hill Creamery, Pfd.............. 39c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfd......... 18½c
Eier, feine große, Dtzd...... 20c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Pakete............ 23c
Feine gelbe gedörrte Pfirsiche, per Pfund............ 10c
Nr. 1 zug. cur. Schinken, per Pfd........ 16¾c
Feine Zwiebeln, Peck...... 12½c
Große saftige Zitronen, Dtz. 27c
Frischgeback. Graham- od. Oatmeal Crackers, Pfd....... 8c
Weißbrot, 3 Laibe für...... 10c

Parteihaß.

Auf ihn wird ein Mordversuch zurückgeführt.

Der Anwalt Anton Zeman erwirkte heute von Stadtrichter Goodnow einen Haftbefehl gegen Frank Suchau, Nr. 3904 W. 26. Str., unter der Anklage, gestern Abend in mörderischer Absicht einen Revolverschuß auf ihn abgegeben zu haben. Die Kugel hat angeblich den Ueberzieher des Anklägers durchbohrt und sein Bein gestreift, ihn aber nicht verletzt.

Frank Zeman, Antons Bruder, ist der republikanische Aldermankandidat der 34. Ward. Er glaubt, daß die Kugel ihm gegolten habe. Seinen Angaben gemäß hätten die Anhänger seines demokratischen Gegners W.H. Held seit acht Tagen seine Reklamebilder abgerissen oder mit schwarzer Farbe beschmiert und sich auch sonst schändlich ihm gegenüber benommen. Neulich habe er dieserhalb dem Suchau den Marsch geblasen und sich dadurch dessen Feindschaft zugezogen.

Der Anwalt Zeman machte folgende Angaben zur Sache:

„Ich war gestern mit dem Bruder ausgewesen, um Stimmung für ihn zu machen. An 26. Straße und Harding Avenue stieß ich zufällig auf Suchau, der mir höhnisch zurief: „Na, Dienstag werdet Ihr abgesägt werden!" Ich bemerkte nur: „Kümmern Sie sich doch um Ihre Sachen!" und setzte meinen Weg fort. Da zog der Bursche einen Revolver, schoß auf mich und lief feige davon. Ich bin auch überzeugt davon, daß er mich für meinen Bruder gehalten hat."

BASEMENT
CARSON PIRIE SCOTT & CO
Verkauf von 300
Garnirten und fertigen Hüten, $1.75
Herabgesetzt von viel höheren Preisen.
Eine Offerte von Hüten in allen Farben, einige leicht beschädigt vom Anfassen. Alle sind bedeutend unter den Originalpreisen, das Stück zu $1.75.
Frühe Sommer-Moden sowohl in garnirten und ungarnirten Putzwaaren, viele jetzt zum ersten Male ausgestellt.
BASEMENT

Frosts Landerwerbungen.

Weshalb Ballingers Ernennung zum Minister Frost sehr genehm war.

In dem Prozeßverfahren wider Albert C. Frost und Genossen wurde heute zunächst der neulich als Entlastungszeuge vorgeführte Charles B. Wood zu einem nochmaligen kurzen Kreuzverhör auf den Zeugenstand zurückgerufen. Wood hat behauptet, daß er seinen Anspruch auf Kohlenland in Alaska eingereicht habe nicht auf Veranlassung Frosts und im Interesse des Frostschen Syndikats, sondern weil er daraus persönlichen Vorteil zu ziehen gehofft habe; er habe persönlich für Arbeit in Verbindung mit dem Anspruch auch einem gewissen Frank Matson $10 gezahlt. Die Vertreter der Anklage glauben nachweisen zu können, daß Matson an dem Tage, an welchem Wood ihm die $10 gegeben haben will, sich garnicht in Chicago befunden hat.

Es wurde hierauf mit der Vernehmung des Hauptangeklagten Frost fortgefahren. Es wurde diesem ein Schreiben vorgelesen, welches er an seinen Geschäftsfreund Henry C. Osborne in Toronto gerichtet hat, und worin es unter anderem heißt: „Nachdem jetzt Ballinger zum Minister des Innern ernannt worden ist, können wir alles bekommen, was wir haben wollen."

Herr Frost gab zu, daß Ballinger der Chef der Anwaltsfirma in Seattle war, die ihn und sein Syndikat in der Landangelegenheit beraten hat, und daß er dem Rat dieser Firma folgte, indem er Strohmänner vorschob, um sich Ansprüche auf ausgedehnte Liegenschaften zu sichern. Er habe aber in seinem Schreiben mit dem Hinweis auf Ballingers Ernennung nichts Unrechtes gemeint, erklärte er, sondern nur, daß es nun für das Syndikat leicht sein würde, Gewißheit zu erlangen über die Ausdehnung seiner Kohlenlager und die Beschaffenheit der darin enthaltenen Kohle.

Merkwürdige Reiseroute.

Von vierzig angeblich eingeschmuggelten Chinesen hatten 29 gegen ihre Ausweisung an den Bundesappellhof Berufung eingelegt, die elf anderen wurden heute auf Weisung von Bundeskommissär Foote nach New York geschickt, von wo sie zu Schiff nach New Orleans und dann mit der Bahn nach San Franzisko weiterbefördert werden. Von dort sollen sie nach dem „Reich der Mitte" abgeschoben werden.

Am Ende seines Witzes.

Beförderte sich mittels Leuchtgases ins Jenseits.

In einem Badezimmer des Briggs House machte heute früh ein Gast, der später als der 35jährige Thomas C. Harter, 22 Ost 42. Str., der Chefelektriker der Südseite-Hochbahn, identifizirt wurde, mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende. Er war Samstag in der Karawanserei abgestiegen und hatte sich als T. C. Harter, Huron, N. D., in das Fremdenbuch eingetragen. In seinen Taschen fand man etwas Kleingeld, eine Schnapsflasche, mehrere Pfandscheine und einen Paß, wie solchen die Südseite Hochbahngesellschaft ihren Angestellten gibt.

Im Tode vereint.

Heute vor Jahresfrist starb dem wohlhabenden Grundeigentumshändler Rudolph Morach in Melrose Park die Frau, die dreißig Jahre lang Freud und Leid mit ihm geteilt hatte. Er verfiel in Trübsinn, und gestern Nachmittag hat er sich am Bettpfosten erhängt. Vor seinen brechenden Augen befand sich die Photographie der Verblichenen, auf deren Rückseite er geschrieben hatte: „Ich hatte mich so an Dich gewöhnt".

In einem Anfall von Schwermut erhängte sich gestern John Walton, Nr. 533 W. 28. Straße.

Die Bürde zu schwer.

In der Wohnung ihres Sohnes, Nr. 1329 Ost 72. Place, durchschnitt sich gestern die 57jährige Wittwe Katherine Tomlinson in einem Anfall von Lebensüberdruß die Kehle. Im Chicago Hospital, wo sie Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, die Frau am Leben erhalten zu können.

Arbeit für den Koroner.

Trat in den Pfad eines Zuges und wurde überfahren.

An Belmont und N. Kedzie Avenue trat heute der 45jährige Zigarrenmacher Max Glaesner, Nr. 2833 Lee Ave., in den Pfad eines Personenzuges der Chicago & Northwesternbahn und hauchte im nächsten Augenblick unter dessen Rädern sein Leben aus. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3019 Belmont Ave. Dort wird auch der Koroner festzustellen haben, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 6115 S. Morgan Straße wurde heute früh der 43jährige Hausdiener Charles Haunis an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Leset die „Sonntagpost"

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Des großen Ladens spezielle Bargains für DIENSTAG werden gewiß jeder sparsamen Hausfrau willkommen sein.

Bettlaken und Kissen-Bezüge.
Fertige nahtlose Bettlaken, gebleicht, 81×90, schweres Sheeting, wert 75c, speziell bei diesem Verkauf,
49c
Fertige Kissen-Bezüge, Größe 45x36, gute Qualität, 3-zöll. Saum, wert 18c, speziell,
11c

Bettdecken.
Gehäkelte Bettdecken extra groß, besäumt große Auswahl von attraktiven Mustern, 1.25 wert, speziell,
89c

Frühjahr-Kleiderstoffe.
27-zöll. Cream Serge, populäre Hairline Effekte, wt. 15c, Dienstag
10½c
36-zöll. Mohair, einfache und fancy gestreifte Muster, 58c wt., Dienstag, Yard,
42½c
40-zöll. Seide Poplin, in allen beliebten Frühjahrs-Farben, $1.25 Qualität, Yard,
95c

Knaben-Waists.
sehr kleidsam, gestreifte und geblümte Effekte, Dienstag
19c

Spitzen.
Torchon Spitzen Edgings 1 und 1½ Zoll breit, sehr beliebt für Finishing von Gardinen, Yd.,
3½c
Geburtstagskarten, große Auswahl von künstlerischen Effekten mit geeigneten Gratulationen, Verkaufspreis, 2½c und... 1c
Haus-Slippers für Damen, Arm Chair, Juliets oder Ein-Strap Muster, leichte gewendete Sohlen, alle Größen aufwärts bis 8, das Paar,
89c

Gardinenstoffe, speziell für den Dienstagverkauf markirt.
Colonial Drapery Cretonne, 30 Zoll breit, verschiedene beliebte Farben und Muster, 20c Qual., Yard........ 14c
Gardinen-Scrim, 36 Z. br., creamfarb., fancy Bord. 25c Sorte — die Yard zu...... 14½c
48-zöll. Tapestry f. Couch Covers und Portieres, grün, rot oder braun, reg. 75c Ql., Yd....... 48c
Gardinenstrecker, entfernbare Nadeln, — die 1.75 Sorte zu nur...... 1.19

Zwei Dienstag Seife-Bargains.
Armours „Light House" Seife — 10 Stücke — am Dienstag.......... 28c
Toilettenseife in Schachteln, viele entzück. Wohlgerüche, 3 Stück in Schachtel, zu....... 9c

Coats und Dresses
die alle eleganten Mode-Eigenschaften besitzen, welche die neuesten Fashions verlangen, und zu einem Preise, die eine Ersparniß von 15 bis 25 Prozent an den „Loop"-Preisen bedeutet.

Moderne Sergekleider f. Damen.
Neue Frühjahrkleider für Damen, in hübschen Serges, in blau, schwarz und lohfarbig besetzt — in der neuesten Mode, speziell zu
4.98
Geschneiderte Coats für Damen, elegante Frühjahr-Facons.
Geschneid. Damenmäntel, in Serges, Mixtures u. Whipcords, Kragen u. Manschetten mit einfachem Satin besetzt, oder in den neuen Bulgarischen Effekten, zu
7.98
Hübsche Damen-Hauskleider.
Panel Rücken und holländ. Hals-Effekte, helle und dunkle Farben, in beliebten gestreiften, karrirten und geblümten Mustern, 36 bis 44, speziell zu.............. 89c
American Beauty Rosen, 3 schöne Blüten, mit einem Zweig Laubwerk umgeben, Zusammenstellung reicher Farben-Effekte, die beliebte Frühjahr-Garnirung, 75c Wert, zu.................. 48c

Muslin und Crash.
Gebleichter Muslin u. Cambric, 36 Z. breit, weicher Finish, fertig für die Nadel; vom Stück, reg. 11c Qual., Yard........ 7¾c
Twilled baumwollenes Crash Handtuchzeug, 17 Zoll breit, roter Border, reguläre 8c Qualität— die Yard zu............ 4½c

Ticking.
Gestreiftes deutsches Ticking, garantirt federdicht, spez. Dienstag die Yard zu
22½c

Strümpfe.
Feine baumwollene Damen-Strümpfe, in Schwarz, Weiß und Tan, prächtige Werte, das Paar zu
12½c

Handschuhe.
Lange seidene Damen-Handschuhe, Auswahl von schwarzen u. weißen, 2 Clasp, Paar
50c

Korsets.
Dienstag Korset-Spezialität, 2 neue Frühjahrs-Modelle, mit 4 Strumpfhaltern, spez.
39c

Waschkleider für Kinder.
Waschbare Kinder-Kleider, attraktive Auswahl von gestreiften u. Plaid-Ginghams, 2 bis 12,
48c

Stickereien.
27zöll. Swiß Flouncings, hübsche Auswahl von großen u. kleinen Entwürfen, sehr geeignet für Kleider für die Kleinen, reg. 50c Werte, die Yard zu
39c
Candy-Spezialität — Lemon Drops, das Pfund zu.............. 9c
Mittelschwere Unterhemden und -Hosen für Männer, für das Frühjahr, 50c Werte, zum Verkauf Dienstag zu........... 35c

Lokalbericht.

Arbeiteten mit Hochdruck.

Zwei Straßenräuber nach aufregender Hatz verhaftet.

Ruck auf Ruck.

Die Gutedel wurden von zwei Opfern identifizirt. — Kühlten ihr Mütchen. — Verhält sich zugeknöpft. — Grausamer Scherz. — Hineingelegt.

An Lake, nahe Elizabeth Str., wurde heute früh um halb vier Uhr der Arbeiter Edward Herrell, Nr. 1544 W. Lake Str., von zwei Wegelagerern überfallen. Seine Hilferufe brachten die Detektives Russell und Kiernan zur Stelle. Die Räuber mußten notgedrungen das Weite suchen. Sie wurden jedoch von den Häschern verfolgt und nach toller Hatz eingefangen. Als sie in der Wache an Lake Str. eingeliefert wurden, begrüßte sie dort mit freudiger Genugtuung ein zweites Opfer, der Verkäufer Edward Frazier, Nr. 2126 Sheffield Ave., dem sie kurz zuvor $2.85 und die goldene Uhr abgenommen hatten. Die beiden Gutedel entpuppten sich als der 22jährige John Morgan, Nr. 1464 W. Madison Str., und der 23jährige Hugh Dunne, Nr. 2118 De Kalb Str.

Brutale Straßenbahner.

Michael Slinger wurde gestern Abend vor seiner Wohnung Nr. 5115 Lincoln Ave. von einer von dem Motorführer J. R. Fisher und dem Schaffner C. E. Brigman bedienten Lincoln Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Das Fahrpersonal war im Begriff, ihn auf die Elektrische zu heben, um ihn nach dem Sheridan Parkhospital zu befördern, als sein Vetter und Hausgenosse Peter Nielowczcycki dagegen Einspruch erhob. Damit kam er aber bei dem ePrsonal schön an. Fisher und Brigman, sowie ihre außer Dienst befindlichen Genossen Vinzent Roubenek, Nr. 908 North Western Ave., und James Roubenek, Nr. 2327 Osgood Str., fielen angeblich mit vereinten Kräften über ihn her und mißhandelten ihn derartig, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Im Ravenswood Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch, drei Rippenbrüche, mehrere Messerstiche und eine Schulterverstauchung erlitten hat.

Im Nu sammelte sich ein Volkshaufen an, und den rohen Straßenbahnern wäre es übel ergangen, wenn nicht rechtzeitig eine Polizeiabteilung eingetroffen wäre und die Burschen unter ihre Fittiche genommen und eingelocht hätte.

Verrückter Hering.

Der 25jährige Stanley Victairsky aus West Hammond, Ind., erklärte gestern der 20jährigen Josie Kowalski, Nr. 1078 Milwaukee Ave., nachdem sie ihm einen Korb gegeben, daß er sich das Leben nehmen werde. Als gleich darauf im Korridor Schüsse fielen, riß Josie die Tür auf und sah ihren Anbeter anscheinend leblos am Fuße der Treppe liegen. Sie benachrichtigte sofort die Polizei. Diese ermittelte, daß der Bursche wohl und munter war. Um seiner Flamme einen Schreck einzujagen, hatte er ein paar Platzpatronen abgeschossen und „Selbstmörder" gespielt. Er wurde verhaftet und wird sich jetzt unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten haben.

Hält hinterm Berge.

Frau Anna Schwickrath, Nr. 1541 Wells Straße, wurde gestern früh, als sie im Begriffe war, ihre Wohnung zu betreten, von zwei Räubern überfallen und trotz verzweifelter Gegenwehr um ihre $8 enthaltende Handtasche beraubt. Im Kampfe mit den Banditen hatte sie Verletzungen erlitten, die ihre Ueberführung nach dem Deutschamerikanischen Hospital notwendig machten. Dort erzählte sie der Polizei ihr Abenteuer und gab auch unumwunden zu, einen der Schnapphähne zu kennen, weigerte sich jedoch, seinen Namen preiszugeben. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Ging auf den Leim.

Bei dem Leichenbestatter P. L. Murphy, Nr. 956 S. Chicago Ave., sprach Samstag ein gutgekleideter Mann vor und übertrug ihm das Begräbniß eines angeblich eben gestorbenen Verwandten. Gleichzeitig bemerkte er aber, daß er augenblicklich in Geldverlegenheit sei und ihm zu Dank verpflichtet sein würde, wenn er ihm, bis er sich mit den anderen Hinterbliebenen in Verbindung setzen könnte, $10 leihen wollte. Murphy gab ihm das Geld und fuhr dann nach dem ihm bezeichneten „Trauerhause". Dort war Niemand gestorben. Die Polizei fahndet jetzt auf das Pumpgenie.

Sprang aus dem Fenster.

Von vier Hausgenossen, mit denen er in Streit geraten war, bedroht, sprang gestern Fred Mott aus einem Fenster des zweiten Stocks der Herberge Nr. 1825 S. Wabash Ave. und brach das linke Bein.

Verbläut und vermessert, wurde gestern Abend Frank Burns, Nr. 216 W. Elm Str., vor dem Hause 822 W. Harrison Str. bewußtlos aufgefunden. Ins Bewußtsein zurückgerufen, erklärte er, daß zwei Italiener ihn tätlich angegriffen und so zugerichtet hätten.

Vermißt.

Vorigen Dienstag ging der 64jährige Hermann Oelbrich, Nr. 5321 S. Halsted Straße, aus. Seither fehlt jede Spur von ihm. Seine, um sein ben die Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Der Vermißte trug, als er zuletzt gesehen wurde, einen blauen Anzug, ein blaues Waschhemd, einen modefarbenen Ueberzieher und einen schwarzen Schlapphut. Der Mann ist 5 Fuß 8 Zoll groß und hat einen rötlichen Knebelbart.

Aus dem See gefischt.

Am Fuße der Argyle Ave. wurde gestern die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes gefischt, der, der Beschreibung nach zu urteilen, mit dem Unglücklichen identisch zu sein scheint, der vor drei Wochen von der hohen Brücke im Lincoln Park in die Lagune gesprungen und ertrunken ist. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Blumenausstellung.

Sie findet heuer im Kunstinstitut statt und wird morgen eröffnet.

Es ist ein guter Gedanke des Chicagoer Gartenbauvereins gewesen, seine jährliche Blumenausstellung nach dem Kunstinstitut zu verlegen. Dort wird sie nun morgen, Dienstag, eröffnet. Die Gärtnereien der verschiedenen Parkverwaltungen werden die Ausstellung reich beschicken, ebenso werden die Treibhäuser verschiedener reicher Blumenfreunde stark auf der Ausstellung vertreten sein, natürlich auch die großen Handelsgärtnereien. Die Umgebung ermöglicht es im Kunstinstitut, der Ausstellung ein besonders anmutiges Gepränge zu geben. Auch finden in Verbindung mit der Ausstellung Nachmittags und Abends Konzerte statt.

Marbod, der Chatte.

Von Dr. J. Spier.

Vom höchsten Rundgange der Porta nigra spähte der Centurio Marbodius in das Dunkel der Nacht. Aufstände durchtobten das Land der blonden Hünen; keine Minute war die Colonia Augusta Treverorum — das heutige Trier—, die herrliche Kaiserstadt, vor dem Angriff der Germanen sicher.

Marbodius unterschied mit seinen scharfen Sinnen die ineinanderhallenden Geräusche.

Drüben rauschte die silberglänzende Mosella, in breiter, schneller Flut ihre Wassermassen dahintragend.

Wie eine düstere Wand erhoben sich an ihrem westlichen Ufer die Montes Mosellani, Sandsteinfelsen und Granitbastionen;—von dieser Seite drohte kein Unheil; kein feindlicher Einbruch war von da möglich. Oestlich wellten in sanfter Rundung die Rebenhügel ihre Flächen, bebaut mit Spenden der köstlichen Bacchusgabe; im Norden breitete sich die Ebene, gefahrdrohend durch nächtliche Angriffsgelegenheit.— Schriller Schrei des Käuzchens, des Barbarenvogels, störte Marbodius aus seinem Sinnen. Des Centurio Augen saugten jede verdächtige Bewegung der weiten Umgebung ein. Nichts, was zu Argwohn berechtigte; seine Partherschützen konnte er ruhen lassen.—Bös war der Tag gewesen; von jenseits des Rheins, kundschaftend und plündernd, hatten sich die Germanen vor den Toren der Colonia Augusta gezeigt; ebenso schnell waren sie verschwunden, so daß die Parther keinen Pfeil gegen die Barbaren entsenden konnten.

Marbod war eines Blutes mit den Plünderern.

„Durfte er sie Barbaren nennen?"

Als Jüngling hatte ihn Sehnsucht nach dem Süden, die Größe des Namens Roms, die Pracht und Lust der Quiritenstädte in die stets offenen Arme Italias getrieben.

Vom Miles bis zum Centurio aufrückend, in allen Weltteilen kämpfend, hatte er für Roma Aeterna geblutet.

Jetzt stand er hier, gegen seine Brüder Söldlinge führend. Seine Heimat, die unwirtlichen Chattenberge, hatte er vergessen im Sande Libyens, unter den Pyramiden, an griechischen Gestaden, unter sonnenblauem Himmel; Roms Macht und Pracht hatten sein Herz bestrickt; was hatten diese Herren der Welt hier, wo Urwald und Strom nur gewesen, entstehen lassen?

Amphitheater für Tierkämpfe und Wagenrennen; Thermen, riesengroß, zur Pflege des Leibes, für Wollust und Gesundheit, Zusammenkunft der Stutzer und schönen Frauen. Warmer Odem seiner Kultur entströmte ihnen. Palast an Palast reihte sich in schöngepflasterten Straßen.

Ueppige Teppiche deckten wunderbare Mosaiken, Springbrunnen und Badebassins, worin die Leiber glatthäutiger Schönen sich spiegelten, zierten die Steinbauten; der Luxus Italias auf Barbarenerde, ein zweites Rom.

Unfreundlich, rauh, armselig die Heimat seiner Väter; roh, unkünstlerisch alles Gerät, plump zum Gebrauch; die Frauen Roms mit lockenden Leibern, duftend und geschmückt, so daß selbst der Krieger bei ihnen nicht den Mut der Schlacht wiederfand und Gunst dankbar annahm. Die Germanin, einfach, ohne Reiz, ernst, zur Ehe nur bestimmt; die Liebe kühl und streng, wie das Land. — — — — —

Aufschwellender Lärm riß ihn aus dem Hinbrüten; eine befehlerische, helle Frauenstimme durchbrach die polternde Trunkenheit rauher Soldatenworte.

Gutturale Kehllaute afrikanischer Sklaven mengten sich in die Angstschreie scheuer Mägde, immer mehr zu einem mißtönenden Konzert sich verdichtend.—

In Sätzen raste Marbodius hinab, passirte den zweiten Rundgang, dann die Grundbastion der Porta Nigra und stand auf dem freien Platz vor dem Tor, wo ein wirrer Menschenknäuel, lärmend, gestikulirend, sich wälzte.

Eine Edelin mit zwei Sklavinnen in einer Sänfte, getragen von vier afrikanischen Leibeigenen, war von einer Rotte trunkener numantinischer Speerwerfer beläftigt worden. Marbodius trieb die Frechen, die heute am Soldtage dem Mosellaner zu sehr geopfert, hinweg, befahl ihnen, sofort in die Castella zurückzukehren; einige murrten, doch Marbodius' gezücktes Kurzschwert belehrte sie; schnell verschwanden sie im Dunkel der Nacht. — — —

Die Edelin, ihren Schrecken meisternd, wollte dem Retter Dank aussprechen, als in rasender Eile aus der Via Simonina ein Zug heranbrauste, mit Fackelträgern und Sänften, so daß nicht Zeit war, auszuweichen und Störung entstand.

Eine herrische Stimme, bei deren Klang die Schöne in der Sänfte zusammenfuhr, frug nach dem Grunde des Aufenthalts.

Bebend flüsterte die Edelin:

„Fremdling, es ist Cäsar Gallienus, mein Gebieter, wir sind verloren!"

„Warum, o Herrin? Ich fürchte nichts!"

Der Anführer der Leibwache beeilte sich, dem Cäsar die Erklärung zu geben, die Marbodius darbot.

„Man führe die Edelin her und den Centurio!"

Gallienus, der Cäsar, mit glattem, feistem Gesicht, kleinen Augen und wulstigen Lippen, ein Riese mit großem Bauch, hieß in die Sänfte hineinleuchten.

Mit einem Wutschrei riß er dem nächsten Träger die brennende Fackel aus den Händen und schleuderte sie zu Boden.

Die Edelin erblaßte und ihr schönes Antlitz zeigte starres Entsetzen.

„Du griechische Schlange, du Tochter der Astarte, buhlst du hier in tiefer Nacht mit dem gemeinsten meiner Krieger?

Man fessele sie und schleife sie ins Amphitheater; morgen wird es sich zeigen, ob bei den Tierhetzen Cyllene mit unseren hungrigen Atlaslöwen girren kann wie mit diesem Söldling. Hinweg mit Beiden!"

Marbodius wollte sich wehren, die Uebermacht war zu gewaltig; er verlor sein Bewußtsein. — —

Noch nie war der Cäsar lustiger und grimmig-lüsterner als bei seinem Gelage im Kaiserpalast heute.

Silberfüßige Schenkknaben eilten, die Amphoren immer wieder zu füllen; kaum bekleidete Dirnen entzückten durch schmeichelnde Tänze. Doch Mißlaune drohte zuweilen des Cäsars Stimmung zu trüben; düstere Blitze schossen aus seinen Augen, grimme Worte entpreßten sich seinen Lippen, bis er zuletzt berauscht aufs Lager sank, ein braunes Kind Egyptens umschlingend.

Marbodius lag im Kerker; manchmal tönte an sein Ohr der furchtbare Schrei der großen wilden Katzen; das dumpfe Brüllen der Auerstiere mengte sich mit dem greulichen Fauchen der Tiger und Panther: die Tierkämpfe versprachen schöne Ausbeute. — —

Der Centurio wußte: es gab keine Rettung.

Plötzlich hörte er, wie leise die Tür seines Verließes sich öffnete, eine weiche Hand ergriff die seine; ein Frauenmund gebot Schweigen und Folgen. Durch finstere Gänge, wo stechender Odem der Bestien die Haut streifte, am Stall der Elefanten vorbei führte der Weg; eine kleine, lautlos sich hinter den Fliehenden schließende Pforte gab die Freiheit. — — —

Am anderen Mittag wurde die Flucht entdeckt. Der Cäsar tobte; in seiner Wut tötete er seinen Mundschenk durch den Wurf mit einer Murrinischen Vase, die den Wert einer Provinz darstellte. — — —

Der Tag im Amphitheater war blutig; Tierkämpfe, Menschenringen mit Bestien, färbten den Sand der Arena; Büffel und Tiger, Löwen und Elefanten büßten die Wut des Tyrannen.

Die Besucher des Amphitheaters faßte Grauen. Voll Ekel flohen sie, bis endlich der Cäsar aufbrach zur Orgie, die damit endete, daß der trunkene Prätor Mummius den Gallienus tötete.

Das Theater ist eine Ruine jetzt, der Kaiserpalast ist zerstört bis auf Reste. Die Thermen sind heute zerfallen, die Porta Nigra aber, ein düsteres Zeichen der Vorzeit, stemmt sich drohend, römisch wuchtig auf germanischem Boden, Erinnerung heischend ehemaliger Größe, Pracht und Herrlichkeit. — —

Ganz oben im Vogelsberg, wo nie die Wogen des 30jährigen Krieges hinbrandeten, steht ein kleines Dorf.

Seine Bewohner haben feine Gesichter mit vornehmen Zügen, ihre Nase ist griechisch, die Braue gewölbt, das Auge blau und groß, die Bewegungen ruhig edel.

Verschieden sind sie von den Umwohnern: keiner weiß, woher sie kamen; in ihren Volksliedern und Sagen leben noch Marbrod und Kyllene, geehrt wie die Stammeszier eines herrlichen Geschlechts, das gehütet und betraut, sich weiter vererbt von Generation zu Generation durch Aeonen.

Die farbenfreudige Mode.

Es soll einmal Zeiten gegeben haben, in denen es für eine Frau von Geschmack und Schönheitssinn unmöglich gewesen wäre, an ihrer Toilette zwei Farben, wie z. B. Rot und Blau oder Grün und Lila in Zusammenhang zu bringen. Eine derartige Disharmonie hätte jedes Auge gröblich beleidigt. Betrachtet man heute die Frühjahrsauslagen der großen Modewaarengeschäfte, so sieht man sich einem Meer von Farben gegenüber, deren grelle Effekte früher vielleicht vermocht hätten, das Herz einer Kongonegerin höher schlagen zu lassen. Ein Farbenrausch ohnegleichen scheint über die tonangebenden Modeschöpfer gekommen zu sein, die allerdings zugeben, sich die Anregung für die „bunte Mode" aus den eine so traurige Berühmtheit erlangten Balkanländern geholt zu haben. Unsere Frauenwelt steht vielleicht noch etwas verblüfft vor dieser seltenen Modeerscheinung, ohne sich jedoch zu verhehlen, daß auch sie beginnt, die ursprünglich als unmöglich verschrienen Farbenzusammenstellungen durchaus nicht mehr so störend zu empfinden. Das Auge ist eben toleranter geworden. Im übrigen muß auch zugegeben werden, daß dieser Farbenüberschwung, der sich an den neuen Frühlingskleidern und -Hüten bemerkbar macht, nicht in wahlloser Geschmacklosigkeit gehandhabt, sondern von einem feinen künstlerischen Farben- und Schönheitssinn gelenkt wird. Ganz besonders liebevoll hat man die zierlichen Hüte, die das Licht dieser Frühjahrssonne erblicken sollen, bedacht. Man läßt es nicht dabei bewenden, Kopf und Krempe in zweierlei Farben zu arbeiten, deren Uebergang noch ein ebenfalls andersfarbiges Band vermitteln soll, man tut noch ein übriges und schmückt das winzige Ding mit einem Tuff Seidenröschen in allen Regenbogenfarben, oder garnirt ihn vorn, seitlich und auch hinten mit einer steil und mindestens 50 Zentimeter hoch aufragenden Blumendolde. Sogar allerlei Früchte, wie Pflaumen, Kirschen, Beeren, die in Samt oder Seide täuschend ähnlich und appetitlich gearbeitet werden, gelten als beliebter Hutputz. Um die Kleider dieser Farbenpracht anzupassen, versieht man sie mit Halskragen und Manschetten aus grellbunten bulgarischen Stickereien oder geblümten Seidenstoffen. Auf dem Eröffnungsrennen in Auteuil wagten bereits einige Vorkämpferinnen für die Mode der Farben, die neuesten Schöpfungen heldenmütig ins Treffen zu führen, ohne indessen rechte Begeisterung erregen zu können. Es wird also abzuwarten sein, ob diese Mode sich als lebensfähig erweisen wird, oder ob sie nicht vielleicht erst in gemäßigtere Grenzen zurückgeführt werden muß.

Russische Fabrikarbeiterinnen.

Die statistischen Uebersichten der staatlichen Fabrikinspektoren stellen ein starkes Anwachsen der Frauenarbeit in der russischen Industrie fest. Im Zeitraum 1901 bis 1910 haben die Fabrikarbeiterinnen um 33,8 Prozent zugenommen, Ende 1911 gab es deren beinahe 640,000. In der Textilindustrie überwiegen sie die männlichen Arbeiter, mit 34,1 Prozent sind sie an der chemischen, mit 25,5 Prozent an der Papierindustrie beteiligt. Auffallend ist, daß in demselben Zeitraum, in welchem die Zahl der arbeitenden Frauen um 33,8 Prozent wuchs, die der männlichen Fabrikarbeiter nur um 8,6 Prozent stieg. Die Fabrikanten begründen dies nicht nur mit der Billigkeit der Frauenarbeit, sondern auch mit der größeren Zuverlässigkeit der Arbeiterinnen, die sich seit den Revolutionsjahren herausgestellt hat. Sie neigen nicht so wie die Männer zu Ausständen, fügen sich williger den Fabriksatzungen und sind weniger gleichgiltig gegen ihre Arbeitspflichten. Wenn man einmal einige Arbeiterquartiere hinter der Newskipforte oder in einem andern Vorort Petersburgs besucht, kann man sich überzeugen, daß in den meisten Familien die Mutter mit auf die Fabrik gehen muß, da der niedrige Lohn des Vaters nicht ausreicht. Viele verheiratete Arbeiter ziehen es denn auch vor, ihre Frauen im Dorfe zu lassen. Dem Schutz der arbeitenden Frauen fängt man jetzt an, einige Aufmerksamkeit zuzuwenden. In seiner Programmrede vor der Reichsduma hat Kokowtzow die Frage angeschnitten. Zunächst will man das Verbot der weiblichen Nachtarbeit erreichen. Bisher bestanden darüber lediglich die Bestimmungen des Fabrikreglements vom Jahre 1886, die Frauenarbeit in Fabriken von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens verbieten. Doch auch diese veralteten allgemeinen Regeln sind so oft durch Sonderbestimmungen durchbrochen und eingeengt, daß sie in der Praxis nur von sehr problematischer Bedeutung sind. Von sozialpolitischen Gesetzen kann man ja in Rußland überhaupt kaum reden; es ist daher ganz begreiflich, daß man zunächst die Mutter des kommenden Geschlechts, soweit dies durch Gesetze möglich ist, schützen will.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge an Brot. 2906 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Biscuits für Ladenbäckerei. Adr.: T. 53 Abendpost. famo

Verlangt: Starker, junger Mann, der das Leimen — Veneering, Scraping etc. versteht. — Adr.: T. 54, Abendpost. fasomo

Verlangt: Der beste Delikatessenmann in Chicago. Freeman, 3159 N. Clark Str. 26mz1wX

Farmers! Wenn Ihr Farmhilfe braucht, kommt zu Komnik, 763 Milwaukee Ave. 5mz2mX

Verlangt: 50 Männer in Eisenfabrik und Fabrikarbeiter für außerhalb. $2 täglich. Auch Jungens für Eisenfabrik und Tischler-Werkstatt. Vermittlungbüro, 763 Milwaukee Avenue. 5mz1mX

Verlangt: Mechaniker, Elektriker, Plumber, der selbständig werden will und kann. 2964 Lincoln Avenue. fomo

Verlangt: Junge, im „Stock Room" in Möbelfabrik zu arbeiten. Muß aufgeweckt und willig zum Arbeiten sein; stetige Arbeit. 967 W. 20. Straße. fomodi

Verlangt: Nagler, muß Erfahrung haben; guter Lohn und stetige Arbeit für rechten Mann. 967 W. 20. Straße. fomodi

Maschinisten, Hotel- und Office-Hilfe. Tool und Die Macher, 40c und 45c; Drehbankarbeiter, 30c, 38c; Holzarbeiter, Shapers, Planers, Dreher, Carpenter, Schreiner, 35c, 39c; Finisher, Stripers, Polishers, 25c, 39c; Heizer, $15, $18; Truckers, $12, $14; Packers, $12, $14 Lohn. Porters, Janitors, Köche, 300 andere Stellen. 100 Mädchen. Nachzufragen
Harris Employment Agency, 27 W. Washington Str., Ecke Dearborn. fomo

Verlangt: Janitor für Hallengebäude. Nachzufragen bei Lorenz Girnhuber, 1412 Clybourn Avenue. fomo

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2756 N. Ashland Ave., nahe Diversey Parkway. fomo

Verlangt: Gärtner; stetige Stelle für richtigen Mann. Nehmt Madison Str. Car. 188 Madison Str., River Forest. fomo

Verlangt: Arbeiter, stetige Arbeit, guter Lohn, Gießerei. 2438 S. Paulina Str. 30mz1wX

Verlangt: Früh im April, unverheiratete Arbeiter, um Grund zu schaufeln, sieben Monate lang, in Wisconsin, für $210, nebst Kost, bei Farmer; Reise kostet $3.00; Zigarettenrauchen und übermäßiges Trinken ist verboten. Ed. Reichenbal, Orville, Ohio. 29mz1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kutschen- und Wagenmaler, Boitz Bros., 840 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Knaben um Kutschen- und Wagenmalerei zu erlernen. Boitz Bros., 840 Halsted Str. modi

Verlangt: Hosenbügler. Osborne, 172 West Adams Str., 4. Floor.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; $5. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, erster Klasse Lathe Hand. 4824 W. Lake Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls; muß guter Arbeiter sein. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter, der gut Bartenden kann; nur lediger Mann braucht sich zu melden. 2040 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $7.00 und Board. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Knabe um an Milchwagen zu helfen. 944 Concord Place.

Verlangt: Wagenmacher. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelmen. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, $8, Kost und Logis. 4623 Wallace Str.

Verlangt: 3 Schneider an alter und neuer Arbeit. 1607½ Van Buren Str. H. Hartmann.

Verlangt: Porter in erster Klasse Cafe, muß Erfahrung haben. Red Star Inn, 1528 Nord Clark Straße.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, guter Lohn, fertig zur Arbeit. 2937 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Saloonporter. 928 S. Halsted Straße, Ecke Taylor.

Verlangt: Barbier, muß guter Mann sein. 1433 Lill Place nahe Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Junger Mann, der geschickt im Nageln ist. 520 W. Monroe Str., 3. Floor.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 136 Sud Halsted Straße. modi

Verlangt: Junger lediger deutscher Mann als Helfer bei Janitorarbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen 832 Lill Crescent Place, Basement.

Verlangt: Brotbäcker, Nachts allein zu arbeiten, leichte Arbeit. Offerten mit Lohnangabe. L. R. 627 Abendpost.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, muß selbständig arbeiten. 2921 Lincoln Ave.

Verlangt: Einen Knaben an Brot- und Rolls. Tagarbeit. 436 W. 31. Straße.

Verlangt: Erstklassiger Liquor-Agent für Saloon- und Privatkundschaft, bei Gehalt und Kommission. 1453 Wells Str. modimi

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet. Vorzusprechen 6 Uhr Abends, 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Barbier, guter junger Mann, für Mittwoch und Freitag Abend und Samstag und Sonntag, stetig. 4513 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter in Wholesalehaus, zuverlässiger Mann. Eiseman, Kaiser & Co., 23 South Franklin Str.

Verlangt: Granite Letterer. Joseph F. Gast Monumental Works, 4800 N. Clark Str. modi

Verlangt: Guter Schneider und Bügler, 2 bis 3 Tage die Woche zu arbeiten, für Reparaturen; stetiger Platz; $2.50 den Tag. 5017 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Guter Lunchmann und Porter. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen. H. Thompson, 1232 Penn Str., zwischen Division und Wedder Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 1442 Clybourn Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann, Halle und Office reinzuhalten; Nachtarbeit. 542 Wells Str.

Verlangt: Junger Barbier, stetige Arbeit. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. — Babson Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Straße.

Verlangt: Guter Junge an Cakes und Biscuits; $12 die Woche. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit in Wisconsin; Alter Nebensache; frisch eingewanderter vorgezogen; gutes Heim und stetige Arbeit. Nachzufragen: Jhrcke, 2123 Dayton Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Nachzufragen am Montag, nach 7 Uhr. 4058 West North Ave. modi

Verlangt: Junge, um das Polsterergeschäft zu erlernen und um Möbel einzupacken. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Klarinettist für deutsch-ungarische Musik. Joseph Barau, 101 Lytle Str.

Verlangt: Ein starker Mann für Porterarbeit in Bäckerei. H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit, sofort. 1954 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier, ledig, stetig. Union Shop. 1902 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier, stetig, lediger Mann. Guter Lohn. 4005 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brod und Biscuits. 1547 West 63. Str.

Verlangt: Ein Mann für Grünhausarbeit. — Robert Lange, Elston und Roscoe Str.

Verlangt: Ein Bushelman. 6037 Washington Avenue. modimi

Verlangt: Gärtner, stetige Stelle für richtigen Mann. Nehmt Madison Str. Car. 188 Madison Str., River Forest.

Verlangt: Schneider zum Pressen und Repariren an Damen- und Herren-Kleidern. Anzufragen: H. Israel, 5311 Indiana Ave. Tel.: Kenwood 2149.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Grocery, muß polnisch und englisch sprechen. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters; „Rough Hands". J. Metzler & Sons Co., 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Assembler und Laufbursche. Ero Mfg. Co., 416 W. Indiana Str.

Verlangt: 40 Spengler. Kommt fertig zur Arbeit, stetig, gute Bezahlung. 1362 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: 15 Männer für Gartenarbeit. Anzufragen Dienstag und Mittwoch im Treibhaus, Gloede, 1405 Central Ave., Evanston. modi

Verlangt: Zuverlässiger, guter Schneider findet beständigen Platz bei gutem Lohn an neuer und alter Arbeit. Nachzufragen: 3253 Evanston Avenue. modi

Verlangt: Junge an Cakes, Nachtarbeit; Lohn $10 die Woche. 1118 Center Straße.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Rolls, Bezahlung und Board, Tagarbeit. 67 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein guter praktischer Gärtner, lediger Mann, unter 50 Jahren vorgezogen; muß nüchtern und stetig sein und Blumen-, Obst- und Gemüsezucht verstehen, für Privatplatz in Lake County. Schriftlich anzufragen, mit Angabe des Alters, der Nationalität und des erwarteten Lohnes, Arbeit das ganze Jahr, wenn zufriedenstellend, 513 N. State Str. Nicht persönlich vorsprechen, wenn Brief zufriedenstellend, werde ich antworten.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes; Tagarbeit. 6132 Evanston Ave.

Verlangt: Gute Männer. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Brot und Rolls. 1157 W. 12. Str.

Spart Zeit. Stellen offen für: Saloon-Porter, Farmarbeiter, Stalleute, Fabrik- und Restauranthilfe, sowie Fabrikarbeiter jeder Branche. La Salle Empl. Agency, 166 N. La Salle Str. modimi

Kommt zu uns, verausgabt Euer Geld nicht auf der Straßenbahn. Wir plaziren Euch sofort. Stellung für jeden, der arbeiten will; Fabrikarbeiter, Maschinist, Porter oder Stallmann, kommt sofort.
Washington Employment Agency, 175 W. Washington Straße. momido

Verlangt: Ein guter Gehilfe an Biscuits und Cakes. Lohn $8, nebst Board und Zimmer 1701 W. Erie Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann, im Drugstore zu arbeiten. 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein anständiger nüchterner Mann als Hausmann und Janitor. Gutes Heim und Lohn für die rechten Leute. 5000 Michigan Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Helfer. 2816 Evanston Ave. mdi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um in Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Arbeit für Männer und Frauen— Männerdept: Maschinisten, Carpenters, Hotel, Saloon u. Restaurant.—Frauendept.: Hausarbeit, Zimmermädchen, Köchinnen und hunderte and. Stellen. American Empl. Ass'n., 68 W. Washington Str. Westseite-Office: 803 W. Madison Str., Z. 208.

Verlangt: Ehepaar für leichte Janitorarbeit, 3 Zimmer vollständig möblirt für Haushaltung. 2218 Washington Boulevard.

Verlangt: Eheleute, Drehbank-, Screw-, Drill-, Punchpreßhilfe, Werkzeugmacher, Milling Men, Gasengine-Testers, Cabinetmakers, Finishers, Carpenters, Fuhrleute, Wächter, Stalleute, Janitors. Cent. Empl., Zim. 201, 184 Washington.

Verlangt: Zigarrenmacher, Bunchbreakers und Rollers. Wir nehmen auch Frauen und Mädchen, um das Zigarrenmachen bis zum 1. April kostenfrei zu erlernen. Für Stückarbeit bezahlt nach kurzer Lehrzeit. Nachzufragen: 2743 W. Division Str. 25mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht Arbeit. 665 North Ave.

Gesucht: Ein guter Barbier sucht stetige Stelle. Versteht Englisch. 1653 N. Halstedt Str., 1. Floor.

Gesucht: Guter Cake-Bäcker und Pastry-Koch sucht Stelle. Adr.: Z. U. 304 Abendpost. momi

Gesucht: Konditor und Pastry Bäcker wünscht leichten Platz; hat gute Empfehlung. Adr.: U. 722 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter, tüchtiger Driver sucht stetigen Platz als Stallmann oder Farmer; freie Wohnung. Adr.: Z U 326 Abendpost.

Gesucht: Junger, erfahrener Barbier sucht stetige Stelle, spricht deutsch, ungarisch und ein wenig englisch. 2304 N. Western Ave.

Gesucht: Gärtner, ledig (32), tüchtig, zuverlässig, der sein Geschäft versteht, sucht stetige Stelle. Mit Lohnangabe adressirt: M. Jüttner, Deutsche Gesellschaft, 153 N. LaSalle Str.

Gesucht: Bartender (37), verheiratet, sucht Stelle, nimmt auch erster Klasse Lunchman oder Porterarbeit, kann kochen, serviren. 1425 Augusta Str. Chrenko. modi

Gesucht: Verheirateter junger Mann, spricht deutsch, englisch und polnisch, sucht für einige Stunden des Tages Stellung im Saloon, selbiger kann die Bar gut versehen und verrichtet auch Porterarbeit. Fischer 3349 Elston Ave.

Gesucht: Aelterer ehrlicher deutscher Mann, der Gartenarbeit und Anstreichen sowie Handwerkszeug gebrauchen kann, sucht einige Stunden Arbeit täglich oder per Woche. Richter, 1403 N. Halsted Straße.

Gesucht: Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle in Buchbinderei für irgendeine Arbeit, um das Geschäft zu erlernen. Adr.: U. 737, Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht als Elektriker-Helfer mit guter Erfahrung unterzukommen. 1808 Warner Ave., Basement.

Gesucht: Bäcker, selbständig oder zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Meyer, 500 Caß Straße. modi

Gesucht: Aelterer deutscher Mann wünscht als Janitorhelfer mit Erfahrung oder dergleichen unterzukommen. 1808 Warner Ave., Basement. modimi

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden, Counter, Tischaufwarten, sucht Stelle; kein Trinker. 1153 Wells Str.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, nüchtern und zuverlässig, im Geschäft durchaus bewandert, beste Referenzen, sucht stetigen Platz. 1618 Larrabee Str. momife

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakebäcker sucht stetige Arbeit, auch außerhalb der Stadt. Adr.: U. 735, Abendpost. modi

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle; verheiratet, stetig und nüchtern. 5949 Union Avenue. Telephon Englewood 7455.

Gesucht: Müller, frisch eingewandert, sehr guter Arbeiter, sucht Stelle oder irgendwelche Beschäftigung in einer Mühle. Straka, 1407 S. 44. Court. modi

Gesucht: Erfahrener Mann, ehrlich, nüchtern, arbeitsam, zuverlässig, alleinstehend, sucht Stelle. Adr.: U. 730, Abendpost.

Gesucht: Hilfs-Engineer, Feuermann, Reparateur, Bank-Maschinist, sucht Stelle. J. B., 1519 W. Austin Ave.

Gesucht: Wiener sucht Stelle als Porter, am liebsten auf der Nordseite. R. Kaufmann, 1701 Dayton Straße.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Stelle. Winner, 5215 S. State Str. famo

Gesucht: Brotbäcker, verheiratet, kann auch an Cakes arbeiten, sucht stetigen Platz. Telephon: Graceland 903. famo

Gesucht: Bartender, verheiratet, hat lange Erfahrung, versteht alle vorkommenden Arbeiten, sucht Stelle. Leo Rick, 622 W. 37. Str. fmo

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, polnisch, russisch und böhmisch, sucht irgend welche leichte Arbeit. Wojniusz, 1417 Park Str. somo

Gesucht: Apotheker, junger Mann, mit 6-jähriger Praxis in Europa, sucht Stelle in Apotheke oder irgendwo im Laboratorium, spricht deutsch, polnisch, russisch u. böhmisch. Wojniusz, 1417 Park Straße. somo

Gesucht: Krankenpfleger, junger Mann, mit 4-jähriger Praktik in Europa, sucht Stelle als Pfleger, Sanitätsmann oder irgendwo bei Doktoren; spricht deutsch, polnisch, russisch und böhmisch. Wojniusz, 1417 Park Str. somo

Gesucht: Mechaniker, 21 Jahre alt, 4 Jahre in großer Berliner elektr. Motoren-Fabrik gelernt, 2 Jahre als solcher gearbeitet, perfekt an Drehbank, sucht Stellung. Gefl. Anfragen unter Adr.: U 715 Abendpost. somo

Gesucht: Tüchtiger Melker und Viehpfleger, guter Buttermacher, sucht Stelle bei guten Leuten; habe in der alten Heimat die Viehzucht gründlich erlernt und war hier bis jetzt nur auf großen Dairy-Farmen tätig. Adr.: U 716 Abendpost. fasoma

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls selbständig, sucht stetige Arbeit. Tel.: Irving 11624. fasomo

Gesucht: Zwei junge Deutsche, erst eingewandert, suchen Farm oder irgendwelche Arbeit. — Adr.: F. Putz, 1800 Lincoln Ave., Hotel Astoria. fasomo

Gesucht: Erster Klasse Bartender, 35, verheiratet, alle Erfahrung im Geschäft, sucht stetige Stellung. Adr. S. 600 Abendpost. 25mz,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, erste Hand an Brot und Rolls; muß allein arbeiten. 2058 Polk Str.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Toiletseife Wrappers. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Avenue. 31mz1w

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen als Buchhalterin und Stenographistin, mit etwas Erfahrung. Hartwig, Milwaukee u. Western Ave.

Verlangt: Operators für Waschkleider und Hauskleider. L. Schwarz, 1941 Milwaukee Ave. Ecke Western Ave. modimi

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Seife einzuwickeln. Jas. S. Kirk & Co., 125 Ost North Water Str. modimi

Verlangt: Waist- und Skirt-Finisher. 3323 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erstklassige Näherinnen an Costum Coats, müssen fein nähen können. Stetiger Platz für die richtigen. Suite 210, 333 S. Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen zum Tabakstrippen. 1904 Burling Str. Tel. Lincoln 1206.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Dressmaking Shop. Helen Golden, 3856 Grand Blvd. 31mz,1wX

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Mädchen um in Pappschachtelfabrik zu arbeiten. 227 West Lake Straße. frmodi

Verlangt: Eine gute Watcherin an Schiffchenmaschinen. S. Brunner, 1356 Barry Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen in Candy-Fabrik; stetige Arbeit. 217 W. Huron Str., 3. Floor. somodi

Verlangt: Heimarbeiterinnen, um Arbeit an Damen-Badeanzügen nach Hause zu nehmen. Nur solche mit Erfahrung brauchen vorzusprechen. 1232 Milwaukee Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Badeanzügen, ebenso Square Neck Makers und Braiders. 1232 Milwaukee Ave. fasomo

Verlangt: Machine Operators an Skirts, Waists und Waschkleidern etc. Beständige Arbeit das ganze Jahr garantirt. Höchster Lohn. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Ave. 27mz1mX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Eine Nacht in Venedig".
Garrick. — „Julius Caesar".
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Cort. — „The Silver Wedding".
Princeß. — „The Lady from Oklahoma."
Illinois. — „The Seventh Chord".
Chicago Opera House. — „The Escape."
Imperial. — „A Double Deceiver".
Crown. — „The Divorce Question".
Victoria. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen an Skirts und Pressen. Wir lehren an bei Bezahlung. — Northwestern Skirt Company, 2230 Milwaukee Avenue. 27mz1wX

Verlangt: Erfahrene Buchbinder-Mädchen und Mädchen zum Lernen. 521 W. Monroe Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; in Familie von 3 Erwachsenen. Lohn $6 bis $7. 924 Margate Terrace, nahe Sheridan Road und Argyle Str. Tel.: Ravenswood 1113.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch und englisch sprechen. Anzufragen bei M. J. Hill, 5212 Prairie Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fünf in der Familie; gutes Heim und sehr guter Lohn. Young, 2508 N. Kedzie Blvd. nahe Fullerton Ave. Tel.: Belmont 5539.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 5030 Ellis Ave. Tel.: Oakland 1535.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 1520 S. Kedzie Ave., 1. Fl. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn dem richtigen Mädchen; Empfehlungen erforderlich. 1714 Ost 56. Straße. Tel. Hyde Park 7464. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1414 N. Robey Str., 3. Fl.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. H. Luft, 877 Lawrence Ave. 'Phone: Edgewater 8882.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder junge Frau, muß zuhause schlafen; guter Lohn und gutes Heim; kleine Familie. Fragt Morgens 9 im Zigarrenstore 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5226 Michigan Ave. Mrs. Isaacs.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 9526 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 3132 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Frau von 8 bis 12 für leichte Hausarbeit, $3 die Woche. 1734 N. Clark Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hotelarbeit; zuhause schlafen. 1013 W. Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1116 N. Mozart Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Deutsche Mädchen, Frauen und Köchinnen, auch frisch eingewanderte, für Privathäuser; guter Lohn. Lion Employment Agency, 2014 Osgood Str. 31mzmomifa*

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Saloon und Restaurant; gutes Heim. Frank Probst, 7938 W. Madison Str., Forest Park, Ill. momi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in kleiner Familie; muß gut kochen können; Waschfrau gehalten; gutes Heim und sehr guter Lohn für kompetentes Mädchen. 5006 Drexel Blvd., 2. Apt. 31mz1wX

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei einzelner Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. B. Goldstein, 939 W. 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Rabinovitz, 11 East 38. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 352 Ost 51. Str., 3. Flat. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin, $15 aufwärts, die willens ist nach Omaha, Nebraska zu gehen. Zu erfragen: M. Appelbaum, 1326 N. Claremont Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Rab, 4543 Magnolia Avenue. Tel.: Ravenswood 3552.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Lunchroom, Zimmer im Haus. 2403 Indiana Avenue.

Verlangt: Wäscherin. 1241 N. Maplewood Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. Kein Waschen, gutes Heim. 1233 Glen Lake Ave. Tel.: Edgewater 1609.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinigen; kleine Familie. 3528 Harrison Str., 2. Flat, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schulhof, 4446 Racine Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; modernes Flat. N. Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und zwei Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Telephon Lincoln 5945.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3150 Logan Blvd., 1. Flat. Telephon Belmont 7285. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen. 6140 Vincennes Ave., 3. Flat. somodi

Verlangt: Gebildetes Mädchen für allgemeine Hausarbeit (Westseite), kein Waschen, zwei Erwachsene, 1½ Jahre altes Kind; muß englisch sprechen, gutes Heim und guter Lohn für richtige Person; Referenzen. Adr.: U 731 Abendp. somodi

Oesterreich-ungar. Empl.-Office verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant-Köchinnen, frisch eingewanderte sofort plazirt. Bester Lohn. 1624 S. Halsted Straße. 17mz,modidolm

Verlangt: Mädchen zum Kochen; ebenfalls ein Hausmädchen. Jede muß etwas Wäsche besorgen; guter Lohn. Amerikanische Familie, Highland Park. Adr.: U 701 Abendpost. modi

Verlangt: Junges Mädchen, um kleinen Knaben zu beaufsichtigen; zuhause schlafen. Hirsch, 2508 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6119 Perry Str., Rogers Park. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. — 1444 Estes Ave., Rogers Park. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann eingewandert sei. 5439 Indiana Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. Frau Eisner, 437 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 2940 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4528 Prairie Ave. Phone Drexel 1686, 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Empfehlungen. 5124 Sheridan Road, 2. Floor. Phone: Ravenswood 6199.

Verlangt: Eine gute sachkundige Frau für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen nach 6 Uhr, 1221 Norwood Ave. 'Phone: Edgewater 8086. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, fünf in der Familie. 1800 Clifton Park Ave. somo

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für Saloonarbeit. 1438 Wells Str. sasomo

Verlangt: Frau oder Mädchen, für Hausarbeit, in Flatwohnung, bei einer alleinstehenden Dame. 4874 Magnolia Ave. Tel.: Ravenswood 7792. 25mz1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche und ungarische Mädchen, Frauen und Köchinnen für Hotels, Restaurants, Klubs, Saloons und Privathäuser, auch für kurze Stunden; guter Lohn. Haßlers Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. Tel. Monroe 6375. 14mz1mX

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2049 W. Division Str. 26mz1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4949 Washington Park Place, nahe Grand Blvd. und 50. Str. dosasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Frau M. W. Thompson, 1434 Argyle Str. Telephon: Edgewater 9081.

Verlangt: Kräftige Frau für Waschen und Reinmachen einen Tag in der Woche. 4557 Elston Ave., Ecke 42. Court.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. H. M. Bloom, 5240 South Park Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Hausreinigen. 4432 Grand Ave. Telephon Drexel 4093.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 10 und 4 Uhr. M. B. Williams, 4278 Hazel Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave. Tel. Irving 11—353.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 845 Lawrence Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. A. Blumfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1949 Seminary Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 3900 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 742 Fullerton Ave., nahe Halsted und Lincoln.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Hotel und Restaurant, keine Wäsche; Lohn $5 und Board, in Fox Lake, Illinois. Fahrgeld für einen Weg bezahlt, wenn zufriedenstellend. 916 Nord Lincoln Straße.

Verlangt: Schruppfrau, Zimmer und Kost. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 4428 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; einfaches Kochen; 3 in der Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 4807 Forrestville Ave., 2. Flat. Tel.: Oakland 4933.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn; muß außer demHause schlafen. Nachzufragen im Restaurant 715 North Ave. modi

Verlangt: Eine Frau für Samstags. G. Leinweber, 1024 Wilson Ave., im Store. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2154 N. Hamlin Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntagarbeit, $6 die Woche; im Hause schlafen. 37 Nord Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 427 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute selbständige Köchin. 233 Süd Clinton, nahe Jackson Blvd., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin 741 W. Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Morgens vorzusprechen, 5053 Forestville Ave., oder telephonirt: Drexel 45 (Walliser). modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und Waschen; muß englisch sprechen. Nur Nachmittags vorzusprechen. 229 Ost 22. Str.

Verlangt: Mädchen als zweite Hand in Restaurant; guter Lohn und Sonntags frei. 35 S. Fifth Ave., 2. Floor. Alex. Schwartz & Co.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 6029 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatresidenz; kein Waschen oder Bügeln; $6.00. 4321 N. Hermitage Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; $5. 6224 Magnolia Ave. Telephon Ravenswood 487.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4532 Indiana Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 4208 Hirsch Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 724 Ashland Boul. Telephon: Seeley 6327.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden. 3605 Fullerton Ave.

Verlangt: Williges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Sofort nachzufragen im Laden. 3571 Armitage Ave.

Verlangt: Zuverlässige Frau mit Kind, Mädchen, als Haushälterin, welche mehr auf gutes Heim sieht als Lohn. Adr.: M. O. 448 Abendpost.

Verlangt: Aeltere deutsch-ungarische Frau für allgemeine Hausarbeit. Schreibt an Peter Bohnert, Norwood Park, Ill., Box 167. modi

Verlangt: Deutsch-amerikanische Frau für Doktorsfamilie. Telephonirt: West Pullman 589. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1708 St. Michaels Court, vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; Küchenarbeit, Saloon oder Restaurant. Zu Hause schlafen. Nachzufragen bei Mrs. Schuller, 1861 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus, kann schön bügeln. 640 Blackhawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle, Dinner oder Business Lunch, von 7 bis 2; keine Sonntagsarbeit. 1638 Vine Str., nahe Larrabee. modi

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; nicht bügeln. 1511 Dayton Straße, vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 4462 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen.— 302 W. 43. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4905 Fifth Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Eine erster Klasse österreich-ungarische Köchin sucht Stelle in erstklassigem Restaurant oder Lunch Club. Adr.: U. 736, Abendpost. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in besserem Privathaus. 1408 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Zwei Schwestern suchen Stelle für Hausarbeit; möchten zusammen arbeiten. 4949 Shields Ave.

Gesucht: Perfekte deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle in Restaurant oder Privathaus. 2615 W. 17. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 2153 W. 21. Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle als Köchin in Saloon. 1854 N. 40. Ave., 1. Floor. Tel.: Belmont 2487. modi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. Amerikanische Familie vorgezogen. Bitte selbst vorzusprechen. 3931 Fifth Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2921 Butler Str., 2. Flat.

Gesucht: Verheiratete Frau mit 5jährigem Mädchen, Kleidermacherin von Beruf, wünscht Näharbeiten ins Haus oder fürVormittags feine Bedienung. 700 Dewey Place, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, die kochen kann, sucht Stelle. Will zuhause schlafen. Holezek, 3311 W. 22. Straße. modi

Gesucht: Selbständige Schoßen-Näherin sucht Arbeit. Janda, 3311 West 22. Str. modi

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. 2732 Sheffield Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1830 Melrose Str., Basement.

Gesucht: Junge, erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1835 Fremont Str., hintere Cottage. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene deutsche Hausfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Wippel, 5026 S. Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Geschirrwascherin. 4840 Bishop Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Spricht englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 5002 Ada Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2533 Southport Ave.

Gesucht: Dame sucht Stelle bei kränklichem oder gesundem Kind, nur wenig Hausarbeit. 2131 S. California Ave. Gaber.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Müller, 1700 Burling Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 844 Willow Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1503 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kein Waschen und Bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 5001 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. 1452 North Park Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Waschplätze. Mrs. Schleimer, 1319 Wellington Str., hinten, unten.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch mit Pferden umgehen. Dam, 2509 Clybourn Avenue.

Gesucht: Oesterreich-ungarisches Mädchen sucht Stellung zum waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 525 Deming Place. Janitor.

Gesucht: Stetige Stelle für Hausarbeit, waschen, bügeln, einfach kochen; keine Kinder. 1866 Sheffield Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann einfach kochen. Bitte, selbst vorzusprechen. 5308 Laflin Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle in einem Bäckerladen mitzuhelfen, hat Erfahrung; Abends nach Hause gehen, 2726 Armitage Ave., 1. Flat, hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie oder als zweites Mädchen. 1624 Clybourn Ave., hinten.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Weißer Spitzhund ist weggelaufen. Belohnung. 3003 West Ravenswood Park Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Mai. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 31mz1wX

Hustet Ihr? Wacht Ihr Nachts auf mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Leidet Ihr an Bronchitis, Asthma oder Heiserkeit? So könnt Ihr nichts Besseres tun, als Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir anzuschaffen. Dieses Elixir hat tausende geheilt. Es wird auch Euch heilen; wir garantiren den Erfolg. Flaschen 50c u. $1. Nach Einsendung des Betrages frei ins Haus gesandt oder persönlich in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. 3mz,momifr1m

Jellyline, nichts besseres für die Haut, wirkt Wunder seit 20 Jahren. Garantirt, $1.00 per Post, 8 Unzen. Uhl, 21 East Van Buren Straße. dosamo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 27mz1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Painting, Decorating u. s. w. zu mäßigen Preisen. H. Kleinau, 1938 N. Albany Ave. sasomo

Zu verkaufen: Weil zu klein, ein fast neuer eichener Bücherschrank mit drei Glastüren, billig. 1714 N. 40. Court, 2. Stock.

Lizensirte, zuverläßige Detektives. Gründliche Arbeit; mäßige Raten. M. M. & B. P. A. Inf. unter Illinoiser Gesetz. Zimmer 524-26-28, 32 N. Clark Straße. Telephon: Franklin 3330. 12mz1mX

Oscar Josetti's Notariats- u. Rechtsbüro. Vollmachten, Testamente, Reisepäfse, Kaufverträge usw. 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted 11mz1miX

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 4mz*X

Adam Schätzlein, Leichenbestatter und Embalmer, 2418 Lowe Ave. und 850 W. 86. Place. Aufrufe per Telephon (Yards 1142 und Stewart 1103) zu irgend einer Tages- oder Nachtzeit werden prompt beantwortet. Alle Begräbnisse von $50 aufwärts. Zufriedenheit garantirt. 3mz1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigentum in großen oder kleinen Summen. Niedrige Zinsen. Schnelle Bedienung..
H. C. Kinne, Ashland Block, Z. 1407. 29mz1w

Zu leihen gesucht: Privatanleihe von $6000 auf 1. Hypothek. Grundeigentum wert $18,000, Geschäftsdistrikt, Südseite. Adresse: D. N. 663 Abendpost.

Suche von Privatperson $1000 auf Nordseite Eigentum, wert $4000, auf 3 Jahre, zu 6 Prozent. Adr.: U 729 Abendpost. modi

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge, auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel.: Armitage 7137. 20mz,2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefällige Beachtung! Zu verkaufen: Gute, feine getragene Anzüge für Männer und Burschen, von $3 bis $6. Hochelegante Coats von 75c aufwärts. Westen 25c. Hosen, Sommerüberzieher zu ganz billigen Preisen. 150 Stück mittelgroße Coats, fast neu, 75c, für 16- bis 18jährige. Achtung! Durch Zufall habe 6 Stück feine, fast neue Herren-Ueberzieher in Schwarz und Grau für $3 bis $5, zwecks Räumung. Deutsches Geschäft. Keine Juden. 5017 South Halsted Str. Schacht Store. momi

Zu verkaufen: Paar Diamant Ohr-Screws $70, 2 Ringe $25 u. $85. Adr.: S 674 Abdpost. somo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, billig. 2506 Orchard Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines 4-Zimmer Flats, einschließlich Küchen- und Porzellanwaaren. Childs, 5040 Champlain Ave. Tel.: Drexel 2168.

Zu verkaufen: Wegzugshalber sehr billig, Eichenbüffet, Eichendresser, Schaukelstühle, Stühle, Eßzimmertisch, Jewel Gasofen, Küchentisch, Küchengeschirr, Eisschränkchen, Braßbett, Eichenbett usw. 2919 N. Clark Str., Ecke Oakdale Ave. modi

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Flat wegen Krankheit. 862 Wells Str., oberes Flat E.

Auktion-Verkauf! Morgen Vormittag 10 Uhr verkaufe ich für Lagerhaus-Gebühr in meinen Räumlichkeiten 2521—23 Sheffield Ave., zehn Lagerhaus-Partien von nicht abgeholten Möbeln, Rugs, Pianos, Oefen und allerlei Haushaltsachen. Versäumt nicht zu kommen, da ich unbedingt alles verkaufen muß.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Möbel, Piano, Rugs, Parlor-Suit, Librarytisch, Bett, Dresser, Buffet, Eßzimmertisch, Stühle, Couch etc. Nachzufragen in der Wohnung 3248 N.Halsted Str., naheBelmon.. 30mz1wX

Zu verkaufen: Große Verschleuderung meiner sämmtlichen Möbel und Hausgeräte; elegantes Leder-Parlorset, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Wilton Rug 9x12, Bilder, Gardinen, Portieren, Piano, Eßtisch, 6 Stühle, 3 Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Singer-Nähmaschine, Küchentisch, Stühle, neuer eleganter Küchenofen, sämmtlicher Küchenhaushalt usw. Größter Bargain! Alles muß diese Woche verschleudert werden wegen Abreise. 2114 Cuyler Ave., erstes Flat, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. somo

Zu verkaufen: Neue Möbel, stückweise billig zu verkaufen, Dressers, Rockers, Rugs und anderes. 1421 Dearborn Ave., 1. Flat. 30mz1wX

Ich verkaufe alle meine Möbel, sind vor drei Monaten gekauft worden: Piano, ist $600 wert, verkaufe es für $160; Betten, Matratzen; Springs, $18; Dressers, Chiffoniers, $20; drei Stücke Parlor Set, wert $150, für $40; schöne Schaukelstühle, ledergepolstert, $7.50; Bibliothektisch, $13; 15 Rugs, kleine und große, 9 bei 12, $13, kleine $2; Eßzimmertisch und 6 Stühle, Buffet und Davenport, Bilder, elektrische Lampen und viele andere Sachen, billig. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von N. Clark Straße, einen Block nördlich von Fullerton Boulevard. 25mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano und Möbel für 9 Zimmer, beinahe neu; muß sofort verkauft werden von jungem Doktor, der nach Europa geht. 3107 Logan Blvd., nahe Milwaukee Ave. 30mz1wX

Mein elegantes Mahagoni Upright Piano, prachtvolles Instrument, muß sofort wegen Abreise spottbillig verkaufen. 2114 Cuyler Ave., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. 30mz1wX

Aug. Groß & Son, Pianos, 1547—1549 Wells Str., nahe North Ave. Telephon Lincoln 1169. 28mz*X

Beste Baar-Offerte kauft mein $600 Piano, 6 Monate gebraucht, 10 Jahre garantirt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 25mz1wX

$65 kaufen $400. Upright Piano, beinahe neu. 1956 Larrabee Str. 25mz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 19mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, Geschirr und Wagen, billig. 2210 W. Huron Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Geschirr, Wagen, Surrey und Buggy. 712 N. Lincoln Str. —di

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 1450 und 1480 Pfund, zwei Expreßwagen; Wagen; mit allem Zubehör; billig wegen Krankheit. 3940 Southport Ave. 27mz1wX

Wegen Aufgabe des Geschäfts alles zu verkaufen, 43 Stuten, Pferde, alle Größen, 3 mit Fohlen, Wagen, Geschirre. 2560 S. Halsted Str. 26mz2wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verkauf jetzt im Gange in
Adolf Bender's Haupt-Verkaufsraum
509—11 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Straße.
Store- und Office-Fixtures.
Neue und gebrauchte.
Für Groceries, Delikatessen, Confectionery, Meat-Markets, Drygoods, Herrenausstattungs-, Schuhstores, Icecream Parlors, Zigarren-, Schneider-, Putzwaaren-, Färberei- etc. Laden. Ein großes Sortiment von den allerfeinsten Soda-Fountains. Alle oben erwähnten Artikel müssen verkauft werden zu 40c am Dollar, da ich Ueberfluß habe und unbedingt Raum machen muß.
Alle Einrichtungen fertig zum Abliefern.
Neue Fixtures auf Bestellung gemacht auf kurze Notiz. — Estimates und Pläne werden kostenfrei geliefert.
Spezielle Beachtung wird auswärtigen Bestellungen zugewendet. Kommt und überzeugt Euch, daß ich billiger verkaufe als irgend ein Geschäftshaus in Chicago.
Baar oder auf Abzahlung, wenn gewünscht.
Bender's Haupt-Verkaufsräume,
509—11 Milwaukee Ave., nahe Halsted Straße. 10mz,momisa*

Zu verkaufen: Billig, Lunchcounter, 12 Stühle, Eiskiste, Geschirr usw. Dearborn 1404.

Brückenbauer-Werkzeuge billig zu verkaufen. 25 N. Ann Str.

Zu verkaufen: Guterhaltene Bäckerstore-Counters und Shelves, billig. Ebendaselbst ein guter Bäckerwagen. 2834 Union Ave. dmo

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute Singer Nähmaschine, blos $3. 1102 N. California Ave. nahe Division Str. —21ap,mo

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

George F. R. Tummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

E. S. Bronph, Grabel Roofer, 1539 N. Western Ave., repariert drei Lecke in einem Dach in irgend einem Teil der Stadt für $5; alle Arbeit garantirt. Telephon: Humboldt 1387. Schickt Postkarte und ich werde vorsprechen. 27mz1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Barbiergeschäft, 3 Stühle; gute Nachbarschaft. 721 Center Str. modimi

Zu verkaufen: Hotel, in bester Lage auf der Nordseite, lange Lease, niedrige Miete; Eigentümer 7 Jahre am Platz. 551 N. Clark Str., nahe Ohio Str.

Verkaufe Branch Bakery, passend für Bäcker. 2534 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, wegen Krankheit. Nur Laden-Kundschaft. Z. U., 826 Abendpost.

Saloon verlangt in Tausch für 40 Acker gutes Farmland in Michigan. Adr.: U. 720 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Acht Zimmer Roominghaus. 1535 Wells Straße.

Zu verkaufen: Meatmarket, neben Grocery; billige Miete. 'Phone: Armitage 7399.

Bäckerei zu verkaufen. Laden- und Wagen-Geschäft, wegen Zurückziehung vom Geschäft. Adr.: U 726 Abendpost.

Wegen Todesfall 14 Zimmer Roominghaus zu verkaufen, alle Zimmer besetzt. 609 Wells Str. —do

Zu vermieten: Neun Zimmer gut möblirtes Rooming-Haus; alles besetzt. Zu erfragen Nachmittags, 865 LaSalle Ave.

Verlangt: Junger Mann mit einigen hundert Dollars für Bondgeschäft; guter Lohn. Schriftliche Offerte an Zobel, 1020 Harris Trust Bldg. modimi

Zu verkaufen: Ausnahmsweise guter Eckfaloon, Familienverhältnisse halber. Auskunft: John Mallinger, 912 W. 12. Str.

Ein nachweislich gutzahlender Saloon wegen Todesfall des Eigentümers billig zu verkaufen. Nachzufragen 631 W. Randolph Str., Ecke Desplaines Str. modi

Großer Bargain! Verkaufe Dreßmakinggeschäft gediegene Kundschaft; Profit wöchentlich $50, für $225. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, Brickofen, nach Vorschrift; keine Konkurrenz innerhalb 4 Blocks; ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $150; beste Nachbarschaft. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, East Indiana Str., 28 Zimmer, Miete $100, Einnahme $69 die Woche. Adr.: U. 734, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Grocery- und Delikatessenladen in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft; Verkaufsgrund: kann nicht deutsch sprechen. Adr.: U. 733, Abendpost.

Großer Bargain! Verkaufe Electric Construction Werk, Gas Fitting, Locksmith, sämmtliches Werkzeug im Lager, an Hauptstraße, für $300, wert dreifach, Miete $8. Fragt 1572 Clybourn.

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcherstores, von $450—$1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

— Grocery- und Delikatessenladen-Käufer! —
$875 oder beste Baarofferte, billig zu $1200, kaufen, wenn morgen genommen, einen seit vielen Jahren etablirten Grocery- und Delikatessenladen in dichtbesiedelter Nachbarschaft auf der Nordseite; großes Waarenlager, feine Eichen-Einrichtung, Cash Register, Computing Scales; machte immer ein Baargeschäft von $50 täglich; wird wegen Besitzes zweier Läden verkauft. Nehme $500 Baar, Rest in monatlichen Abzahlungen. Vorzusprechen Dienstag von 1—5 in 1717 Cleveland Ave., ein Block nördlich von North Avenue.

— Zigarren, Candy, Eiscream Parlor. —
$150 Anzahlung und $185 in monatlichen Abzahlungen, oder beste Baarofferte, kaufen, wenn sofort genommen, fein gelegenen Zigarren, Candy und Eiscream Parlor in dicht besiedelter Nachbarschaft auf der Nordseite; feine Einrichtung, feine Soda Fountain; keine Konkurrenz; billige Miete, mit Wohnzimmern; dies ist eine gute Gelegenheit für ein junges Ehepaar, Wittwe oder einzelnen Mann, ein Geschäft mit wenig Geld anzufangen. Vorzusprechen Dienstag von 9 bis 12 in 5075 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, Lunchroom, billig, wenn sofort genommen. Gutes, gangbares Geschäft. 1024 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Schuhshop. Nachzufragen 5160 Lincoln Ave., im Saloon. mdi

Zu verkaufen: Gutgehender Bäcker- u. Candy-Store. Näheres 2659 Racine Ave. 28mzfrsondi*

Für Saloon auf der Westseite, ein Block vom Humboldt Park, wird Mann gesucht, der das Geschäft zu führen imstande ist; Kaution wird verlangt, eventuell ist betreffender Platz (da Eigentümer noch anderes Gesch..ft hat) auch zu verkaufen. Sichere Existenz und billige Miete. Nur solche, welche es ernst meinen, bitte für weitere Auskunft an Adr.: T 58 Abendpost zu wenden. samo

Zu verkaufen: Das Chicago „Home-made"
——— Hay Remedy Geschäft ———
2 Rezepte. Krankheitshalber kann ich es nicht mehr allein besorgen, weil der Absatz zu groß wird. Näheres 2248 N. Halsted Str., 2. Flat. samo

Gute Home-Bäckerei und Delikatessen, mit Brickofen, kein Basementshop, billig zu verkaufen. Näheres Adr.: T 42 Abendpost. samo

Muß mein 12 Zimmer gut möblirtes Haus an Fullerton Parkway billig verkaufen, da ich ein Sommerhotel übernehme. Billige Miete, alle Zimmer besetzt, 1 Block vom Lincoln Park und Clark Str. Cars. Tel.: Lincoln 7179. Adr.: T 5 Abendpost. somodi

Zu verpachten: Ausgezeichneter Laden für irgend ein Geschäft, völlig umgebaut und neu hergerichtet. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. 20mz*X

Nordseite, erster Klasse altes Millinerygeschäft, wegen Krankheit $1000, sehr billig. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. sasomo

Zu verkaufen: Bäcker-Shop, nahe Nickelshow, Westseite. Adr.: S 663 Abendpost. 29mz1wX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Frau: Gute Bäckerei mit Maschinerie und Icecream-Einrichtung, sowie Pferden und Wagen. Zu erfragen: 1457 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, gut möblirt, alles vermietet, wegen Abreise billig. 1919 N. Park Ave. 28mz1wX

Kauft ein Rooming Haus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 27 Zimmer; Miete $90; Einnahme $260; $600 Anzahlung, Rest $50 monatlich vom Profit; 20 Zimmer, Profit $100 monatl. und $900. 14 Zimmer, $500; Einnahme $140; seht an. Manche andere. Lange, 704 Dearborn Avenue. 25mz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für einen guten Nordseite-Saloon mit Kegelbahn. Möchte das Geschäft sofort übernehmen mit einem Partner, der einige Hundert Dollars hat. Erfahrung nicht nötig.— Adr.: S. 683 Abendpost. modi

Zwecks Herstellung eines Artikels von unbegrenztem Absatz suche Partner mit $1000. Bin selbst Fachmann und eingerichtet. Kein Risiko. Großer Verdienst. Adr.: U. 723 Abendpost.

Partner. Zur Vergrößerung aufblühenden Geschäftes (Baar-Absatz) Partner mit $500 gesucht. Adr.: U 728 Abendpost.

Partner gesucht. Verläßlicher, lediger Mann, wenn auch mit wenig Geld, bekommt Lohn und Gewinnanteil. Adr.: U 727 Abendpost.

Partner. Painter und Paperhanger verlangt für Teilhaberschaft. 1133 Washburne Ave. M. Kate.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

———Darlehen———
———$10.00 oder mehr———
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inf.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5495. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 8-Zimmer Flat, Toilette. 1711 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Vier Zimmer Wohnung, $10. Nachzufragen: 3139 Southport Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: 3 große Zimmer, Bad. 2246 Lincoln Ave. modi

Zu vermieten: Modernes helles 5-Zimmer Flat, Bad, an Erwachsene. 1875 Burling Str.

Zu vermieten: Kleiner Laden an Sheffield Ave., nahe Diversey Parkway, passend für Schneider, Reiniger oder Paint Store. 1009 Diversey Parkway.

Freie Miete bekommt ehrbares Ehepaar für Besorgung von Furnaces. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $8, nahe Humboldt Park und North Ave. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Avenue. modimi

Zu vermieten: Eck-Store, Taylor und Olive Str., passend für Saloon, Grocery oder Frucht-Store. Dressels Bank, 2322 W. 12. Str. sindi

Zu vermieten: Zwei 4 Zimmer Wohnungen, jede $10. 4214 Fifth Ave. samo

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad. Ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung. $20 den Monat. 3464 N. Clark Straße. 26mz*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer. 1535 Wells Str.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer an älteren Herrn, schönes gutes Heim. 1507 Larrabee Str.

Vermiete Frontzimmer an 1—2 Herren. 1331 La Salle Avenue. modimi

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., oben, nahe Southport und Lincoln Ave.

Zu vermieten: Vorderzimmer für einen oder zweiHerren, mit oder ohne Kost. 1705 North Park Ave., 3. Flat, Ecke Eugenie. Tel. Lincoln 3166.

Solider junger Mann findet gemütlichen Familienanschluß bei soliden Deutsch-Oesterreichern; nebst sauberem Schlafzimmer. Richter, 1465 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Mehrere gut möblirte Zimmer für ein oder zwei Herren, mit Bad und Wohnzimmer. 3956 Evanston Ave., 1. Glocke.

Zu vermieten: Reinliche Zimmer mit Board; echte deutsche Kost, Bad; nahe Lincoln Park und Bathing Beach. 535 Wrightwood Ave. 29mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in der Nähe von Madison Str. oder Süd Michigan Ave. Offerten unter Adresse: U. 724 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei schön möblirte Zimmer mit Bad und Haushaltung von Ehepaar; in ruhiger Straße. Mr. Hermann Jones, 34 S. Michigan Ave.

Suche für mich an der Ostseite ein größeres, helles, leeres Zimmer. Offerten mit Preisangabe an Fr. Post, 6617 S. Sangamon Str.

Zu mieten gesucht: 2 oder 3 Zimmer Flat mit Toilet, auf der Nordseite, für 2 ältere Personen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 29mz1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger deutscher Mann wünscht Unterricht in englischer Sprache. 934 Center Str., Store.

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Privatstunden, auch Abds. Adr.: O 856 Abdpost.

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.

Englisch für Eingewanderte! Am leichtesten, schnellsten und besten nur zu Hause erlernbar! Einführungslektionen ihrer gesamten goldgekrönten Methode versendet kostenfrei. Nationale Sprachschule (Dept. 13), 1176 Milwaukee Ave.

Gründlicher Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin in und außer dem Hause; auch Klassenunterricht, leichte Methode, Erfolg garantirt, Preise mäßig. Wendt, 625 Belden Avenue. 26mz1wX

Automobile.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Viersitziges Automobil, $50. — 3758 N. 68. Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:

Zwei 2-stöckige Brick- und Framehäuser, 4 — 4 Zimmer Wohnungen, Hudson Ave. nahe Blackhawk Str., Miete $600; Preis	$4500
2-stöck. u. Basement modernes Brickhaus, eine 5 u. eine 6 Zim. Wohnung, Claremont Ave., nahe Roscoe, sehr preiswert	4900
Zwei 2-stöck. u. Basement Steinfrontgebäude, modern, Berwyn Ave., östlich von Clark Str., 4 u. 5 Zimmer Wohnungen; Miete $1525, zu	13000
Zweistöckiges Framegebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Marshfield Ave., nahe Addison Straße	4100
Zweistöckiges u. Basement Framegebäude und 5 Zimmer Cottage, Marshfield Ave., nahe Byron Straße	4500
Dreistöckiges u. Basement Steinfront-Gebäude, eine 5 u. zwei 6 Zimmer Wohnungen, modern, große Lot, Robey Str. nahe Irving Park Blvd.	11000
Dreistöck. u. Basement Brickgebäude, eine 5 u. zwei 6 Zim. Wohnungen, große Lot; Robey Str. nahe Lawrence Ave.	7700
Dreistöckiges Brick-Wohnhaus, drei 6 Zimmer Wohnungen; Lot 33x132; Burling nahe Center Str.	6800

Habe verschiedene Geschäftshäuser in bester Lage von North Ave. Wegen näheren Einzelheiten nachzufragen bei
August Torpe, 820 W. North Ave.

Bargains in 2-Flat Brickgebäuden:

2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Balmoral Ave.	$5500
2-Flat Brick, jedes 5 Zimmer, Furnace, Addison Straße	6000
2-Flat Brick, jedes 6 Zimmer, Furnace, Hoyne Avenue	6000
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Brick Porch, Ashland Ave.	6250
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Hermitage Ave.	6500
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Wabeland Ave.	6600
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Belle Plaine Ave.	6700
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Wabeland Avenue	6800
2-Flat Brick, jedes 6 Zimmer, Furnace, Leavitt Straße	7000
2-Flat Brick, jedes 8 Zimmer, Furnace, Lincoln Straße	7200

Habe andere 2-Flat Framegebäude, Cottages, Baustellen und Apartmentgebäude. Wegen weiterer Auskunft sprecht vor oder schreibt an Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue. samodido

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

Ein „Snap" — 2-Flat Gebäude, 4-Zimmer Flat auf dem Hauptfloor, 3-Zimmer Flat auf dem Dachboden; Konkretbasement, moderne Plumbing; gute Fahrgelegenheiten, $2700 — $1000 Baar. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Billig! $1000 kaufen gute Ecklot 51×140 Fuß, Granville und Winchester Ave., nahe katholischer Kirche. Eigentümer 1400 Sedgwick Str., Store. 31mz1w

Billig zu verkaufen oder vertauschen: 6-Flat Steinfront, modern, Ofenheizung; möchte Laden und Wohnungen. Eigentümer 1400 Sedgwick Straße, Store. 31mz1w

Muß verkaufen: 2 Brickhäuser mit Basement und großem Stall. Dampfheizung, Lot 30 bei 135. Preis $4200. 2037 Howe Str., nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage auf Abzahlung. 8503 N. Seeley Ave. sasomo

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sieben-Zimmer Haus, Dampfheizung, schöner Residenzdistrikt in Ravenswood, 37½ Fuß Lot; gepflasterte Straßen, Block zur Hochbahn, $3950 — $1000 Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zwei-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer; Konkretbasement, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block zur Car; $3250; $1000 Baar, $20 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Spezialbargain, neues 3-Flat Steingebäude, Cornelia Ave., nahe Southport Ave. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

$5000 Baar, Rest $7500 Hypothek, kaufen Lake View modernes Brick 3—6 und 3—4 Zimmer Flatgebäude, Ofenheizung, nahe Hochbahn. Zu erfragen 2360 Lincoln Ave. samodidofr

Zu verkaufen: Flat, billig, wenn sofort genommen, wegen Krankheit. 862 Wells Str., Top-Flat, E. somo

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, Furnaceheizung, gute Nachbarschaft, nahe Hochbahnstation. Martin Serum, Eigentümer, 1227 Eddy Str. Tel.: Wellington 3154. 30mzsofa1m

Modern, 2stöckig, 2-6 Zimmer, Furnace Heizung; 35 Fuß Lot; $6500. Seeley, nahe Grace Str. Adr.: S 672 Abendpost. 29mz1wX

2—5 Zimmer, Basement, Attic, Frame-Gebäude, Toilets, Concrete-Fundament, $2800. Hypothek $600. 29mz1wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

$2000 Baar kaufen 6—4 Zimmer Brick, Toilets, jährl. Miete $840. Rest auf Hypothek. Fred Ruedel, 602 North Ave. 29mz1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, hohes Basement, in gutem Zustande. 1529 Oakdale Ave. modimi

Zweistöckige Stein-Flatgebäulichkeiten, $6800 und aufwärts, Maple Square Ave. und Nebenstraßen. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 29mz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Südostecke Leland und Sacramento Ave., 44×125, nur für Privatwohnung, Wert $50 per Fuß; muß verkaufen für $1600 Baar. Eigentümer 2419 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1½stöckiges Brickhaus, Stein-Basement, Gas und elektrisches Licht. 827 N. Francisco Ave. Drei Zimmer lang. Lot 32 bei 125 Fuß. Eignet sich gut für Milchgeschäft. Nachzufragen 2143 N. 40. Court, Flat 2. 25mz1wX

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 12mz*

Zu verkaufen2 Lotten an Armitage Ave., nahe N. 41. Court, billig für Baargeld, wenn sofort genommen. Bartz & Eckerly, 4124 Armitage Ave. sasomodi

Großer Bargain! Fast neues 3-stöckiges Haus, mit zwei Lotten, die Ecklot noch nicht bebaut; bringt jetzt $40 Miete; nur $4800. 3260 Elston Avenue. sasomo

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot; eichene Fußböden und Trim, Concrete-Basement. Zuetell, 2201 N. 44. Ave. Nehmt Armitage Ave. Car bis 44. Ave., geht nördlich. 12mz*

Zu vermieten: Zwei 6-Zimmer Flats, Bad und Gas, mäßige Miete. 523 N. Morgan Str., Ecke Ohio Str. 25mz1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen— Zweistöckiges und Basement Brick Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer,
auf 30×125 Fuß Lots — gelegen an West 21. Place nahe Süd 43. Avenue.
Alle moderne Verbesserungen.
22. Straße, Ogden Avenue, Süd 40. Avenue und Metropolitan Hochbahnzüge (Douglas Park Zweiglinie) — alle führen direkt nach diesen Gebäuden.
Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Habe ferner zu verkaufen: Eine große Anzahl von breiten Residenz- und Geschäfts-Lotten in dieser Umgegend.
Frank Kirchman,
3149 W. 22. Str. 'Phone: Lawndale 2919.
Zweig-Office:
4200 W. 22. Straße. 'Phone: Lawndale 2532. 14mz1mX

Zu verkaufen: Nr. 3035 S. 40. Court, neue zweistöckige Framehaus-Flats; leichte Abzahlungen. Ebenfalls Cottages. Schlüssel unten. 21mz2wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Nr. 3441, 3443, 3445 South Charlton Str., einen Block östlich von Ashland Ave.; 5- und 6-Zimmer Brick-Flats, mit Gas, Mantle und Toilet; $1800 für jedes Haus; kleine Baaranzahlung nötig; jedes Haus kann $276 Miete einbringen; diese müssen schnell verkauft werden. Nr. 3746 S. Sacramento Ave., 6-Zimmer Frame-Cottage; alle Straßenpflasterung bezahlt; $1200. 3205 S. Ashland Ave., 5- und 6-Zimmer Brick- und Framehaus; $1800; $800 Anzahlung. Dies sind alles große Bargains und werden sicherlich schnell abgehen.
F. J. Wilken, 3422 South Wood Str., Grundeigentum, Assekuranz, Hypotheken. 28mz,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, vier Zimmer Flat und Garage, mit schöner Umgebung; muß verkaufen. 1337 S. Avers Ave. somo

Vorstädte.

Wilmette — 1822 Columbus — Neue 5-Zimmer Cottage, Bad, elektrisches Licht, 50 Fuß Lot, $2700; Abzahlungen. 31mz1wX

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, Lot 100×150, alle Sorten Obst (halber Block zur Straßenbahn, 2 Blocks zum R. R. Depot), Sewer und Wasser eingelegt, $3500. Chas. Clarke, 9720 Logan Avenue, Washington Heights. somo

Muß umziehen am 1. Mai, verkaufe deshalb mein 9-Zimmer Haus in Berwyn sehr billig; schuldenfreier Besitztitel. C. W. Morris, 518 S. Dearborn Str., Chicago. 28mz,1wX

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
——— Elberta
in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet.
Liberale Provision für Agenten.
Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin County Colonization Company,
Chicago Office: 912 Hartford Building, Madison u. Dearborn Str., Chicago.

——— Aufgepaßt! ———
40 Acker gutes Michigan Land sofort zu verkaufen wegen Abreise. Kleine Anzahlung. — Adr.: S. 682 Abendpost. modi

Verkaufe oder vertausche 100 Acres Zentral-Wiskonsin, 2 Pferde, 7 StückRindvieh, Schweine, Hühner, Maschinerie. Ducret, 1808 N. Mozart Straße.

Zu verkaufen oder zu vertauschen, billig: Eine 80 und 36 Acker Farm in Michigan, mit Gebäuden, an fischreichem Fluß gelegen; einzeln oder zusammen. Aug. Wirt, 2237 W. 23. Place.

Verpachte 82 Acres Missouri Farm, sehr billig. Näheres beim Eigentümer S. Stamm, 823 George Str. sasomo

Zu verkaufen: Eine 80 Acres oder 120 Acres Farm, alles gute Gebäude, 7 Zimmer Haus, ein vollständiger Blacksmithshop, nahe Grand Haven, Mich. Wegen weiteren Einzelheiten fragt nach Sonntags in 3244 N. Hamlin Ave. Wm. Grams. 28mz1wX

Zu verkaufen: 45 Acres, im nördlichen Indiana, 81 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei M. Saffran, 10448 Ave., F, Eastside, Chicago. 27mz1mX

80 Acre Wiskonsin Farm, 1½ Meilen von gutem Town, 40 Acker geklärt; Framehaus; kleiner Stall; Lehmboden; gutes Holz; gute Wege. Preis $2200; Zahlungen. Eigentümer, J. B. Folz, 1943 Grace Str. 25mzX

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Farm mit 28 Acker Clearing, guter Holzbestand, neues Farmhaus und sonstige Gebäude. Preiswert zu verkaufen. Wegen Näherem wende man sich an M. C. R. 1, Box 80, Rib Lake, Wis. 25mz1wX

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Kleines Brick- oder Framehaus. Z. U. 305 Abendpost.

John B. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus.

Magenleiden kurirt

Hunderte Patienten bezeugen

Prof. W. M. Lawhon.

daß ich alle Arten von Magenleiden kurire, nachdem viele andere Aerzte fehlschlugen. Meine Methoden, die ganz anders sind, sind nicht völlig neu, und ich habe von vielen Fällen gehört, die von anderen Doktoren als unheilbar bezeichnet wurden. Ruinirt den Magen nicht mit Droguen, was Euch nur auf kurze Zeit Linderung bietet; tausende von Magenleidenden haben ihr Leiden nur verschlimmert durch das Einnehmen von Patentmedizinen und wertlosen Mitteln, die mehr Schaden als Nutzen haben.

Worin besteht Euer Leiden?

Ist Eure Zunge belegt?
Ist Euer Appetit schlecht?
Schlaft Ihr schlecht?
Fühlt Ihr Euch nach dem Essen beschwert?
Seid Ihr über dem Magen empfindlich?
Habt Ihr brennende Schmerzen im Magen?
Fühlt Ihr Euch übel im Magen?
Stoßt Ihr übelriechende Gase auf?
Erbrecht Ihr Euch, oder wollt Ihr es?
Leidet Ihr an Magengasen?

Atomoscope Untersuchung frei

Jeder Mann oder jede Frau, die an obigen Symptomen leidet, sollte sofort in meiner Office vorsprechen und sich kostenfrei untersuchen lassen. Vernachlässigt Euer Magenleiden nicht. Wenn vernachlässigt, wird es eingewurzelt und chronisch und zieht die anderen Organe des Körpers in Mitleidenschaft. Ganz gleich, was Euer Leiden sein mag, ich garantire, Euch zu heilen. Sprecht heute vor.

Meine Behandlung wirkt immer. Ganzer 2. Floor.

DR. W. M. LAWHON
Atomo-Radio Institute
81 W. Randolph St.

Stunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

momlfa

Die Kaiserin-Wittwe von China.

Peking, 23. Februar.

Die Kaiserin Lungju ist gestern gestorben. Ihr, die seit der Abdankung der Mandschu am 12. Februar 1912 im Winterpalast in stiller Zurückgezogenheit nur der Erziehung ihres Adoptivsohnes Puji, des früheren Kaisers Hsüantung, lebte, ist gerade in den jüngsten Tagen eine letzte Ehrung widerfahren. Da sie nämlich am 16. ihren 52. Geburtstag beging, hat der Präsident der Republik verfügt, daß die Feier zur Erinnerung an die Gründung der chinesischen Republik bis zum Geburtstage der Kaiserin-Wittwe Lungju ausgedehnt würde, da diese durch den Abdankungserlaß der Mandschu die rechtliche Nachfolge der Republik erst ermöglicht habe.

Zum ersten Male ist Jehonala, wie die Wittwe des verstorbenen Kaisers Kuanghsü mit ihrem Mädchennamen hieß, in die Erscheinung getreten, als am 8. November 1888 ein kaiserlicher Erlaß aller Welt verkündete, „daß, um die hohe Stellung einer Kaiserin von China auszufüllen, der Kaiserin-Regentin Tzehsi Wahl gefallen sei auf Jehonala, die Tochter des stellvertretenden Generalleutnants Kueihsiang, eine Maid von tugendhaftem Karakter, von ansehnlichem Aeußern und würdigem Benehmen." Damals war Jehonala etwas über 17 Jahre alt. Zusammen mit den beiden für Kaiser Kuanghsü auserwählten Nebenfrauen, der 15jährigen Jutala, Tochter des Vizepräsidenten Tschanghsü, und der 13jährigen Jatala, deren Schwester, ward Jehonala bald darauf dem Palaste zugeführt, um dort zunächst unter der Obhut der Kaiserin-Regentin Tzehsi zu kommen. Am 4. Dezember 1888 fand die öffentliche Verlobung und am 26. Februar 1889 die Hochzeit im Winterpalast zu Peking statt, zu der alle Zentral- und Provinzialbeamten kostbare Geschenke sandten. So z. B. wurden vom chinesischen Generalresidenten der Mandschurei allein tausend Zobelfelle überreicht, die Seidenprovinz Chinas, Tschekiang, übersandte 500 Stücke Seide und eine andere Provinz ein goldenes Teeservice, 20 Reitpferde und 40 Packpferde, sechs goldgeschirrte Pferde nebst Küraß und Helm aus Gold; insgesammt lagen an Gold und Silber 200 Unzen Gold und 10,000 Taels Silber auf dem Hochzeitstisch. Eigenartig berührt den Ausländer, was aber echt chinesisch ist, daß sich unter den Hochzeitsgeschenken unter anderem auch 20 Stämme des besonders dauerhaften Jintschen-Holzes befanden, die zur Anfertigung der Särge für den Kaiser und seine hohe Gemahlin dienen sollten und die der Militärgouverneur der Mandschurei gesandt hatte, der chinesischen Sitte folgend, die nichts dabei findet, daß schon bei der Hochzeit an den Tod gedacht wird. So ward Jehonala Kaiser Kuanghsüs Frau, ohne jedoch dem „Märtyrer auf dem Throne" während dessen Lebenszeit weder als Lebens- noch als Leidensgenossin jemals näher getreten zu sein. Jehonala war bekanntlich zur Gattin des von der Kaiserin Tzehsi bevormundeten kaiserlichen Knaben gewählt worden, weil sie eine Nichte Tzehsis und dabei eine kalte, berechnende, aber doch leicht lenksame Natur war, die der Kaiserin-Wittwe als Werkzeug zur Beeinflussung und Beaufsichtigung des damals hochaufstrebenden jungen Kaisers dienen sollte. Sie hat deshalb, so lange die Kaiserin-Wittwe Tzehsi lebte, kein sehr beneidenswertes Leben im Palast geführt. Am Gängelband der Kaiserin-Wittwe hat sie bis zu ihrem 48. Lebensjahre, als Tzehsi im November 1908 starb, keine guten Tage gehabt, zumal sie es gleichzeitig schmerzlich empfand, wie sehr ihr hoher Gemahl sie haßte und verabscheute, der von Anfang an nur mit seiner ersten Nebenfrau auf vertrautem Fuße gestanden hatte.

Um Lungjus verschlossenen und etwas verbitterten Karakter zu verstehen, darf man nicht außer acht lassen, was sie von ihrer frühesten Jugend an durchgemacht hat. Noch fast als Kind aus der häuslichen Gemeinschaft der ihr zugehörigen Familie gerissen und als Opfer der Launen einer herrschsüchtigen Frau in den Palast gebracht, vermählt einem Mann, der sie nie geliebt, hat sie zu dem chinesischen geflügelten Wort Anlaß gegeben: „Lungju tut das Lachen weh." Und später, als sie zur Macht gelangte? Die ererbte Macht ward ihr im Palast von der Verwandtschaft ihres verstorbenen Gemahls, besonders seinen drei Brüdern, alsbald streitig gemacht, und weil unter ihnen allen keine Einigkeit bestand in den Zeiten der Gefahr, als der Mandschuthron wankte, fiel dieser Thron. Ist dieser Sturz Lungju je nahe gegangen? Niemand glaubt es. Ihre ganze Seligkeit beruhte in dem Besitz des Kindes, das ihr, der Kinderlosen und sozusagen Verwaisten, nach ihrer Berufung zur Adoptivmutter des jungen Kaisers Hsüangtung im Jahre 1908 für immer anvertraut ward. In der Pflege und Erziehung dieses Kleinen ging sie auf und, mochte der Thron stürzen, ihr war es gleich, wenn sie nur das Kind behielt. Jedem politischen Einfluß entsagte sie gern, blieb ihr nur das Mutterrecht! — Und so hat sich für Lungju unter wenig Sorgen und Grämen für den Sturz des Mandschuthrones dieser große historische Akt vollzogen. Nach wie vor lebte sie in dem im nordöstlichen Teil des Winterpalastes in der Verbotenen Stadt belegenen Tschangtschungkung, dem „Palast des Ewigen Frühlings", ihrer Liebe und Zuneigung für den jetzt siebenjährigen kleinen Puji, ihres Schwagers, des Prinzen Tschun ältesten Sohn, ihr Adoptivkind. Noch weiß der kleine, muntere, intelligente und etwas eigenwillige Knabe nichts von seiner Entthronung. Nach wie vor vollzieht sich das Leben in der Verbotenen Stadt ganz genau in derselben Weise wie vor dem Sturz der Mandschudynastie, und als der kleine Puji, wie der eigentliche Name des seiner politischen Macht beraubten Kaisers ist, um die Mitte Februar dieses Jahres herum von den Dächern des kaiserlichen Palastes gegen Abend die prächtige Illumination sah, hieß es um ihn: Zu Ehren der Adoptivmutter Ihrer Majestät, der Kaiserin-Wittwe Lungju.

Gegen 7 Uhr früh pflegte sich die Kaiserin-Wittwe in der Regel zu erheben. Früher nahm sie ihre Mahlzeiten ganz allein ein, die ihr in fünf goldenen Schüsseln von den 17 zu ihrer persönlichen Bedienung auserwählten Kammerfrauen dargereicht wurden, während der mit noch köstlicheren Schüsseln und Leckerbissen vollbesetzte Haupttisch in der Regel von ihr unberührt blieb und gewöhnlich einer der Favoritinnen abwechselnd als Gabe übersandt wurde. Seit einem Jahr wohnte der kleine Puji, der früher ein eigenes Palais für sich hatte, zusammen mit der Mutter im Tschangtschung-Palast und freute sich dieser plötzlichen Aenderung ungemein. Ebenso waren darüber aber auch froh die vielen Eunuchen und Kinderfrauen, und vor allem der Obereunuch Tschangte, ein sehr beleibter Herr, der bis daher sehr unter den wechselvollen Launen des kaiserlichen Kindes zu leiden hatte, das sich die Leibesfülle und Schwerbeweglichkeit des Obereunuchen oft zur Zielscheibe seiner Worte und Taten ausgesucht hatte. Gutherzig ist das kaiserliche Kind aber wiederum sehr. Denn oft verfügte es nach solchen Ausbrüchen von kindlicher Ungezogenheit, daß der ganze Rest der Tafel (die nach wie vor mit 80 Gerichten besetzt wird) dem Obereunuchen zufallen sollte als kaiserliches Gnadengeschenk. Zuletzt aber stand Puji unter scharfer Aufsicht, und die einzige, vor der er einige Scheu haben sollte, war die Kaiserin-Wittwe Lungju, die ihn wohl über alles liebte, ihn aber auch oft ihre Strenge fühlen ließ. Den Unterricht ihres Adoptivsohnes überwachte Lungju persönlich. Allwöchentlich nahm sie zweimal die Berichte der kaiserlichen Lehrer Tschengpoatscheng und Ikotan, alter Herren über 70 Jahre, entgegen, und diese Tage soll die kleine Majestät nicht besonders geliebt haben. Zum Schul- und Spielgefährten war ihm von der Kaiserin-Wittwe ein Sohn des Prinzen Pulun, der kleine zehnjährige Prinz Jütsun, ausgesucht worden, der nach chinesischer Sitte gleichzeitig als Prügelknabe diente, falls Puji selbst einmal eine Antwort verfehlte. Sonst standen sich die beiden Schulgenossen aber sehr gut, und am liebsten hätte es Puji gesehen, wenn sein kleiner Verwandter selbst im Palast gewohnt hätte. Das ließ aber die Kaiserin-Wittwe als unvereinbar mit der höfischen Sitte nicht zu, wie sie auch sonst streng darüber wachte, daß die kleine Majestät nicht über die Stränge schlug.

Der Verkehr der Kaiserin-Wittwe Lungju war stets auf sehr wenige Prinzessinnen und Hofdamen beschränkt. Sie liebte es nicht, wie die alte Kaiserin-Wittwe Tzehsi, viele um sich zu sehen, sondern war am liebsten allein. Großen Einfluß auf sie soll der etwa dreißigjährige, schlankgewachsene Obereunuche der Eunuchenschaar für den Palast der Kaiserin-Wittwe ausgeübt haben, der zufällig ebenso wie der Obereunuch des Kaisers, Tschangte heißt. Häßliche Gerüchte waren wegen des nahen Verkehrs, in dem Tschangte zur Kaiserin gestanden habe, in Peking verbreitet, die aber nicht der Wahrheit entsprachen. Lungju vertraute ihm, und das war alles. Die Mandschu-Prinzessinnen sind jetzt zum großen Teil mit ihren Vätern und Gatten von Peking fortgezogen, wie die Prinzessinnen Tsaitao, Tsaihsün, Tsching, Kung u. a., und fast die einzige, die in Peking zurückblieb, war die etwa dreißigjährige Gemahlin des früheren Prinzregenten Tschun, die achte Tochter des verstorbenen Generalgouverneurs Junglu. Sie war aber der Kaiserin-Wittwe zu jung, zu lebenslustig und zu unsympathisch. So teilte diese ihre freie Zeit zwischen Besprechungen wegen des Haus- und Hofhalts mit Tschangte und zwischen dem trauten Beisammensein mit ihrem kleinen Adoptivsohn.

Politisch hat sich Lungju, auch als die Mandschu noch am Ruder waren, bis auf die allerletzte Zeit, als der Prinzregent vollständig versagte, eigentlich nie betätigt. Die allgemeine Achtung hat sie sich im Lande und unter der Beamtenschaft aber doch erworben. Dieses zeigte noch letzthin der Umstand, daß, als die Feier des chinesischen Neujahrs nach altem Stil näherrückte, mehrere jetzt im republikanischen Dienste stehende alte Paladine der früheren Mandschuregierung, wie der Kriegsminister Tuantschijua, der Generalgouverneur der Provinz Tschili, Feng-Kuotschang, der Premierminister Tschaopingtschün u. a. sich unbekümmert um die Republik in den Palast begaben, dort ihre republikanischen Gewänder nach europäischem Zuschnitt mit den alten feierlichen Mandschugewändern vertauschten und im Palast vor der alten Kaiserin-Wittwe ihren altgewohnten Neujahrskotau machten, worüber die alte Lungju sich recht herzlich gefreut und geäußert haben soll: „Man denkt noch an uns!" Sehr viele andere Beamte in China dachten ebenso, wagten es aber nicht, ihre Meinung offen zu äußern.

Das Taschenmesser.

Von Fritz Müller (Cannero.)

Wenn einer aus dem Gebüsch spränge und mich mit vorgehaltenem Revolver fragte:

„Was ist die unverlöschlichste Erinnerung deines Lebens?" und wenn mir keine Zeit gelassen würde, mich lange zu besinnen, wenn es hieße:

„Auf der Stelle sagst du's, oder das Ding in meiner Hand geht los!" dann würde ich hastig aber wahrheitsgemäß stottern:

„Herr, die tiefste und unverlöschlichste Erinnerung meines Lebens ist das Taschenmesser vom Gruber Marl."

„Freilich, wenn ich vorher an den Schreibtisch hätte gehen dürfen, um ohne Haß und wahrheitsungemäß von der tiefsten und unverlöschlichsten Erinnerung meines Lebens zu berichten, dann hätte ich gesagt:

„Die unverlöschlichste Erinnerung meines Lebens ist, als ich konfirmirt wurde", oder

— ist, als ich das erste Geld verdiente", oder

„— als ich mich verliebte", oder

„— als ich Nietzsches Werk zum ersten Male las", und eine jede dieser Antworten hätte ich fein und sauber begründen können und auszementiren können nach innen und nach außen, so daß kein Regen irgendeines Argwohns oder Zweifels durchgedrungen wäre, und das zementirte Geständniß wäre später als unumstößliches Dokument in meine Biographie hinübergewandert, und es wäre dennoch — falsch gewesen. Warum? Weil alles sorgsam Ueberlegte überlogen ist.

Richtig ist, was ohne lange Ueberlegung aus uns schießt, richtig ist: Die unverlöschlichste Erinnerung meines Lebens ist das Taschenmesser vom Gruber Marl.

Als ich den Gruber Marl kennen lernte, war er ein Fünfkläßler, ich dagegen erst ein Vierkläßler. Trotzdem hat er sich herbeigelassen, mit mir und meinem Schlitten auf den schiefen Anger hinzugehen, wo man so fein heruntersausen konnte mit dem Schlitten. Mit meinem Schlitten. Denn der Gruber Marl hatte keinen Schlitten. Trotzdem hat er sich herbeigelassen, auf meinem Schlitten abzufahren. Dabei brach er sieben Latten meines Schlittens. Und weil ich auf der achten Latte meines Schlittens nicht mehr hätte fahren können, hat er vorgeschlagen, heimzugehen.

Auf diesem Heimweg war es nun, daß es passirte. Daß mir das Unverlöschlichste meines Lebens in den Weg lief.

War es Großmut oder war es das Bedürfniß, die zerbrochenen sieben Latten auszugleichen, ich weiß es heute nicht mehr. Ich weiß nur, daß der Gruber Marl plötzlich in die Tasche griff und mich sein Taschenmesser sehen ließ, das ihm ein Onkel zum Geburtstag geschenkt hatte.

Das war ein Taschenmesser!

Das heißt, ich will genau sein. Zuerst dachte ich gar nicht, daß es ein Taschenmesser sei. Zuerst dachte ich, es sei ein dickes Eisenstück von einem Leiterwagen, das ein Fuhrmann unterwegs verloren hatte, oder ein abgebrochenes Stück von einer breitflanschigen Eisenbahnschiene. Aber da ließ der Gruber Marl plötzlich eine Klinge aus der breitflanschigen Eisenbahnschiene springen und sagte nur ein Wort dazu:

„Brotmesser!" sagte er. Dann drückte er noch einmal mit weltmännischer Gebärde irgendwo auf einen Geheimknopf des breitflanschigen Eisenbahnschienenstücks—sprang eine zweite Klinge auf.

„Käsmesser!" warf der Gruber Marl hin. Eine dritte Klinge blitzte auf:

„Radirmesser!" pfiff der Gruber Marl nachlässig durch seine Zähne. Dann schepperte es in dem Schienenstück, ein glitzerndes Gestänge fuhr heraus:

„Scheere!" schmiß der Gruber Marl oberflächlich hin. Ein Geknatter kam, und ein geripptes Etwas starrte senkrecht in die Luft:

„Nagelfeile!" sagte sachgemäß der Gruber Marl. Wieder ein Geklirre und ein Aufwärtsstarren:

„Ohrlöffel!" hieß der Text dazu. Ein neues Blitzen:

„Zahnstocher!" rasselte der Gruber Marl herunter. Ein Drücken vorn, ein Drücken hinten — ohne Wirkung erstmals. Dann aber, als der Gruber Marl noch ermunternd dazu bemerkte:

„Na, Luader, gehst?" stach eine silberne Spirale in die Höhe:

„Korkzieher!" erläuterte der Gruber Marl. Dann ein mächtiges Gezerre, daß die Röte ins Gesicht stieg — wieder zischte eine Klinge auf:

„Schlampanjerbrecher!" keuchte der Gruber Marl.

Ja, ja, Schlampanjerbrecher, sagte er, und nicht Champagnerbrecher, ich weiß es noch genau. Denn Champagner, den ich doch niemals bekam, hätte auf mich nicht den halben Eindruck gemacht wie Schlampanjer, von dem ich noch nichts wußte, und der viel geheimnißvoller klang.

Der Gruber Marl hat dann noch ein paar mal auf sein Schienenstück gedrückt, dann herumgezerrt, geflucht, geklopft und sich bemüht, gleichmütig dabei auszusehen, und weitere Lanzen, Spieße, Bajonette, Harpunen und ähnliche mordwerkzeugartige Dinge sind dabei herausgefahren, mit und ohne gütliches Zureden — aber ich kann die Dinge heute nicht mehr benennen. Sie sind in meinem sich steigernden Staunen damals ersoffen.

Ich erinnere mich nur noch, daß schließlich das Schienenstück ausgesehen hat wie die Vorderseite eines Landsknechtshaufens letzten Aufgebots. Ein Wald von fürchterlichen Dingen starrte in die Luft.

Genau wie ich. Denn auch ich starrte traumverloren in die Luft. Jeden Augenblick, erwartete ich, würde ein Blitz herniederfahren aus dem schwefelgelben Neid des Himmels, in die herausfordernd aufgereckten Spitzen überspringen, und den stolzdurchtränkten Besitzer eines solchen Ueberwunderwerkes töten.

Nichts dergleichen.

Der Gruber Marl legte das glitzernde Werk des Teufels — Menschen konnten so was niemals machen, und im Himmel hätte es keinen Zweck gehabt — legte das glitzernde Teufelswerk auf drei Sekunden in meine zitternden Hände und sagte gönnerhaft:

„Da, schaug d's an!"

Und ich schaute es an. Wortlos schaute ich es an. Mein Knabenherz schlug bis zum Hals hinauf. Ehrfurcht, Neid, Bewunderung und finstere Besitzergreifungspläne lieferten sich in meiner jungen Brust eine sekundenlange Schlacht. Aber da schrie der Gruber Marl schon.

„Gib's wieder her!"

Und dann klappte er die Vorderseite des Landsknechthaufens nach der Reihe wieder ein und pfiff dazu:

Ueb immer Treu und Redlichkeit.... Und beim „kühlen Grab" klappte die letzte Klinge ein — das Wunderteufelswerk war wieder ein breitflanschiges Schienenstück, nichts weiter.

Darauf ist der Gruber Marl wieder seines Weges gegangen, und ich habe meinen Schlitten mit sieben zerbrochenen und einer ganzen Latte in Frieden heimgezogen.

So, — das ist in Wahrheit die tiefste und die unverlöschlichste Erinnerung meines Lebens.

Ich habe dann jahrelang im Innersten darauf gehofft, irgendeine unerforschliche Macht würde mir zum Weihnachtsfeste auch so ein Teufelswerk bescheeren. Denn einen Onkel, wie der Gruber Marl einen hatte, den besaß ich nicht. Und von meinen Eltern so was Ungeheuerliches verlangen? Nein, das hatte keinen Zweck. Solche Dinge darf man nicht verlangen. Solche Dinge müssen einem in den Schooß geworfen werden, wie eine unbegreiflich hohe Gnade.

Die unbegreiflich hohe Gnade kam, begreiflich, nicht. So daß ich doch einmal den Mut faßte, einer Tante meine Wünsche leise anzudeuten. Dies ist es, was sie sagte:

„Was?" sagte sie, „so a damisches Zeug tätst du dir wünschen? So ein gottverlassenes? Wer weiß, was da noch alles dran war, an dem Messer von dei'm sauber'n Freund! Vielleicht ein Dietrich oder sonst ein Einbruchswerkzeug! Vielleicht gar ein versteckter sechsläufiger Revolver! Und solchene Hinterlistigkeiten tätst du dir wünschen? Nein, ich sag's ja — jetzt hab ich dich alleweil für einen vernünftigen Bub'n g'halt'n, einen braven — und derweil geh'n dir solchene Daanzgerlen im Kopf umeinander — was hast denn, Bua, was schaugst mich denn auf einmal gar so deschparat an?"

Und dann wurde sie milder und fuhr besänftigend fort:

„Und schaug, Bua, was tätst denn du mit einem solchen Messer? A Nagelfeil'n, hast d' g'sagt, war auch dabei? Jetzt schaug amal, was tätst denn du mit einer Nagelfeil'n? A Nagelfeil'n, des is entweder für die Baron' oder für die schlechten Frauenzimmer — aber des verstehst du noch net — aber des verstehst schon, Bua, gelt, daß a Nagelfeil'n nix für einen ordentlichen Menschen is?"

Ich nickte mit zurückgehaltenen Tränen.

„Und was hast d' noch g'sagt?" fuhr sie fort, „daß an dem sündhaften Messer dran war? A Korkzieher, hast d' g'sagt? Jetzt bitt ich dich, Bua, was tätst du in der Herrgottswelt mit einem Stöpselzieher? Oder was tät dein Freund, der Gruber Marl, mit einem Stöpeslzieher? Wennst d' mir da drauf was Vernünftiges sag'n kannst, verstehst, was Vernünftiges, meiner Seel, ich tät dir wahrhaftig auch das Sündenzeug noch kaufen..."

Die gute Tante wußte wohl, daß ich nichts Vernünftiges darauf zu sagen hatte. Denn ob es vernünftig gewesen wäre oder nicht, das hätte ja nicht ich, das hätte meine Tante zu bestimmen gehabt. Und die hatte keine Ahnung davon, daß ein Stöpselzieher, den man nicht benutzte, eines der vernünftigsten Dinge dieser Welt war. Die wußte nicht, daß ein Champagnerbrecher, der für den Besitzer keinen ersichtlichen praktischen Zweck hatte, eben das Wundervollste, das Begehrenswerteste war.

Später, als der Zweck sich zu dem Geld gesellte, später, als ich mir sowohl ein Taschenmesser mit siebzehn Klingen als zur Not auch den Champagner hätte kaufen können — später verblaßte er innere Wert des wunderbaren Taschenmessers jämmerlich für mich.

Oder lag es nur daran, daß ich das rechte Messer gar nicht finden konnte? Genau dasselbe, das der Gruber Marl damals hatte?

So ging ich auf die Suche.. Ich ließ mir beim Messerschmied die verwegensten Taschenmesserkonglomerate vorlegen. Es waren sicher Messer darunter, die noch mehr Klingen hatten, wie dem Gruber Marl seines. Aber es nützte nichts. Ich wog sie prüfend und mit verlöschender Begehrlichkeit in meinen alt gewordenen Händen. Und wenn der Messerschmied mir eines hätte verschaffen können, das eine versteckte Hobelmaschine, das eine geheime Dampfsäge, das einen dreidoppelt geheimen Goldschürfer gehabt hätte, mit dem man Gold von irgendeiner Wand hätte kratzen können — es hätte alles nichts genützt. Denn mit einem Male kam mir die Erkenntniß: Das wundervolle Messer vom Gruber Marl hatte noch eine ganz besondere Klinge gehabt, eine wunderfeine — eine aber, die ich nie mehr finden würde, seit die Jugendträume hinter mir versanken.

Denkt daran und verlangt

PISO'S

Wenn Ihr leidet an Husten & Erkältungen

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 .... $15.00
Neosalvarsan 914 ....

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington und Randolph Str.

31jan,frmo

Lokalbericht.

Bauerlaubnißscheine.

6056 S. 42. Ct., 1stöck. Frame Cottage, M. D. Kelso, $1000.
4305-11 Kammerling Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, R. J. Reynertson, $8000.
652 W. Garfield Blvd., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Daniel Drew, $10,000.
6729-31 Edison Park Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. C. Scott, $4500.
1441 Hollywood Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. N. Gubstasson, $5500.
153 W. Ohio Str., 4stöck. Backsteinanbau an Fabrikgebäude, P. F. Wolff, $15,000.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
E. G. Earle: Verbindlichkeiten $2,069.21, Bestände $1,195.50.
L. M. Hargis; Verbindlichkeiten $14,173.67, Bestände $213.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Leiden Sie an nervösen Krankheiten, die Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen

Manneskraft — Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Abmattung, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebenswandel, Zittern der Glieder, Scheuheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten heilbar. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Ann, 38 J.; 2505 N. Talman Ave.
Binder, Samuel, 36 J.; 550 Ost 38. Str.
Baumgart, Gustav, 62 J.; 1657 Burling Str.
Becker, H. A., 58 J.; 7 W. Pearson Str.
Horn, Amelia, 41 J.; 1013 Noble Str.
Kranz, Agatha, 19 J.; 2124 Fremont Str.
Klein, J., 63 J.; 113 N. Sangamon Str.
Kaap, E., 27 J.; 1708 Barry Ave.
Martin, A., 54 J.; 2012 Peterson Str.
Paasch, T. M., 52 J.; 2124 Addison Str.
Raasch, Irving, 12 J.; 702 Noble Str.
Schrager, O., 51 J.; St. Bernards Hospital.
Steiner, Anna, 78 J.; 3688 S. Halsted Str.
Toennsmann, Frances, 50 J.; 3118 W. Huron Straße.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Louis Ledezky, Carrie Killmayer, 56, 55.
John Anderson, Lillian Krogh, 35, 26.
C. Dillon Combs, Velma Repine, 30, 23.
Henry Anixter, Ethel Lazarus, 30, 23.
Stefe Jergovich, Mary Bobinac, 24, 23.
August Block Louise Wolff, 26, 22.
Nicholas Protopapas, Estelle Kelly, 37, 33.
W. P. Belford, Mabel Taylor, 20, 17.
Frank Moßler, Annie Lindstrom, 28, 24.
Louis Goldfine, Eva Vaanchik, 27, 26.
Filippo Salvo, Concetta Lizzio, 29, 20.
Henry W. Schuldt, Eva Zöllner, 23, 21.
Albert Sommers, Katharina Gill, 65, 63.
Frank Sternad, Mary Schraml, 28, 28.
Svend Samuelson, Larina Iverson, 55, 41.
John Lacko, Anna Dianovsky, 30, 21.
Samuel Henry, Elenora Barber, 21, 19.
James Collins, Isabel Green, 29, 23.
Alfred Therriault, Emma Lebegne, 18, 21.
John A. Anderson, Ida Olson, 21, 18.
Frank Arvio, Rose Rago, 19, 20.
Ralph J. Levin, Lillian Newman, 27, 22.
Josef Novotny, Anna Kec, 24, 20.
Kazimir Barzskis, Helen Stanlaite, 25, 20.
George Kassing, Jae Krell, 21, 21.
Axel Westerberg, 31, 31.
Peter Streicher, Katharina Lanners, 29, 20.
Joe Viciste, Mary Backovsky, 28, 27.
Mike Kern, Veronika Faluba, 34, 35.
John Szweda, Sophie Kozera, 22, 25.
Samuel Coglmann, Karolina Schrantz, 24, 24.
Vaclav Kliedhaus, Mary Fidel, 45, 41.
Karl Ziemba, Karolina Kazmienska, 24, 20.
Hyman Epstein, Anna Greenberg, 33, 31.
Rudolph Zitnan, Teresa Tosych, 25, 19.
Matt Fleck, Rosie Pascher, 22, 21.
William Weber, Susie Kersten, 30, 24.
Walter Pinar, Kata Debic, 21, 18.
Edward Kimski Jr., Selma Hoffmann, 22, 19.
Walter A. Stuhr, Gladys White, 32, 22.
Frank T. Antonides, Anna Krawpa, 63, 60.
Hermann J. Dentzman, Mae Donnelly, 21, 22.
George Savich, Pauline Weber, 38, 38.
Secchi Sebastiano, Oliva De Pellegrini, 26, 24.
John Zivalich, Matia Wukowich, 23, 19.
Klem. Ramonas, Frances Youpoleca, 28, 22.
George Hazzard, Hetty Chambers, 25, 23.
William Melville, Alice Blake, 24, 19.
Morris Friedmann, Lillian Robinovich, 30, 23.
Lee P. Hale, Helga Anderson, 24, 24.
Karl Westad, Julia Iversen, 23, 22.
Thomas Hasa, Hanna Aho, 22, 22.
Angelo Galanto, Maria Serritella, 25, 19.
Joseph Barica, Susie Klincich, 28, 24.
John Cann, Ella French, 26, 26.
Philipp Kostow, Nadi Klinsky, 22, 20.
Joseph Vorbuch, Polonia Mesnick, 27, 23.
Robert Jepson, Gertrude O'Brien, 25, 21.
Gustav Bazner, Marie Cerny, 25, 23.
Sam Letwin, Gertrude Kalemanski, 25, 21.
Andrew C. Schoch, Augusta Mundhenk, 40, 36.
Frank Schön, Anna Schafar, 27, 23.
C. De Francisco, Mary Sabaglio, 28, 25.
Jakob Pekovitz, Dora Czechtow, 22, 20.
Joe Donato, Theresa Pecora, 24, 20.
Arcieri Amedeo, Vincenza Carbone, 22, 19.
D. Korntar, Anna Sutor, 24, 21.
Thomas Colan, Cora Bosch, 32, 27.
Raphael Burke, Elizabeth Swanson, 21, 29.
J. Mycon, Wiktorya Depsak, 22, 22.
Abe Kantir, Mary Muchnik, 30, 28.
Justin Pupkis, Rosalia Waskus, 28, 20.
M. Gajderowicz, Telofila Jaskulska, 32, 34.
Ph. Grau, Gertrude Ziegler, 31, 30.
Ira Winchell, Cora Moore, 27, 23.
Mandus Bertelsen, Jennie Johnson, 27, 31.
A. Rasmussen, Gertrude Nakken, 22, 19.
A. J. Mowat, Laura Corles, 23, 20.
Louis Zuck, Jennie Pikovsky, 46, 44.
Orrie Gallup, Marguerite Wallen, 27, 19.
Albert Wennstrom, Ruth Olson, 21, 20.
Fred. Jorgenson, Louise Erickson, 48, 32.
Ernest Keck, Mabel Stone, 21, 17.
Wm. E. Buxton, Rose M. Chester, 21, 18.
Miklus Boybka, Marha Beran, 27, 20.
William O'Callaghan, Christine Becker, 19, 22.
Adam Tomczyk, Teofila Swica, 26, 18.
Einar Ingelbretsen, Jennie Johansen, 32, 22.
Henry Newman, Emilia K. Fischer, 28, 25.
Robert P. Klein, Consuella Gilleland, 21, 16.

Marktbericht.

Chicago, den 31. März 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.02—$1.07; Nr. 3, rot, 95—98c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89¾—92c; Nr. 3, hart, 88—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89¼—90¼c; Nr. 2, 88—89c; Nr. 3, 83—87c.

Mais, Nr. 2, 52—52½c; Nr. 2, weiß, 53½—54c; Nr. 3, gelb, 52½—53c; Nr. 3, 50½—52½c; Nr. 3, weiß, 52½c; Nr. 3, gelb, 51—52¾c; Nr. 4, weiß, 51¾c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34¾—35c; Nr. 3, weiß, 32¼—33c; Nr. 4, weiß, 31—32½c; Standard, 34½c.

Roggen Nr. 2, 61c; Nr. 3, 58c; Nr. 4, 52c.

Gerste. „Malting", 50—63c; „Feed", 44—48c; „Screening", 18—44c.

Mehl. „Spring Patents", $4.80—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.40—3.60; „Straight", jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; bestes Prairie, $13.50—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $5.50—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$18.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $2.50—$3.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.47
do., gereinigt, do.	0.48
Terpentin, im Faß	0.48
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. — Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.10 per 100 Pfund; gute bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$9.50; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.10—$9.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.25—$9.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.00—$9.15; Eber, $3.50—$4.75.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$6.80; „Feeding Ewes", $5.50—$6.00; „Native Yearlings", $7.25—$8.00; „Native Lambs", $8.00—$8.40; „Feeding Lambs", $7.25—$8.00.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrümmungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

14ms,X*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........ 2.25
Knie-Stück—Seide........ 1.75
Knöchel-Stück— 1.70
Leibbinden—Seide........ 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten—auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30okmifrmo*

Molkereiprodukte.

Butter—
„Creamery", extra, d. Pfd. 0.36
Nr. 1, das Pfund ...... 0.31 —0.32
Nr. 2, das Pfund 0.28
„Storage", extra, das Pfd. 0.32

Eier—
„Checks", das Dutzend ...... 0.12½—0.13
„Dirties", das Dutzend ...... 0.13½—0.14½
„Firsts", das Dutzend ...... 0.17 —0.17½
„Extras", das Dutzend 0.21

Käse—
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd. 0.14½—0.16½
„Young America", d. Pfund 0.16
„Daisies", das Pfund 0.16
Brick, neu, das Pfund 0.13½
Schweizer, alt, das Pfund 0.22½—0.23
Limburger, alt, das Pfund.. 0.18½—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund 0.16
„Springs", das Pfund 0.16½
Truthühner, das Pfund 0.15
Hähne, das Pfund 0.12½
Enten, das Pfund 0.18
Gänse, das Pfund 0.14

Geflügel (zugerichtet)—
Truthühner, das Pfund ...... 0.18 —0.21
Hühner, das Pfund 0.16
„Springs", das Pfund 0.16
Hähne, das Pfund 0.12
Kapaunen, das Pfund 0.22
Enten, das Pfund 0.18
Gänse, das Pfund 0.14

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd... 0.11 —0.12
60—80 Pfd. Gewicht, Pfd... 0.12 —0.13
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd... 0.13 —0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß ...... 2.00 —4.50
Zitronen, die Kiste ...... 5.50 —6.50
Orangen, die Kiste ...... 2.00 —4.00
Grape Fruit, die Kiste ...... 2.00 —3.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints 1.00 —1.75
Spargeln, die Kiste ...... 2.00 —6.00
Gurken, das Dutzend ...... 1.50 —2.25
Kraut, neu, die Kiste ...... 1.25 —1.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste ...... 0.75 —1.25
Blumenkohl, die Kiste ...... 1.00 —3.00
Sellerie, die Kiste ...... 2.00 —3.75
Kopfsalat, die Kiepe ...... 0.75 —2.00
Blattsalat, das Pfund ...... 0.15 —0.17½
Brunnenkresse, das Faß ...... 3.50 —4.00
Meerrettig, der Bund 0.65
Rote Rüben, neue, das Faß ...... 3.00 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß ...... 1.50 —3.50
Tomaten, die Kiste ...... 1.25 —2.25
Zwiebeln, der Sack ...... 0.25 —0.50
Rüben, der Sack 0.65
Petersilie, das Faß ...... 3.00 —3.50
Rhabarber, die Kiste ...... 1.00 —2.50
Radieschen, das Dutzend ...... 0.15 —0.30
Spinat, das Faß ...... 1.00 —4.00

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Kiepe 1.50 —3.00
Trockene Bohnen, ausgelesen 2.00 —2.25
Rote Nierenbohnen ...... 1.75 —2.25
Kartoffeln, der Buschel ...... 0.42 —0.45
do., neue, das Faß ...... 2.50 —6.00
Süßkartoffeln, das Faß ...... 1.50 —3.00

KNOOP'S

Dienstag-Bargains

Besen.
1,000 Hausbesen, gut gemacht und volle Größe, 25c wert — Dienstag jeder **10c**

Skirts.
$3.50 und $4.00 Männergeschneiderte Dreß Skirts, aus hellen und dunklen wollenen Mischungen gemacht, nach Eurem Maß gearbeitet und perfektes Passen garantirt, Dienstag für **2.18**

Unterzeug.
25c Cream Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen; Dienstag...... **18c**

Knaben-Hosen.
35c Top Hosen für Knaben, aus dunkelgrauen oder schwarzen wollenen Mischungen in gestreiften Mustern gemacht, Dienstag... **21c**

Bettdecken.
$2.00 weiße Bettdecken, entweder gefranst oder gesäumt, volle Größe — in hübschen Mustern — Dienstag für **1.18**

Uhren.
Nickelplattirte Weckuhren, wert bis 75c; jede einzelne garantirt; Dienstag **47c**

Schuhe.
$2.00 Vici Kid Damen-Schuhe — Patent-Tips, zum Schnüren oder zum Knöpfen; alle Größen — Dienstag, Paar........ **1.38**

Garters.
Damen-Garters, mit Satin-Pad gemacht, gutes schweres Elastic, rosa, hellblau, weiß oder schwarz; Dienstag nur **10c**

Scarfs.
Battenberg Dresser Scarfs, 45 Zoll lang, sehr hübsche Muster, wert 75c; Dienstag **42c**

Teppiche.
Reg. 38c Teppich, in drei verschiedenen Mustern, 36 Zoll breit; Dienstag die Yard........ **19c**

Groceries.
Heinzes Baked Beans, wert 15c die Büchse, Dienstag...... **12c**
Sniders Catsup, wert 15c die Flasche; Dienstag **10c**

Kimonos.
35c Kimonos für Kinder, aus hellblauem, rosa oder weißes Flannelette gemacht, elegant besetzt — Dienstag für **19c**

Hartkohle
zu Retail-Preisen

Cross Creek Hartkohle

die einzige echte Lehigh Kohle, welche nach Chicago geschickt wird.

Preise für April-Ablieferung.

Large Egg	$7.25
Small Egg und Range	$7.50
Chestnut	$7.75
Pea (früher Nr. 2 Chestnut)	$6.50

Der Preis wird bis zum 1. September jeden Monat um 10 Cents die die Tonne erhöht werden.

Ablieferung nach irgend einem Teil der Stadt.

Cross Creek Coal Co.

Strauß Gebäude.
Clark und Madison Str.
Telephon: Franklin 1068.

Zweig-Office:
1527 Ost 53. Strasse
Telephon: Hyde Park 401.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205. 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,misamo*

Schiffskarten
$28 bis **40** nach / **$26** bis **34** von — **Europa**
Extra billig in 3. und 2. Kajüte.
Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr. fb22.famomi*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
jan4.sonmomitr*

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo
in Kajüte und Zwischendeck über alle Linien.
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Avenue.
35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. m312mifrmo*

Schiffs - Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
— Prompte, reelle Bedienung. —
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
[illegible]

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Wiener Brief.

Abrüstung und panslavistische Hetze. — Die Tumultszenen an der Wiener Hofoper. — Das unschuldige Opfer. — Die reuigen Wiener. — Der Don Quixote von Muthmannsdorf und Götz von Berlichingen.

Wien, 12. März 1913.

Die Staatskanzleien in Wien und Petersburg haben dem waffenstarrenden Europa zwei in Mühe und Schmerzen geborene Communiques betreffend die teilweise Abrüstung verkündet. Ungemischte Freude kann diese Friedensbotschaft, die wohl von der Friedensliebe der beiden Herrscher, insbesondere Kaiser Franz Josefs, zeugt, nicht erwecken. Die im Schweiße der Diplomaten mühsam vereinbarte Friedensformel verkündet wohl eine Reduktion der militärischen Verteidigungsmaßnahmen an den Grenzen, woran noch hinzugefügt wird, daß der Politik der österreichisch-ungarischen Regierung jede aggressive Tendenz gegen die Balkanstaaten fernliege. Aber von einer Aenderung der russisch-panslavistischen Hetzpolitik, die sich in jeder Phase des Balkankrieges kundgab, ist kein Wort. Der russische Bajonettenwald wird sich wohl lichten, der hetzende Panslavismus rüstet aber noch nicht ab, und sein Organ, die „Nowoje Wremja", jammert schon jetzt, die Entlassung der Reservisten rückgängig zu machen. So ist das Abrüstungscommunique wohl eine kleine Erleichterung in der qualvollen Zeit, es ist aber noch immer nicht die große weiße Friedensfahne.

Unsere weltberühmte Hofoper war, wie den Lesern bekannt sein dürfte, anläßlich einer Hugenottenaufführung der Schauplatz wüster Tumulte, wie sie sich in solcher Intensität wohl kaum noch in einem Theater zugetragen haben dürften. Der Grund war eine in letzter Stunde erfolgte Notbesetzung in dieser Vorstellung, in der für die unpäßliche, sehr beliebte Sängerin Frau Lucie Weidt eine zum Probesingen bestellte Sängerin aus Zürich, Frau Kempter Jarno, einsprang. Befangenheit, Lampenfieber und besonders das ungewohnte Milieu beeinflußten sehr ungünstig die Gesangsleistung der Replacantin, und je ungeduldiger das Publikum wurde, desto schlechter sang sie. Plötzlich, wie auf ein gegebenes Zeichen, erhob sich das ganze Publikum, schrie, pfiff, stampfte und tobte. Grausamkeit, Hohn und Lust an Theaterskandalen sind wohl nicht Wiener Art — was sich aber an diesem Abend zugetragen hat, war eine wahre Opernschlacht. Der Tumult richtete sich nicht so sehr gegen die arme Sängerin, als gegen die Direktion, und die Vorstellung mußte frühzeitig abgebrochen werden. Während aber schon am nächsten Tage in die Hofoper wieder Frieden und Ruhe einzogen und alles vergessen war, wird die arme, unschuldige Sängerin, auf die die schäumenden Wogen der unbändigen Publikumswut eindrangen, an diesen Unglücksabend vielleicht ihr ganzes Leben lang denken. Die junge, talentirte Sängerin liegt seit jenem Abend in einem Sanatorium und geht dort nur sehr langsamer Genesung entgegen. Man erzählt, daß in dem Sanatorium täglich für die so schnöde und wild zurückgewiesene Sängerin Blumenspenden und Begleitbriefe Unbekannter und Ungenannter einlaufen. Ich bin davon fest überzeugt, daß die Blumenspender gewiß an jenem Abend die ärgsten Zischer und lautesten Schreier waren. Und nun, da die Opernschlacht geschlagen und das arme, unschuldige Opfer sich im Sanatorium befindet, ergreift alle Mitleid. Die Blumen, die der kranken Sängerin in ihre Leidensstube gestellt wurden,, werden ihr von der Reue der Wiener zuflüstern und ihr einigermaßen Trost spenden.

In dieser Woche fand hier ein Rededuell zwischen zwei führenden Persönlichkeiten statt, das gewiß einzig in seiner Art ist. Der Präsident der agrarischen Reichsorganisation Reichsritter von Hohenblum, dessen unglückseligem Wirken die Lebensmittelteuerung zuzuschreiben ist, ging in einer Versammlung der Agrarier in der ihm eigenen drastischen Art gegen die verschwendungssüchtige und luxuriöse Bevölkerung der Städte los. Auf die Tiraden des Reichsritters von Hohenblum reagirte nun der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Weißkirchner, in öffentlicher Gemeinderatssitzung und nannte ihn unter dem Beifalle der Zuhörer den „Don Quixote von Muthmannsdorf". Prompt berief nun Reichsritter von Hohenblum eine Agrarierversammlung, um den Bürgermeister im Gebrauch von Kraftausdrücken zu übertrumpfen. Herr v. Hohenblum sagte einfach, er sei kein Don Quixote, aber — der Götz von Berlichingen. Was nun der famose Reichsritter von Goethes Goetz weiß, weiß natürlich alle Welt und auch der Wiener Bürgermeister. Herr Dr. Weißkirchner hat ihn gewiß verstanden. Wir sind auf seine Antwort neugierig.

J. P.

Ein unaufgeklärtes Taschenspielerkunststück.

Die Taschenspieler beweisen durch ihre Arbeitsleistungen, daß Geschicklichkeit keine Hexerei ist, und daß sich für alle ihre Kunststücke eine Erklärung findet. Ein Taschenspielerkunststück aber ist niemals aufgeklärt und in seiner Glanzleistung wohl auch nicht wieder erreicht worden. Robert Houdin, ein berühmter französischer Taschenspieler, bekam von König Louis Philipp eine Einladung, an seinem Hofe eine Vorstellung zu geben. Houdin mußte dabei das tun, was der König von ihm verlangen würde. Als die Anwesenden versammelt waren, ließ sich Houdin von dem König und seinen Höflingen Taschentücher geben, worauf der König den Wunsch aussprach, diese Tücher unter die Wurzel des letzten Orangenbaumes rechts in der Allee von St. Cloud zu zaubern. Houdin besann sich keinen Augenblick, und während er die Tücher sorgfältig zusammenlegte, befahl der König, daß der Baum bewacht würde. Houdin legte die Tücher unter eine durchsichtige Glasglocke, berührte sie mit seinem Zauberstabe, und schon waren sie verschwunden. An ihrer Stelle saß eine Taube, die mit erschrockenen Augen um sich blickte. Der König ging rasch zur Türe, von wo aus er den Orangenbaum sehen konnte, und befahl dem Gärtner, unter dem letzten Baume nachzugraben und zu bringen, was er dort unten finden würde. Eine geraume Zeit verging. Im Schatten der Fackeln beobachtete der König die Arbeit des Gärtners, der von den Wächtern beobachtet wurde. Niemand glaubte an das Gelingen des Zauberwerkes. Nach einiger Zeit erschien der Gärtner und brachte eine eiserne, vom Roste stark angegriffene Schatulle. Sie hatte durchaus das Aussehen, als läge sie bereits seit Jahrhunderten unter dem Baume. Nun ging Houdin auf den König zu und präsentirte ihm die Taube, die auf seinem Finger saß. An ihrem Halse hing ein kleiner, rostiger Schlüssel. Auf Veranlassung des Zauberkünstlers löste der König den Schlüssel, öffnete die Schatulle und fand ein vergilbtes Stück Pergamentpapier darin. Darauf standen die Worte: „An diesem Tage, den 6. Juni 1786, wurde diese Schatulle, die 6 seidene Tüchlein enthielt, durch mich, Balsamo Graf von Cagliostro, unter die Wurzeln eines Orangenbaumes gelegt, um zu einem Akte der Magie zu dienen, die an demselben Tage des Abends 60 Jahre später vor Louis Philipp von Orleans und seiner Familie stattfinden wird." Und wirklich befanden sich die sechs Tücher darin, die Houdin sich hatte etwa eine Stunde vorher geben lassen. Man sieht, — Geschwindigkeit ist Hexerei.

Bäume und Politik.

Es ist — schreibt man aus Berlin — keine Kleinigkeit, monatelang in Berlin zu sitzen und im Parlamente zu arbeiten, während sich zu Hause die Familie ohne den Hausherrn behelfen muß, der höchstens alle Sonntage auf ein paar Stunden heimkehrt. Man versteht es, daß die Volksboten sich auch in Berlin das Leben ein bißchen angenehm machen wollen, daß sie z. B. das Bedürfniß haben, während langatmiger Reden, die nichts Neues bringen — und deren gibt es unzählige — einmal frische Luft zu schöpfen, und zwar in der Nähe des Parlaments, so daß sie bei wichtigen Abstimmungen gleich wieder zur Hand sind. Der Reichstag hat bisher sehr schlecht für seine Abgeordneten gesorgt. Dort gibt es nur unfreundliche Höfe und Mauergänge zum Lustwandeln. Der Tiergarten liegt mit seinen hohen, Schatten spendenden Bäumen zwar vor der Tür, aber dann müßte man auch in diesem schönen Parke eine Glocke ertönen lassen, wenn im Reichshause eine Abstimmung vor sich geht, damit die Volksboten von den Bänken aufspringen und eiligst dem Wallotbau zustürzen können. Nur das preußische Herrenhaus besitzt einen wunderbaren Garten, voll alter Bäume und grüner Rasenflächen. Da die preußischen Pairs aber im Jahre nur höchstens zwanzigmal zusammenkommen, steht das herrliche Fleckchen Erde unbenutzt. Nur die Kinder der Beamten des Herrenhauses treiben dort ihre Spiele. Als nun die Herren von der anderen Kammer des Landtages, des Abgeordnetenhauses, um die Erlaubniß baten, diesen Garten betreten zu dürfen, schlug man ihnen das rundweg ab. Der alte Präsident Freiherr v. Manteuffel soll sich mit einem drastischen Ausdrucke den Besuch der Volksboten verbeten haben. Man legte dann für das Abgeordnetenhaus einen Dachgarten an. Da man ihn aber unklugerweise auf dem Maschinenhause anbrachte, wurde er polizeilich verboten. Jetzt will man aber ernstlich eine Erholungsstätte für die preußischen Volksboten schaffen. Um das Abgeordnetenhaus herum liegen herrliche Gärten einzelner Ministerien. Aber kein Minister will einen Quadratmeter missen. Nun soll ein Gartenstück westlich des Abgeordnetenhauses den Erholungszwecken dienstbar gemacht werden. Drei Millionen Mark wird der Spaß kosten, aber der neue Landtag, der im Mai gewählt wird, hat Aussicht auf schattenspendende Bäume, auf grünen Rasen, auf Gartenbänke. Wenn nun aber die Reichstagsabgeordneten neidisch werden und ein eingezäuntes Stück Tiergarten verlangen!

— Vielsagende Auskunft. — Fremder: Wer ist denn jener Mann? — Bauer: Unser Bader, der hier die Leut' rasirt; s o n s t ist er a ganz harmloser Mensch

15c Bänder zu 11c
4zöll. reinseidenes Messaline-Band, wäscht sich perfekt. Dauerhaftestes Band für Rosetten, Schärpen und Putzwaaren. Alle beliebten Schattirungen, sowie weiß, rosa und blau. Diese sind für einen Tag markirt zu.... **11c**
Bargain Basement.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
Der Laden von heute und morgen.

Waschechtes Band, 6c
Lingerie waschechtes Band, hübsche Polka Punkt Muster, jed. Stück garant. 5 Yards, auf Cardcoard und in Kouvert verschlossen. Die Farben sind weiß, rosa und blau. Auswahl von 1, 1½ oder 2 für morgen, Yard zu.......... **6c**
Bargain Basement.

Tuesday In Our Bargain Basement

Notions herabgesetzt
Bargain-Basement

J. J. Clarks bester 3 Cord Nähfaden, für Hand- u. Maschinen-Nähen, schwarz und weiß, 200 Yd. Spule..... **1½c**

Carmen Haarnetze — 1 Yd. lang, Dtzd........ **25c**
Guter Elastic, ¼ b. ¾ Zoll br., weiß u. schwarz, Yd.... **4c**
Haush. Bienenwachs, drei Stücke für.............. **5c**
Faltbare nickelplattirte Rockhänger — 15c Wert, Stück........... **6c**
Feine Rheinsteinknöpfe — assort Farben......... **10c**
Nickelplatt. Sicherheits Nadeln, 3c Sorte...... **1½c**
60-zöll. Bandmaße, extra stark, 5c Wert........ **3c**
Frisirkämme, assort. Farb., 19c Wert, Stück... **10c**
Haken u. Oes. Tape, weiß u. schwarz, — Dienstag, Yard......... **10c**
Weiße Perlknöpfe — assortirt, Karte......... **1c**
Elast. Seitenstrumpfhalter f. Kinder, Paar....... **4c**
19c Pad Garters f. Damen, assortirt....... **10c**
Waschbare Schweißblätter, 10c Sorte, Paar **5½c**
Verstellb. Kragen-Supporters, 6 auf Karte..... **3c**
2 in 1 Schuhwichse, 40c Sorte, Schachtel........ **5c**
Sanitäre Haar-Rollen, 18 Zoll lang......... **10c**
Spring Maid engl. Stecknadeln, — 360 Stück, 2 für.......... **5c**

Große Kleider-Bargains
Bargain-Basement

Hochfeine Serge- und Seide-Kleider für Damen und Mädchen zu bemerkenswerten Herabsetzungen. Eine erstklassige Kostüm- und Kleider-Firma, die mit Bestellungen für waschbare Sachen überhäuft ist, stellte die Herstellung von Tuchkleidern ein und verkaufte ihr ganzes Ueberschuß-Lager an The Fair.

Wir illustriren 2 Moden ihrer Kleider, die bis zu $10 verkauft wurden. Gemacht in allen Farben und die Größen für Mädchen sind 14, 16 und 18. Für Damen 34 bis 44. Unbegrenzte Auswahl zu...... **4.98**

Zwei Moden illustrirt zu 7.48. Verkauft bis zu $15. Eine mit Spitzenkragen, Vest-Effekt und Manschetten. Die andere ist das neue Balkankleid mit breiter Satinfalte, Hüftengürtel; in Checks und einfachen Farben, sowie verschiedene andere Moden in Seide und Serge zur Auswahl. Alle sind $12.50 u. $15 Bargains; nur. **7.48**

Spitzen und Stickereien
Bargain-Basement

75c 27-zöll. Skirting, Yard 39c — ausgezackte und Ruffled Edges, zahllose hübsche Muster z. Auswahl, 75c Qualität — speziell die Yard......... **39c**
75c bis $1.00 Swiß Skirting, Yard 49c. — Gezackte, beränderte Skirtings, hunderte von netten Mustern, keines weniger als 75c bis $1.00 wert; heruntermarkirt, ein wenig beschmutzt, die Yard zu........... **49c**
75c Shadow Allovers, die Yard, 29c. — 18-zöll. niedliche Muster, alle 75c wert; ebenfalls feine Shadow Flouncings in Weiß, aufwärts bis zu 18 Zoll breit, speziell die Yard zu.......... **29c**
$1.00 und 75c Spitzen, die Yard, 35c. — Feine Venise, Macrame, böhmische, Ratine und andere prächtige Spitzen, wert 75c bis $1.00 die Yard, Bands und Edges bis zu 5 Zoll breit, speziell, die Yard.... **35c**
Feine Spitzen Pleatings Shadow, einfaches Netz in Weiß, Cream, Ecru; unsere regul. 25c und 39c Verkaufsartikel, herabmarkirt zur Vermind'g des Lagers, Yard..... **19c**

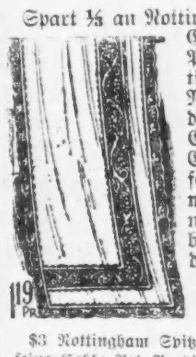
Männer-Ausstattung
Bargain-Basement

$1 und $1.50 Männerhemden — Passe-Facon, mit separatem militärischem dazu passendem Kragen — weichen doppelten Manschetten, aus hochfeinem mercerized Cloth in einfachen und fancy Mustern; in dieser Part. sind auch feine plaited Busenhemden in hellen u. dunklen Farben zu finden; Größen leicht angebrochen. Für den Dienstagverkauf markirt zu....... **57c**
50c und 75c Männer-Unterzeug, in Hemden u. Hosen, schwere flache u. gerippte gefließte, leicht gebroch. Größen, die Räumung der Saison....... **29c**
$1 Frühjahr Union-Suits für Männer, ¼ Aermel, Knöchellänge. Feine elastische und anschließende Garments, alle Größen, — fein für das Vorfrühjahr, markirt zu.................. **59c**
50c Flannelette Knabenblusen, mit hohem militärisch. Kragen, in dunklen Farben, fast alle Größen zur Auswahl, Dienstag zu.................. **19c**
39c feine Knabenblusen, mit militärischem Kragen, helle und dunkle Muster, aus feinem Percale, außergewöhnlicher Wert, zu.................. **25c**
Starke 50c Männer-Arbeitshemden, mit befestigtem Kragen, aus Twill u. Cambric, in soliden und gestreiften Farben, Mill Run, beeinträchtigt aber nicht das Tragen, alle Größen. Dienstag für.... **29c**

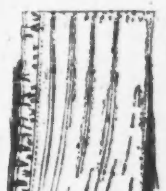
Männer-, Damen- und Kinder-Schuhe. $1
Ein weiterer wundervoller Verkauf von Schuhen morgen in unserem Bargain-Basement

Gardinen-Verkauf

Spart ⅓ an Nottingham Spitzen-Gardinen — 575 Paar feine Nottingham u. Cable Net Spitzengardinen, in weiß, Elfenbein oder Ecru, alle perfekt, das Räumungslager einer großen Fabrik, 1.75 wert, das Paar, **1.19**



$3 Nottingham Spitzengardinen, sowie feine Cable Net Gardinen in der Partie, speziell für diesen Verkauf, per Paar........... **1.99**
Gebleichte nahtlose Bettlaken, 100 Dtzd. unserer „Palmer Bettlaken" — Dienstag verkaufen wir sie, speziell, per Stück........... **45c**
20c Hohlsaum Kissenbezüge, 45x36 und 45x38½, manche mit 2- und 3-zöll. Saum gemacht von allerfeinstm Casing; richtig gemacht von Cloth, zu, jeder........ **14c**
Gehäkelte Bettdecken 200 in dies. Partie, alle besäumt. Bedenkt Ihr könnt eine Decke beinahe so billig wie ein Bettlaken kaufen, zu, jede...... **69c**
3,000 Ruffled Muslin-Gardinen, alle mit hübscher Ruffle an der Seite und unten, aus Sheer Gardinen-Muslin, jede.... **11c**



1.50 Muster-Slippers und Pumps für Mädchen — weiße Nu Buck, Gun Metal und Patentleder — speziell dies. Verkauf nur. **$1.00**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Odd Partie von High Cut und regulär Cut Schuhen f. Mädchen — reguläre $2.00 Werte — speziell für diesen Verkauf für nur... **$1.00**

Ein großer $1 Schuh-Verkauf

(Vierter Floor, Mitte)

So außerordentlich ist diese Offerte, daß unser Laden morgen der geschäftigste in der ganzen Stadt sein wird. Schuhe für die ganze Familie, und eine Ersparniß bis zur Hälfte der gewöhnlichen Preise ist eingeschlossen.

$1.50 Patentleder-Knöpfschuhe für Damen, mit Tip, kubanische Absätze, zu........ **$1.00**
$1.69 Gunmetal Calf Knöpfschuhe für Damen — neue „Hitoe" Fußform, zu........ **$1.00**
$1.75 weiße Sea Island Canvas-Schuhe für Damen, mit Tips, militärische Absätze, zu........ **$1.00**
$1.50 mit Patentleder besetzte weiche Vici Juliets für Damen, mit Gummiabsätzen, zu........ **$1.00**
$1.50 weiche Vici Kid Front Gore Oxfords für Damen — Patentleder-Tips, mit Gummiabsätzen, zu........ **$1.00**
$2.00 Patentleder Knöpf-Oxfords für Damen, mit Tip und einfachen Fußspitzen — Goodyear-welt genähte Sohlen, kubanische Absätze, zu...... **$1.00**
$1.69 Vici Kid 3-Strap Damen-Slippers, gestreckte Ledersohlen, militärische Absätze, speziell zu........... **$1.00**

Eine ausgewählte Partie von Männerschuhen — gemacht aus Gun Metal Patentleder und Kid — in unvollständigen Größen, das Paar zu........ **$1.00**
$1.50 Romeo Haus-Slippers für Männer — aus schwarzem und lohfarbigem Kid — zu........ **$1.00**
$1.50 schwarze und lohfarbige Kid Everett Haus-Slippers für Männer, zu........ **$1.00**
$1.50 kalblederne Blucher-Schuhe für Knaben — alle Größen, zu........ **$1.00**
$1.75 Gun Metal Kid und Patentleder Knöpfschuhe für Mädchen, Größen 8½ bis 2, zu........ **$1.00**
Elkskin Outing-Schuhe für kleine Knaben — Elkskin-Sohlen, $1.50 Werte, zu........ **$1.00**

Leset die SONNTAGPOST.